

p u z

Paderborner Universitätszeitschrift



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Sommersemester 2015

Schöne, grüne ...



www.upb.de

... Campus-Universität

Neues Präsidium bis 2021

Hochschulsport ausgezeichnet

Mit Coaching zu StudyHelp

Studierende, Stadt und Kultur vereint

Bildungsportal Welterbe Corvey

Rückenwind für Auslandsaufenthalte



Nachrichten und Berichte aus
 der Universität Paderborn

Titelseite

Schöne, grüne Campus-Universität

Foto

Dennis Neuschaefer-Rube



Identität durch Corporate Design



Ramona Wiesner
 Marketing

Impressum

Paderborner Universitätszeitschrift (puz)
 Sommersemester 2015

Herausgeber

Prof. Dr. Wilhelm Schäfer
 Präsident der Universität Paderborn

Redaktion

Ramona Wiesner
 Marketing
 Stabsstelle Organisationsentwicklung,
 Marketing und Technologietransfer

Warburger Str. 100
 33098 Paderborn
 05251 60-3880
 wiesner@zv.uni-paderborn.de
 www.upb.de/marketing

Sekretariat

Ursula Appelbaum, Gabriele Lang
 Stabsstelle Presse und Kommunikation
 05251 60-2553
 marketing@zv.uni-paderborn.de

puz im Internet

www.uni-paderborn.de/puz

Auflage

5 000 Exemplare

Einsendeschluss für die puz 2-2015

1. Oktober 2015

Layout und Anzeigenverwaltung

PADA-Werbeagentur
 05251 52 75 77
 pada-werbeagentur@t-online.de

ISSN (Print) 1434-971X

ISSN (Internet) 1434-9736

*Liebe Leserinnen und Leser,
 mit ihrem ersten Fachsemester begannen rund 380 Studienanfängerinnen
 und Studienanfänger zum Sommersemester 2015 einen neuen reizvollen
 Lebensabschnitt an unserer Universität. Wie immer wurden sie im Auditori-
 um maximum offiziell begrüßt. Diesmal allerdings zum ersten Mal vom neu-
 en Präsidenten Prof. Dr. Wilhelm Schäfer, für den diese Aufgabe nach eigen-
 en Worten zu den schönsten in seinem Amt zählt (Seite 6).
 Viele Studierende sind sicher auch wegen der guten Rankings nach Pader-
 born gekommen. Denn die Masterstudiengänge Betriebswirtschaftslehre,
 International Business Studies und International Economics and Manage-
 ment belegen beim CHE-Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung
 Spitzenplätze. Was unsere Studierenden im Einzelnen motiviert hat, hier ihr
 Studium aufzunehmen, lesen Sie auf Seite 5.
 Dass die Universität Paderborn ein gutes Renommee genießt, ist auch ein
 Verdienst von Prof. Dr. Nikolaus Risch, der am 28. Februar nach 12-jähriger
 Amtszeit als Präsident in den Ruhestand ging. Sein Nachfolger Prof. Dr. Wil-
 helm Schäfer war Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen
 Nachwuchs und will sein neues Amt mit ambitionierten Zielen weiterführen.
 Ab Seite 16 erfahren Sie, welche Eckpfeiler die Arbeit von Prof. Schäfer prä-
 gen sollen, und blicken mit uns zurück auf die Amtszeit von Prof. Risch.
 Während der neue Präsident u. a. das Leben auf dem Campus lebendig ge-
 stalten will, kümmert sich der Verein „Signs.“ e. V. um das kulturelle Leben
 in der Stadt. Die von Masterstudierenden gegründete Initiative hat ein
 attraktives Veranstaltungsangebot zusammengestellt (ab Seite 28). Im
 Rahmen eines zweiteiligen Seminars haben sich die Studierenden zunächst
 mit der Theorie des Kulturmanagements und der Presse- und Öffentlich-
 keitsarbeit beschäftigt, um reibungslos laufende Veranstaltungen zu konzi-
 pieren und umzusetzen.
 Damit in der Automatisierungsindustrie alles fehlerfrei läuft, entwickelt das
 Forschungsprojekt Effektiv einen virtuellen Stresstest für Roboter. Bei die-
 sem Prüfverfahren wird der Prototyp der elektronischen Hardware nicht ge-
 baut, sondern auf dem Computer simuliert. Die entsprechende Software
 spielt die relevanten Fehlerszenarien durch und eliminiert das Fehlverhal-
 ten. Lesen Sie ab Seite 30, welche weiteren Vorteile die Innovation bietet.
 Einen Nutzen ganz anderer Art genießen die Teilnehmer des größten und
 bekanntesten Mobilitätsprogramms der EU: ERASMUS+. Im Interview er-
 klärt die Hochschulkoordinatorin Anna Dörnemann, wie sich Studierende
 und Mitarbeitende fördern lassen können. Ab Seite 38 spricht sie über Mög-
 lichkeiten, die das kontinuierlich steigende Stipendien-Budget bis 2020
 bietet.*

Viel Spaß beim Lesen wünscht
 Ramona Wiesner

	Seite
Editorial	1
Kolumne des Präsidenten	4
Campus Szene	5
Berichte	
	Feierliche Verabschiedung des Präsidenten Prof. Dr. Nikolaus Risch 16 Amtsübergabe an Prof. Dr. Wilhelm Schäfer
	Wenn Speisesalz Muster macht 18 Tag gegen Lärm an der Universität Paderborn zielte auf Alltagsgefahren
	Von der Humboldt'schen Art zu reisen und zu forschen 20 Zum Studieren sollte auch der „fachübergreifende Blick über den Tellerrand“ gehören
	Neue Bildungsgedanken zum UNESCO-Welterbe Corvey 22 Portal ermöglicht digitale Vermittlung
	InBig mit Zukunft 24 Bildungsgangarbeit auf dem Prüfstand
	Markus Kavka als Uni-Dozent 26 Erste Paderborner-Popdozentur wurde ins Leben gerufen



	Seite
Von Studierenden für Studierende	28
„Signs.“-Woche startet in die zweite Runde	
Burn-out oder voll funktionsfähig?	30
Virtueller Stresstest für Roboter	
Netzwerken mit dem Studienfonds OWL	32
Mehr als ein Stipendium: Stiftung bietet finanzielle und ideelle Förderung	
Tec UPcoming Events	34
Neue Veranstaltungsformate im Technologie- und Existenzgründungs-Center	
Woyzeck Abroad	36
Deutsch-Amerikanischer Theaterworkshop stärkt intrinsische Motivation	

Kurz nachgefragt	38
-------------------------	-----------

Preise/Ehrungen	46
------------------------	-----------

Kurz berichtet	60
-----------------------	-----------

Personal-Nachrichten	101
-----------------------------	------------

Neuberufene	105
--------------------	------------



Prof. Dr.
Wilhelm Schäfer

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude begrüße ich Sie zum ersten Mal als Präsident der Universität Paderborn an dieser Stelle. Die Universität hat gerade in den letzten Jahren eine zeitweise stürmische Entwicklung genommen, wie wir alle wissen. Das betrifft nicht nur die rasant gestiegenen Studierendenzahlen, sondern auch die Erfolge bei der Einwerbung und Durchführung von hochinteressanten, oft durch Interdisziplinarität geprägten Forschungsprojekten. Diese bieten gerade für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sehr attraktive Arbeitsplätze und sind nicht zuletzt Garanten für die Einbindung in die Region und die Wahrnehmung der Universität als einen der regionalen Wirtschaftsfaktoren und Motoren für die regionale Entwicklung.

Nach Beginn meiner Amtszeit und auch schon nach meiner Wahl habe ich sehr viel ermutigenden Zuspruch sowohl aus der Universität als auch in der Region und darüber hinaus erfahren, für den ich mich sehr bedanke und der nicht nur mich, sondern das gesamte Präsidium sehr motiviert. Diesen Schwung gilt es zu nutzen und die erreichte Position der Universität zu etablieren und langfristig auszubauen.

*Ein wesentlicher Faktor dabei ist der **Ausbau unserer Masterprogramme bzw. der damit verbundenen Studienplätze**. Finanziell unterstützt durch das Masterprogramm des Landes werden wir in den kommenden Jahren knapp 4 000 neue Masterstudienplätze schaffen. In den Zeiten des doppelten Abiturjahrgangs hatten wir uns darauf konzentriert, ausreichend Bachelor-Studienplätze bereithalten zu können. Nun blicken wir motiviert in die Zukunft: Mit den Studentinnen und Studenten in den Masterstudiengängen wird unsere Universität eine neue Dimension der Internationalisierung erfahren. Wir können auf einer guten Basis aufbauen: Unser Studiengang mb-cn, eine spezielle Ausprägung des Paderborner Masterstudiengangs Maschinenbau mit Fokus auf China, unsere Asienswerpunkte in den Wirtschaftswissenschaften oder unsere englischsprachigen Angebote in der Physik, der Elektrotechnik und der Informatik sind hier beispielsweise eine hervorragende Grundlage. Wir wollen sowohl für Bachelor-Absolventen unserer Hochschule als auch für Absolventen anderer deutscher Hochschulen und für internationale Studierende noch attraktiver werden. Neue Angebote im Bereich der Digital Humanities, im Bereich der Optoelektronik und Photonik, im Leichtbau und der Mechatronik, in den Wirtschaftswissenschaften und im weiten Spektrum der Mathematik und Informatik werden unter anderem dafür sorgen, dass unsere Hochschule auch mittelfristig für 20 000 Studierende die erste Wahl für ihr Studium sein wird. Selbstverständlich werden dafür Studienangebote berücksichtigt, die von Studierenden bereits jetzt aufgrund sehr guter Arbeitsmarktchancen entsprechend nachgefragt werden. Unsere „Spezialität“ sind zu einem erheblichen Anteil fakultätsübergreifende Angebote, die schon immer ein besonderes Merkmal der Universität Paderborn waren. In diesem Sinne denke ich, dass die Universität für die Zukunft sehr gut aufgestellt ist.*

Wilhelm Schäfer

Die Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn erreichen häufig hohe Platzierungen in unterschiedlichen Rankings. Beim CHE-Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung überzeugten die Masterstudiengänge in der Spitzengruppe. In der Studie sind das die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, International Business Studies (IBS) und International Economics and Management. Auch beim BWL-Ranking des Handelsblattes konnte die Universität Paderborn punkten: Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften zählt zu den forschungstärksten Fakultäten im deutschsprachigen Raum. Sind sich die Studierenden dieser Qualität der Studiengänge bewusst, wählen sie die Hochschule aufgrund ihrer Nähe zum Heimatort oder doch aus ganz anderen Gründen?

Was hat Dich dazu bewogen, ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn aufzunehmen?

Christian Bartelheimer, 24, studiert Management Information Systems im 2. Mastersemester. „Ich habe den Bachelor in Vechte gemacht, komme aber aus Lübbecke. Nach Paderborn bin ich gezogen, weil ich meinen Master gerne an einer Uni und nicht an einer FH machen wollte. Bei meinem Studiengang sind die Module frei wählbar – das finde ich wichtig. Von den Rankings habe ich gehört. Ich bin also schon wegen der Qualität des Studiums nach Paderborn gekommen.“

Teresa Wellmann, 23, studiert IBS im 5. Mastersemester. „Nach Paderborn bin ich gekommen, weil ich einen Abschluss in einem internationalen BWL-Studiengang an einer Universität machen wollte. Das gibt es sonst nur an Fachhochschulen. Außerdem komme ich aus dem Osnabrücker Land, daher war die Bewerbung an der Uni Paderborn naheliegend. Bei der Entscheidungsfindung für mein Masterstudium habe ich mir mehrere Rankings angeschaut. Das gehört für mich mit zur Wahl der Universität.“

Bahram Saiedzadah, 20, studiert Wirtschaftsinformatik im 1. Bachelorsemester. „Die Nähe zur Heimat war für mich sekundär ausschlaggebend. Ich wohne in der Paderborner Innenstadt. Wichtig war für mich bei der Studienwahl in erster Linie der Aspekt der Informatik. Und dafür ist die Uni Paderborn nun mal deutschlandweit bekannt und hat einen wirklich guten Ruf. Außerdem ist die Prüfungsordnung studentenfrendlich.“

Nina Schwenniger, 23, studiert Wirtschaftswissenschaften im 5. Bachelorsemester. „Ich komme weder aus der Region noch habe ich mich wegen der Rankings für die Uni Paderborn entschieden. Anfangs habe ich hier International Business Studies studiert, dann aber zu Wirtschaftswissenschaften gewechselt, weil die wirtschaftlichen Kernkompetenzen hier im Fokus stehen. Die Rankings, die mein Studium betreffen, schaue ich mir an, an einem habe ich sogar teilgenommen. Ich höre oft auch von anderen, dass das Betreuungsverhältnis an dieser Uni sehr gut ist. Deshalb werde ich auch meinen Master hier machen.“

Adrian Schipp, 24, studiert Wirtschaftswissenschaften im 3. Bachelorsemester. „Diese Uni ist die nächstgelegene für mich, ich komme aus Bad Driburg. Sie ist mit dem Bus gut zu erreichen und ich wollte in der Heimat bleiben. Meine Studienwahl habe ich nie bereut. Der Qualität des Studiums bin ich mir jetzt bewusst. Per „Flurfunk“ habe ich von den Rankings erfahren und sie mir anschließend auch angesehen. Zu Beginn war mir das allerdings nicht so klar.“





Fotos: Reckendorf

Dietrich Honervogt (Stellvertretender Bürgermeister), Prof. Dr. Wilhelm Schäfer, Dr. Yvonne Koch (Zentrale Studienberatung), Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Freese und Maximilian Erdmann (AStA) (v. r.) in den Reihen des Audimax.

380 Studienanfänger an der Universität Paderborn: Erstsemesterbegrüßung als Premiere für Präsident Wilhelm Schäfer

Bevor die Vorlesungszeit des Sommersemesters an der Universität begonnen hat, wurden die Erstsemester im Auditorium maximum offiziell begrüßt. Bis die letzten Einschreibungen erfolgt sind, werden insgesamt voraussichtlich 380 Erstsemester ein Studium an der Universität aufgenommen haben.

Dr. Yvonne Koch von der Zentralen Studienberatung (ZSB) begrüßte die Studienanfänger: „Für Sie beginnt ein neuer und spannender Lebensabschnitt. Bewahren Sie sich Ihre Neugier. Sie ist der Motor für Ihre Entwicklung.“ Prof. Dr. Wilhelm Schäfer, der in seinem noch neuen Amt als Präsident die Studienanfänger zum ersten Mal begrüßte, stellte die Struktur und das Profil der „Universität der Informationsgesellschaft“ vor und hieß die Studierenden willkommen: „Nicht nur Sie sind neu, ich bin es auch. Die Begrüßung der Erstsemester ist für mich eine der wohl schönsten Aufgaben als Präsident.“ Ein Studium bedeute Kompetenzen zu entwickeln, Selbstständigkeit zu erlernen und das Mitdenken zu fördern, so Schäfer zu den Schlüsselkompetenzen, die auch für das spätere Berufsleben von wesentlicher Bedeutung seien.

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Freese, Erster Vorsitzender der Ehemaligenvereinigung Alumni Paderborn, stellte nicht nur deren Arbeit vor, sondern

gab einen humorvollen Rückblick über seine Zeit als Student: „Meine Studieneinführung hat damals genau 35 Sekunden gedauert. Heute, im 112. Semester, verstehe ich die Universität endlich.“ Er ermutigte die Studienanfänger, sich neben digitalen Freundschaften auch im realen Leben zu vernetzen: „Nur wirkliche Menschen können helfen, wenn man sie braucht.“

Maximilian Erdmann, Vorsitzender des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA), rief zu mehr Eigeninitiative auf: „Bitte engagiert Euch“. Die Verwirklichung der eigenen Interessen und auch die der Studierendenschaft könne nur durch eigenes Handeln aktiv mitgestaltet werden.

Nina Reckendorf



Teamer bereiten die Erstis auf ihr Studium vor.

Maximilian Erdmann ist neuer AStA-Vorsitzender

- Im Januar hat der neue Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) seine Arbeit aufgenommen. Vorsitzender Maximilian Erdmann ist Lehramtsstudent der Philosophie und der Anglistik, Präsident



Foto: Reckendorf

Vorsitzender Maximilian Erdmann will dem AStA als Organ der Studierenden mehr Aufmerksamkeit verschaffen.

der Debating Society und Studentische Hilfskraft bei Prof. Dr. Ruth Hagengruber. Eine parallele Ausübung aller Ämter und Tätigkeiten steht indes stark im Konflikt mit der zeit- und arbeitsintensiven Aufgabe als Vorsitzender des Studierendenausschusses. Einige Aktivitäten wird er vorerst auf Eis legen müssen. Das ist gängige Praxis, zumal da das Pensum anders kaum zu bewältigen wäre. Die Anforderungen an die Tätigkeit sind anspruchsvoll und – genauso wie das Tätigkeitsfeld selbst – vielfältig. Grundlegendes Wissen um universitäre Strukturen und Hierarchien, Interesse an Themen der Hochschulpolitik und organisatorisches Geschick gehören zum Basis-Anforderungsprofil.

Der 24-Jährige ist ambitioniert und hat sich hohe Ziele gesetzt. Dem AStA als Organ der Studierenden mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen sowie ein kohärentes Auftreten in den Medien zu erzielen sind nur zwei seiner Vorhaben. „Bei einer Wahlbeteiligung von 6,95 Prozent bin ich mir nicht sicher, ob überhaupt bekannt ist, dass es einen AStA gibt. Das will ich zusammen mit meinem Team ändern. Wir streben eine komplette Neuausrichtung an“, erklärt er auf Anfrage. Teil dieser Neuausrichtung ist auch das Erstellen und Etablieren einer neuen Corporate Identity. Das betreffe Webseite, Printmedien und auch Dienstleistungen. Die Angebote der Einrichtungen Fahrradwerkstatt und Copyservice bleiben davon vorerst unberührt, sollen aber auf lange Sicht optimiert werden.

Nina Reckendorf

„Morgens Campus, abends Schampus“ und mehr ...

- „Pokernight“ und „Kickerliga“ sowie „After Work Sounds“ sind Formate des GrillCafés, die bereits ihren festen Interessentenkreis gefunden haben. Das Studentenwerk möchte sein Kulturprogramm nun weiter ausbauen und fügt weitere Formate hinzu.

So den „Matchday“: Fußballübertragungen und begleitende kulinarische Aktionen für das gemeinsame Erleben des Sportevents. Auf dem „FIFA 2015 Turnier“ können die Gäste mittels einer Spielkonsole gegeneinander antreten und bei der „Open Stage“ Bühnenreifes aufführen. Als eine Art Ladies Night präsentiert sich „Morgens Campus, abends Schampus“. An diesen Abenden gibt es typische Frauen-Getränke günstiger. Begleitend finden verschiedene Aktionen statt. Auch 2015 soll es eine „Noche Cultural“ von Studierenden und Lehrenden der Anglistik geben. Außerdem ein großes „STW Sommerfinale“, bei dem getanzt werden darf.



Foto: Studentenwerk

Events im GrillCafé bringen Stimmung auf den Campus.

Das GrillCafé ist mit einer Kleinbühne, Lichttechnik und Soundanlage ausgestattet. Ideen für Veranstaltungen oder Themenabende von Fachschaften werden vom Studentenwerk im Rahmen der Kulturförderung gerne unterstützt.

Alle bereits geplanten Veranstaltungen werden als Übersicht auf der Facebookseite „Unipartys in Paderborn“ und im GrillCafé als Aushang veröffentlicht. Auch die Abendkarte weist auf unmittelbar bevorstehende Events hin. Hier können immer mal wieder neue Veranstaltungen eingefügt werden. Hinschauen lohnt sich.

Kontakt:

Stefan Laskowski

Veranstaltungsleitung

Hochschulgastronomie Studentenwerk Paderborn

05251 60-3797

laskowski@studentenwerk-pb.de

(Twitt)woch

- Der kleine blaue Vogel namens „Harry“ sorgt für etwas Ablenkung vom Studienalltag, denn überall dort, wo er erscheint, geht es um den (Twitt)woch. Immer mittwochs starten wir mit der ersten Frage auf Twitter. Ein Account oder Profil bei Twitter ist dazu nicht erforderlich. Sodann startet eine virtuelle Schnitzeljagd. Bei jeder Frage gibt es einen Hinweis, wo die nächste Frage zu finden ist. Hast Du alle drei Fragen gefunden, gib die Antworten einfach in das Antwortformular ein.



Die Teilnahme am (Twitt)woch kann sich lohnen.

Wer die Fragen richtig beantwortet nimmt an einer Gewinnziehung teil. Diese wird am gleichen Tag durchgeführt und der Gewinner per E-Mail informiert. Attraktive Preise wie Gutscheine für Kino, Essen oder Einrichtungsgegenstände machen das Spiel wöchentlich interessant. Das Highlight ist jedoch die Hauptziehung, denn einmal im Monat gibt es ein iPad Air 16 GB zu gewinnen.

Der Clou: Nimmst Du an allen (Twitt)wochs des jeweiligen Monats teil, erhöhst Du Deine Gewinnchancen: Dein Name ist dann auch viermal in der Hauptziehung vertreten. Natürlich nur, wenn Du auch am Monats(Twitt)woch selbst teilnimmst.

Der (Twitt)woch macht Spaß, denn er findet hier bei Dir am Campus statt. Auch die Gewinnziehungen erfolgen durch Studierende, Fachschaftsangehörige oder Bedienstete auf dem Campus. Schau Dir einfach mal die Videos auf der Facebookseite des Studentenwerks an: www.facebook.com/stwpb

Uni lässt ihr buntes Band ...

- ... wieder blühen auf der Wiese. Es gibt einige Indizien dafür, dass es endlich Frühling in Paderborn und an der Universität wird. Der



Die ersten Frühlingsboten an der Universität Paderborn verstecken sich die meiste Zeit des Jahres.

formale Start des Sommersemesters aber gehört nicht zu diesen, da, wie dieses Jahr mal wieder bewiesen, es immer noch nach dem ersten April Überraschungen mit geschlossenen Schneedecken in Paderborn geben kann.

Die ersten Frühlingsboten zeigen sich an Stellen, die das restliche Jahr über nicht unbedingt viel hergeben – auf den Rasenflächen der Universität. Da, wo im Sommer 14 000 Festivalbesucher feiern und die Grünflächen bis auf das Äußerste beanspruchen, sprießen Ende März Krokusse und Narzissen in wohldefinierter, wellenförmiger Ästhetik. Schon im Herbst schlummern die Zwiebelgewächse unter dem Grün versteckt unbeobachtet vor sich hin, um uns dann zur richtigen Jahreszeit mit ihren Farben zu erfreuen. Ähnliches muss sich auch Eduard Mörike gedacht haben, als er das Frühlingsgedicht „Er ist's“ verfasst hat. Besonders schön ist es, dass diese Rasen-Kunst für zwei bis drei Jahre jährlich von Neuem zu bestaunen ist.

Verblühen die Zwiebeln im Laufe der Zeit, so schmücken bei wärmeren Temperaturen bis in den späten Sommer Hunderte Studierende die Wiesen rund um die Universität und zeigen, dass man es sich während des stressigen Unialltags durchaus auch mal gut gehen lassen kann.

Johannes Pauly

„Leseräuber“ in der Uni!

- 45 Grundschul Kinder, der Leseclub „Leseräuber“, besuchten für einen Tag die Universität Paderborn. Der Leseclub entstand durch eine Kooperation zwischen dem Deutsch-Treff, der Stiftung Lesen und der Grundschule auf der Lieth in Paderborn. Neben regelmäßigen Treffen in der Schülerbücherei gehören auch größere Aktionen wie der Uni-Besuch, den die Kinder sich sehr gewünscht hatten, zum Programm. Mit „Uni-Tagebüchern“ ausgestattet besuchten die Kinder zunächst die Bibliothek. Im Anschluss daran durften sie im Audimax Sitze



Foto: Jarofsi

Pause in der Mensa.

zählen, im AStA-Copy-Service Hände kopieren, im Sachunterrichtstreff Brücken bauen, im Deutschtreff Lernspiele spielen und im „O1“ ein Votum für ihr Club-Logo abgeben. Zum Schluss gab's für alle im eigens für sie eingedeckten Mensabereich – natürlich – Nudeln mit Soße. Die kommen wieder!

Claudia Kukulenz

Werbung mit Tisch

Wie macht man eigentlich Werbung an einer Universität? Wie sorgt man dafür, dass auch alle Studierenden über eine Veranstaltung Bescheid wissen?

Eine E-Mail an Alle? Nein – die liest doch sowieso keiner, da diese in den restlichen Werbe-Mails, die man heute so täglich bekommt, untergeht.

Wie sieht es aber mit Plakaten aus? Naja – man kann diese zwar überall in der Universität aufhängen, aber nur an speziellen Orten. Besonders die öffentlichen Bretter in Fluren oder vor Hörsälen sind in wenigen Tagen völlig überfüllt. Schnell sieht man da den Termin vor lauter Wohnungsanzeigen nicht mehr. Außerdem muss man es schaf-



Foto: Pauly

Tische im Bibliotheksfoyer – gute Werbung für Messen und Ausstellungen schon bevor es losgeht.

fen, dass die Studierenden nicht blind an der Werbung vorbeilaufen. Entweder alles zukleben, so dass das Plakat einfach nicht übersehen werden kann, oder strategisch günstig gelegene Stellen plakatieren und hoffen, dass es lange sichtbar bleibt.

Eine ganz andere Strategie nutzen aber alle Ausstellungen und Messen im Bibliotheksfoyer: Tische! Üblicherweise werden einen Tag vor einer solchen Ausstellung Tische und Stellwände bereitgestellt. Da ein Großteil der Studierenden diesen Weg in Richtung Mensa einschlägt, kommt man im wahrsten Sinne des Wortes nicht drum herum zu bemerken, dass hier morgen etwas los ist. Die hungrige Laufkundschaft am nächsten Tag ist dann auch schon gesichert.

Johannes Pauly

Wirtschaftswissenschaften laden Öffentlichkeit ins neue Q-Gebäude ein

SNACK&CHAT@WIWI ist das Motto, wenn die Wirtschaftswissenschaften die Türen in ihrem neuen Gebäude am **Sonntag, 14. Juni, von 10 bis 18 Uhr** öffnen. Interessierte aus der Öffentlichkeit und besonders Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen, die Wirtschaftswissenschaften in ihren neuen Räumlichkeiten zu besuchen. Direkt am Haupteingang der Universität gelegen mit Blick zur Warburger Straße befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Gebäude Parkplätze für Autos und Fahrräder.



Foto: Universität Paderborn

Das Gebäude Q: Studierende und wissenschaftliches Personal freuen sich auf den persönlichen Kontakt mit den Gästen im modernen Ambiente am „Tag der offenen Tür“ auf der „WiWi-Meile“ am 14. Juni 2015.

Neben SNACK&CHAT in lockerer Atmosphäre können sich die Besucherinnen und Besucher ausführlich zum geplanten Studiengang „Sportökonomie“ informieren, sich draußen vor dem Gebäude aktiv im Tore schießen üben, im Containerterminal Opti-

mierungsprobleme managen, Infos und individuelle Studienberatungen im persönlichen Gespräch zu allen Studiengängen der Wirtschaftswissenschaften bekommen sowie an Führungen durchs neue Q-Gebäude teilnehmen und sich auf Überraschungen freuen.

<http://wiwi.upb.de>

Die Türkei im Fokus

Ende 2014 stand die Türkei im Zentrum der Aufmerksamkeit an der Uni Paderborn und präsentierte sich während der deutsch-türkischen Woche in vielen Facetten. Ein breites Bündnis von Organisatoren und Mitwirkenden, bestehend aus den verschiedenen Paderborner türkischen Vereinen, der Ausländischen Studierendenvertretung, der Debating-Society und unter Beteiligung mehrerer Institute, beleuchtete die Bereiche Wirtschaft, Wissenschaft, Philosophie und Religion aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln. Aber auch die kulturelle und kulinarische Seite der Türkei und das deutsch-türkische Verhältnis kamen während der Woche nicht zu kurz.



Im Kochkurs entdeckten die Teilnehmenden die kulinarischen Seiten der Türkei.

Alle Veranstaltungen zeichneten sich durch viel Zuspruch und teilweise sehr gute Besucherzahlen aus, was das große Interesse an der Türkei widerspiegelt. So konnte auch das International Office bei den Interessenten für einen Studienaufenthalt in der Türkei einen großen Zulauf verzeichnen. Außerdem fand die Debatte „Wie viel Humor verträgt das deutsch-türkische Verhältnis wirklich?“ der Debating Society Paderborn großen Anklang. Dies zeigte sich schließlich auch durch die unterschiedlichsten und sehr intensiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Debatte.

Das Zentrum für Sprachlehre (ZfS) bot sowohl Sprachkurse als auch einen Kochkurs an, die inner-

halb kürzester Zeit ausgebucht waren und den Teilnehmenden neue Einblicke in Sprache und Kultur gaben.

Nicola Weinert



Die deutsch-türkische Woche zeigte viele Facetten.

Fotos: International Office

Kunst, die klammert

● Sie lässt uns einfach nicht los, sie klammert regelrecht: die Kunst.



Fotos: Pauly

Man sieht der Klammer oder eher dem Kunstobjekt schon an, dass es länger hier herum hängt.

War das die Intention der Künstlerin oder des Künstlers, der oder dem wir die roten Wäscheklammern im Baum vor dem Kunstsiló verdanken? Auf jeden Fall machen die Klammern das, was sie sollen – sie klammern, und das schon seit einiger Zeit. Es ist bestimmt schon mehr als ein Jahr her, dass die roten Applikationen am Baum erstmals sichtbar waren. Der offensichtliche Alterungsgrad lässt den ein oder anderen regnerischen Tag erkennen, etwas ausgebleicht ist das früher kräftige Rot auch. Aber trotz aller Widrigkeiten: Die Klammer hält – und sie scheint sogar neu Fuß zu fassen. Ob wir es Kunststudierenden zu verdanken haben, dass sich eine Klammer an die Decke von N2 verirrt hat, ist aber nicht klar. Auffällig ist nur, dass es keine alte, sondern eine neue, rote Klammer ist. Fehlende Beschreibung in der Nähe des Kunstwerkes oder keine stattfindende Vernissage führen leider zu einer gewissen Ratlosigkeit. Da hilft es nur, wei-



Taucht hier ein neues Kunstobjekt im Gebäude N auf?

terhin die Augen offen zu halten und sich seine eigene Geschichte zu den Kunstwerken rund um die Universität zu überlegen.

Johannes Pauly

Cleverer Spielspaß – Fachschaften für Mathematik entwickeln eigenes Kartenspiel

● Die „Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften“ (KOMA) hat kürzlich ihr zweites selbst entwickeltes Kartenspiel herausgebracht und auch die Fachschaft für Mathematik und Informatik der Universität Paderborn hat daran mitgewirkt.

Seit 1977 treffen sich einmal pro Semester Studienvertreter der Mathematik, um Erfahrungen und Ideen auszutauschen und die Mathematik beliebter zu machen.

Das 64-Blatt-Kartenspiel ist im Zeitraum zwischen 2012 und 2014 entstanden und für jedes Kartenspiel – egal ob Rommé, Skat, Doppelkopf oder weitere – geeignet. Das Deck zeichnet sich in seinem Design durch die mathematischen Symbole anstelle von Karo (Logik/Mengenlehre), Kreuz (Typolo-



Foto: Stroschein

Das KOMA-Kartenspiel-Deck.

gie/Geometrie), Herz (Analysis) und Pik (Algebra) aus. Auf den Karten Bube, Dame, König und Joker sind jeweils berühmte Mathematikerinnen und Mathematiker aus den entsprechenden Fachgebieten der Spielfarbe abgebildet.

Erhältlich ist das Spiel gegen ein kleines Entgelt bei der Fachschaft für Mathematik an der Universität Paderborn.

Isabel Stroschein

Paderborner Deutsch-Treff-Lesung mit Kirsten Boie

- Die bekannte Kinder- und Jugendbuchautorin Kirsten Boie las jetzt im vollbesetzten Hörsaal O1 vor Studierenden und Lehrenden des Instituts für Ger-



Foto: Reckendorf

Die Autorin Kirsten Boie vor dem jungen Publikum.

manistik und anderer Fachbereiche, etwa 70 Schülerinnen und Schülern der Karlschule und anderen externen Gästen. Nach einer Einführung durch Prof. Dr. Iris Kruse trug die Autorin einige Geschichten aus ihrer beliebten Reihe um den kleinen Ritter Trenk packend vor und suchte dann vor allem den Dialog mit den Kindern und den Studentinnen und Studenten, wobei es neben der Handlung unter anderem auch um das Lesen und die Schule im Allgemeinen ging.

Die Lesereihe des Deutsch-Treffs wurde erstmalig unter ihrem neuen Label „Paderborner Deutsch-Treff-Lesung“ veranstaltet und soll gegenüber den Vorjahren nun zweimal jährlich stattfinden. Bereits im Sommersemester 2015 liest die Jugendbuchautorin Susan Kreller im Rahmen der Leseweche der Fakultät für Kulturwissenschaften aus ihren Romanen „Elefanten sieht man nicht“ und „Schneerie-se“ lesen, wozu alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Claudia Kukulenz

2 000 Teilnehmende beim Job-Infotag an der Universität

- Zum diesjährigen Berufsinformationstag öffnete die Universität Paderborn ihre Türen für interessierte Schülerinnen und Schüler. Knapp 2 000 Teilnehmende nutzten die Chance, sich über Perspektiven und Möglichkeiten des zukünftigen Berufes zu informieren. Veranstaltet wird der Job-Infotag von den Paderborner Rotary Clubs, der Agentur für Arbeit und der Universität.

„Die Schülerinnen und Schüler haben am Berufsinformationstag die Gelegenheit, einen direkten Einblick in den Berufsalltag zu bekommen und von den Erfahrungen der Referierenden zu profitieren“, sagt Regine Supplié, Studienberaterin von der Agentur für Arbeit Paderborn, über die Intention des Job-Infotages.

Die Universität stellte auf ihrem Campus die Räumlichkeiten zur Verfügung. So fanden sich in zahlreichen Hörsälen und Seminarräumen insgesamt 70 Referierende ein, die in 32 Seminaren über verschiedenste Berufsfelder informierten. Ob Seminare über Medienberufe, das Apothekenwesen, die Rechtspflege, Landwirtschaft oder Automobiltechnik: Ein breites Spektrum von Berufen aus den Bereichen Medien, Gesundheitswesen, Computer, Wirtschaft, Technik, Logistik und Pädagogik bot für jeden Interessierten etwas.



Foto: Dreibrödt

Freuten sich über einen gut besuchten Job-Infotag (v. l.): der damalige Uni-Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch, Fritz-Wilhelm Pahl, Präsident des Rotary-Clubs Paderborn-Kaiserpfalz, Rüdiger Matisz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Paderborn, Prof. Dr. Gitta Domik, Präsidentin des Rotary-Clubs Paderborn Stadt und Land, Joachim Ohse, Präsident des Rotary-Clubs Paderborn und Rainer Gutknecht, Präsident des Rotary-Clubs Paderborn-Bürener Land.

Im Foyer der Universität standen Beratende der Agentur für Arbeit bereit, die über Berufsfelder oder auch Berufswahlhilfen informierten. Ebenfalls gab das Studentenwerk Paderborn Auskunft über eine mögliche Studienfinanzierung mit BAföG, Studienkrediten oder Stipendien.

Jasmin Rostam

Harmoniegesellschaft Paderborn stiftet einen „Leerstuhl“

- Die Harmoniegesellschaft Paderborn finanziert mit 700 Euro einen „Leerstuhl“ im Hörsaal G der Universität. Neben dem gestifteten Stuhl wird auch die „Wand der Förderer“ im Hörsaal von nun an das Lo-



Foto: Rostam

Dr. Rolf Dietz von der Harmoniegesellschaft (links) bringt die Plakette am gestifteten „Leerstuhl“ an. Prof. Dr. Nikolaus Risch freut sich über die Spende.

go der Gesellschaft tragen. „Die Universität ist ein fester und wichtiger Bestandteil der Stadt Paderborn, die wir sehr gerne unterstützen“, sagt Dr. Rolf Dietz von der Harmoniegesellschaft.

Die Harmoniegesellschaft wurde im Jahr 1820 gegründet und ist eine der ältesten Kulturgesellschaften der Stadt. Sie setzt sich besonders für eine positive regionale Entwicklung ein. Der damalige Uni-Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch freut sich über die Unterstützung: „Wir möchten die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt weiter für die Universität begeistern. Es ist schön zu wissen, dass die Harmoniegesellschaft als Multiplikator unterstützend hinter uns steht.“

Christoph Schön
Hochschulnetzwerk Fundraising
05251 60-5254
schoen@zv.upb.de

Event-Physik like Blickfang

● Wenn man einmal zufällig vorbeigeht oder sich zur Fahrradwerkstatt des AStAs begibt und seinen Blick auf die eigentlich leeren Räume des Gebäu-



Foto: Pauly

Filmset an der Universität Paderborn – Blickfang und Event-Physik drehen Folgen 3 und 4 ... like a Sir!

des C, Etage U, richtet, kann es vorkommen, dass man mehr sieht als nur eine Baustelle.

Von heute auf morgen verwandeln die Studierenden des Seminars „Blickfang“ gemeinsam mit der „Event-Physik“ den Raum in ein Filmset. Scheinwerfer für genügend Licht, mehrere Kameras – darunter auch eine für Hochgeschwindigkeitsaufnahmen, das ein oder andere Mikrofon, jede Menge physikalische Geräte und ein Typ im Smoking. All das zusammen ist „Event-Physik like a Sir!“, die neue Experimentier-Show aus Paderborn. Dabei ist es für die Physikerinnen und Physiker nicht neu, Experimente und physikalische Phänomene einem öffentlichen Publikum vorzustellen – neu sind aber das Medium und die Fragen, wie eigentlich „mit Stil“ etwas in die Luft gejagt werden kann. Im Rahmen der Sendung Blickfang konnten bereits die Folgen 1 und 2 auf dem Kabelsender nrwision verfolgt werden, die Folgen 3 und 4 befinden sich gerade in Produktion.

Neugierig?

<https://www.nrwision.de/programm/sendungen/blickfang>

oder auf dem YouTube-Chanel der Event-Physik Paderborn.

Johannes Pauly

Ehemalige Professorinnen und Professoren kamen der Kunst näher

● Zwischen Bildern, Pinseln und Farben sind die ehemaligen Professoren der Universität Paderborn beim 13. Emeriti-Treffen im Kunstsilo zusammengekommen. Immer an wechselnden Orten und mit verschiedenen Themen werden die Treffen seit 2008 einmal pro Semester angeboten. Im letzten Wintersemester drehte sich dabei alles um die Kunst im Kontext des Ersten Weltkriegs.

Nachdem Pressesprecher Tibor Szolnoki und der damalige Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch über die Entwicklungen an der Uni, die aktuellen hochschulpolitischen Themen und die geplanten Baumaßnahmen gesprochen hatten, stellte die Kunstdozentin Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender eines ihrer aktuellen Projekte vor: Das Letter-ART Projekt „Kunst. Krieg. Frieden. Remember 1914–1918“. Diese Form der Erinnerungsarbeit ist heute gesellschaftlich wichtiger denn je, da, so berichtete Ströter-Bender von ihrer Recherche, das Wissen um den Ersten Weltkrieg mehr und mehr nachließ. Um einem kollektiven Vergessen entgegenzuwirken, gastierte die Ausstellung an vielen verschiedenen Orten – unter anderem in Bonn, in der Zeche Zollverein oder im Friedenspark Rshew in Russland.



Foto: Alumni Paderborn

Emeriti-Treffen im Kunstsilo: Die ehemaligen Professorinnen und Professoren kamen auf dem Campus ihrer alten Uni zusammen.

Zusammen mit ihrer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin Dr. Sarah Kass führte Prof. Dr. Ströter-Bender die Gruppe anschließend durch die Räume, Werkstätten und Ateliers des Kunstsilos. Sie skizzierte künstlerische Arbeitstechniken und gab einen Einblick in die praktischen Arbeiten der Studentinnen und Studenten.

alumni@upb.de

Treffpunkt Paderborn: Campusführungen für Ehemalige

Sie haben in den 1990ern, in den 2000ern, vielleicht aber auch schon in den 1980ern in Paderborn studiert und möchten wissen, was heute an ihrer



Foto: Alumni Paderborn

Zurück in die eigenen Unizeiten: Ehemalige aus den Wirtschaftswissenschaften und dem Fachbereich Tourismus bei einer Campusführung vor ihrem alten Seminarraum.

alten Universität los ist. Deswegen kommen viele Ehemalige gerne zurück an den Campus und lassen sich bei Führungen mit den neuesten Informationen versorgen. Der Ehemaligenverein Alumni Paderborn organisiert regelmäßig Campusführungen für die Alumni aller Fakultäten und Fachrichtungen – und die kommen gut an. Egal, ob die Wirt-

schaftswissenschaftler, die Chemiker oder die ehemaligen Tourismus-Studierende: Der Campus weckt bei den Ehemaligen schnell Erinnerungen an ihre eigene Studienzeit. Auch in Zukunft möchte Alumni Paderborn weiter Campusführungen anbieten.

Silo-Ausstellung 2015 lockte viele Gäste

Die jährliche Ausstellung der Fächer Kunst und Textil im Silo der Universität Paderborn stieß auch 2015 auf großes Interesse.



Ausstellung im neuen Außenatelier der Bildhauerei.



Fotos: Kunst/Textil

Ausstellung im Bildhaueratelier.

Die Werkstätten und Ateliers des Silos waren knapp eine Woche lang auf allen sechs Etagen geöffnet, um aktuelle Arbeiten von Studierenden zu präsentieren. Diverse Kunsttechniken, darunter Malerei, Zeichnung und Druckgrafik sowie grenzüberschreitende Materialeexperimente zum Projekt „Lunch Box“ repräsentierten die vielfältigen Bereiche innerhalb der Studiengänge. Die Arbeiten stammten von Studierenden aus unterschiedlichen Semesterjahrgängen. Darüber hinaus eröffneten sie auf unterschiedliche Weise Einblicke in künstlerisch-gestalterische Arbeitsweisen und -prozesse aus Seminaren, Projekten und Workshops. Schwerpunkte bildeten dabei Ausstellungs-Displays sowie interdisziplinäre Projekte, die für Orte und Räume in ganz Paderborn konzipiert und realisiert wurden.

Morgens: Uni Abends: Drama

Last Minute Tickets für 5,- €

Als Studentin oder Student mit Wohnsitz in Paderborn und Inhaber der HEIMVORTEILKARTE bekommt man ab 10 Minuten vor Vorstellungsbeginn für nur 5,- € Restkarten an der Abendkasse. Ausgenommen sind Veranstaltungen Dritter.



www.theater-paderborn.de



Fotos: Reckendorf

V. l.: Prof. Dr. Winfried Schulze, Vorsitzender des Hochschulrates, verabschiedete den scheidenden Präsidenten Prof. Dr. Nikolaus Risch und übergab das Amt an Prof. Dr. Wilhelm Schäfer.

Feierliche Verabschiedung des Präsidenten Prof. Dr. Nikolaus Risch

Amtsübergabe an Prof. Dr. Wilhelm Schäfer

Am 28. Februar 2015 ist Prof. Dr. Nikolaus Risch, Präsident der Universität Paderborn, nach zwölf Jahren Amtszeit feierlich im Auditorium maximum in den Ruhestand verabschiedet worden. Risch gab zum 1. März das Amt an Prof. Dr. Wilhelm Schäfer ab, der bisher Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs war. Rund 600 Gäste kamen zur feierlichen Verabschiedung, darunter Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

„Mit dem Spirit eines Sportlers“ Hochschulratsvorsitzender Prof. Dr. Winfried Schulze würdigte Risch in seiner Rede als leidenschaftlichen Vermittler zwischen Hochschulleitung, Wissenschaftlern und Studie-

renden. Mit dem „Spirit eines Sportlers“ und seiner konstanten Begeisterung für die Hochschule habe Risch auch in schwierigen Zeiten andere mitreißen können, so Schulze. In seinem Rückblick zeichnete Schulze die

Entwicklung der Hochschule während Rischs Amtszeit als eine starke „Wachstumsphase“ nach, mit einem Zuwachs von 40 Prozent bei den Beschäftigten, rund 30 Prozent bei den Studierenden und einem Flächengewinn um 35 Prozent. Zu Rischs Erfolgsbilanz zähle ebenfalls die enge Vernetzung mit den Hochschulen in Ostwestfalen-Lippe, der Gewinn des Spitzenclusters it's OWL sowie die bestens verankerte Verbindung zur Stadt und Region. „Die beeindruckenden Leistungen Ihrer Amtszeit zeigen, dass auch mittelgroße Universitäten in die erste Liga aufsteigen können“, lobte Schulze.

Drei Eckpfeiler für die kommende Amtszeit

Anschließend übergab Prof. Dr. Winfried Schulze den Staffelstab an den neuen Präsidenten Prof. Dr. Wilhelm Schäfer. Drei wesentliche Eckpfeiler nannte Schäfer für seine kommende Amtszeit: erstens die Einheit von Forschung und Lehre als wesentliche Grundlage, um die Begeisterung

Neues Präsidium



Rund 600 Gäste kamen zur Verabschiedung von Prof. Dr. Nikolaus Risch und zur Einführung von Prof. Dr. Wilhelm Schäfer.

für Forschung an Studierende weiterzugeben; zweitens, die interdisziplinäre Forschung an der Uni Paderborn international sichtbar zu machen; drittens, die weitere Einbettung der Hochschule in die Region zu fördern und somit „die westfälische Achse“ weiterhin zu stärken.

Im Anschluss überreichte Schäfer den neuen Vizepräsidenten die Ernennungsschreiben. Prof. Dr. Rüdiger Kabst ist nun Vizepräsident für Technologietransfer und Marketing, Prof. Dr. Birgit Riegraf Vizepräsidentin für die Bereiche Lehre, Studium und Qualitätsmanagement und Prof. Dr. Christine Silberhorn Vizepräsidentin für die Bereiche Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs.

Mitstreiter und Weggefährten ziehen Bilanz

In einer Gesprächsrunde erinnerten sich Rischs Weggefährten und Mitstreitende Bürgermeister Michael Dreier und sein Amtsvorgänger Heinz Paus, Prof. Dr. Jutta Langenbacher-Liebott, ehemalige Prorektorin für

Lehre, Studium und Studienreform, Dr. Eberhardt Niggemann, Leiter der Weidmüller Akademie, Dr. Jan Rieke, ehemaliger AStA-Vorsitzender, Prof. Dr. Gerhard Sagerer, Rektor der Universität Bielefeld, und Katja Urhahne, Geschäftsführerin Stiftung Studienfonds OWL, an die gemeinsame Zeit. So habe Risch immer den Dialog mit den Studierenden gesucht und auch in brenzligen Situationen nie die Diskussion gescheut, sagte Dr. Jan Rieke. Heinz Paus, ehemaliger Bürgermeister, lobte den engen persönlichen Kontakt zwischen Stadt und Universität.

Ein „lebendes Geschenk“ zum Abschied

Überrascht wurde Prof. Dr. Nikolaus Risch von der Hochschulleitung mit einem „lebenden Geschenk“: Der Lemgoer Kabarettist Eckhard Radau, ehemaliger Schulkamerad Rischs, gab einen satirischen Rückblick auf dessen Amtszeit und seinen typisch lip-pisch geprägten Führungsstil.

Die gelobten Errungenschaften seien nicht sein Verdienst, sondern vielmehr für ihn Verpflichtung gewesen, sagte Risch in seiner Abschiedsrede. Kraft und Ansporn hätten ihm vor allem die jungen Menschen an der Hochschule gegeben. Für die gegenseitige Wertschätzung und die gemeisterten Herausforderungen bedankte sich Risch bei seinen Weggefährten und Mitarbeitenden. Drei Wünsche habe Risch für die Zukunft der Universität Paderborn: dass sie sich die Autonomie bewahre, die Einheit von Forschung und Lehre im Sinne der Studierenden vorantreibe und dass sich die Menschen weiterhin mit Respekt begegneten. „Es werden mir vor allem die Menschen und die Universität als Ganzes fehlen“, resümierte Risch.

Vanessa Dreibrödt



Diana Riedel, Simone Probst, Sylvia Moore und Martin Hohrath (v. l.) freuten sich über das große Interesse am Tag gegen Lärm.

Wenn Speisesalz Muster macht

Tag gegen Lärm an der Universität Paderborn zielte auf Alltagsgefahren

Lärm kann nerven. Aber schlecht hören können ist auch eine starke Belastung. Der Schutz des Gehörs steht daher alljährlich im Mittelpunkt des bundesweiten Tages gegen Lärm. In diesem Jahr hatte die Universität Paderborn sich mit einem eigenen Aktionstag an der Kampagne beteiligt. Das Sachgebiet Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz der Hochschulverwaltung organisierte die lokale Veranstaltung. „Wir wollten die von Lärm ausgehenden Gefahren für die Gesundheit aktiv in die Öffentlichkeit tragen“, sagte die Sachgebietsleiterin Diana Riedel. Mit ihrer Mitarbeiterin Sylvia Moore und ihrem Kollegen Martin Hohrath hatte sie ein umfangreiches Informations- und Aktionsprogramm auf die Beine gestellt.

Speisesalz, das sich auf wunderbare Weise zu hübschen Mustern anordnet, Gehörschutz in allen erdenklichen Farben und superleise Computer aus Amsterdam: Die Thematik wurde im Bibliotheksfoyer an rund zwanzig Erlebnissorten äußerst facettenreich abgebildet.

Autos geben Klangkonzerte

Die Physiker sorgten an ihrem Stand für laute Geräusche, die zugehörigen Wellen ließen das handelsübliche Salz tanzen: Das waren die Klangfiguren von E. F. F. Chladni, ein Phänomen, das die Standbesuchenden zum Staunen brachte.

Nebenan präsentierte ein Berliner Aussteller eine Möglichkeit, Geräusche in Echtzeit sichtbar zu machen. „Unser Verfahren kommt in vielen Bereichen zum Einsatz“, erklärte Joachim Feierabend vom Marktführer im Bereich akustischer Lokalisierung. Zu den Kunden zählen etwa Automobilhersteller, die jedes Geräusch im und am neuen Auto auf den Prüfstand stellen. So werden aus der Kombinati-

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

on von Türschließgeräusch und Motorstart kleine Symphonien.

Während es hier auf jeden einzelnen Laut ankommt, soll externer Lärm im Übermaß eher vermieden werden. Dabei kann bei geräuschintensiven Berufen der vorgeschriebene Schutz helfen; in der Freizeit ist man jedoch für sich selbst verantwortlich. Auch für die Besucher von Konzerten gibt es längst entsprechende Ohrstöpsel in fröhlichen Farben.

Superleise Rechner aus den Niederlanden

Dass der Computer im Büro zu laut sein könnte, verdient eine genauere Betrachtung. Handelsübliche Rechner erfüllen die gängigen Kriterien, aber wenn es ganz besonders leise sein muss, kommen Flüster-Computer ins Spiel. Darauf hat sich ein achtköpfiges Unternehmen aus dem niederländischen Amsterdam spezialisiert. Dessen Repräsentanten Oliver Schutt und Marco Bosman hatten wohl die weiteste Anreise und hinsichtlich der Lautstärke sehr dezente Rechner im Gepäck, die weltweit auf Schiffen und in Krankenhäusern zum Einsatz kommen.

Ärztlicher Rat traf auf offene Ohren

Um die Bedeutung des Themas zu unterstreichen, setzten die Organisatoren auch auf externe Kompetenz.



Dr. Dr. (CS) Daniela Seitz referierte über Hörstörungen aus ärztlicher Sicht.



Joachim Feierabend demonstrierte ein Verfahren, Lärm sichtbar zu machen.

Dr. Dr. (CS) Daniela Seitz, Leitende Oberärztin der Klinik für HNO-Heilkunde der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, referierte über „Lärmeinwirkungen auf den Organismus im täglichen Leben“ und stieß auf offene Ohren. Die Medizinerin thematisierte eindrucksvoll die von Dauerbeschallung ausgehenden Gefahren und nannte operative Lösungsmöglichkeiten, wenn das Gehör bereits geschädigt ist. Ihr Appell: „Achten Sie rechtzeitig darauf, Ihr Gehör nicht zu sehr zu strapazieren. Man kann zwar einiges reparieren, aber der Originalzustand lässt sich schwerlich wieder herstellen.“

Die gleiche Meinung vertrat PD Dr. Dominik Brors von der HNO-Praxis im MediCo Paderborn in seinem Vortrag zum Thema „Hörverlust – Was nun?“.

Lärm ist nicht gleich Lärm

Rückenwind bekamen die Organisatoren des Lärm-Tages von der Uni-Verwaltung. Simone Probst, Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung, lobte das Konzept der Veranstaltung: „An unserer Hochschule mit ihren unterschiedlichen Interessengruppen müssen wir mit dem Thema Lärm sehr sorgsam umgehen. Da ist eine breit gefächerte Information sehr förderlich.“

Dass Lärm sich nicht immer vermeiden lässt, zeigt sich tagtäglich et-

wa in der Mensa. Hier treffen Kommunikationsgeräusche und Geschirrklopfen mehr oder weniger harmonisch zusammen.

Aber das menschliche Lärmempfinden ist ohnehin sehr subjektiv, wie sich am Beispiel Musik sehr gut nachweisen lässt: Manche empfinden Heavy Metal als Lärm, andere Menschen fühlen sich eher durch Klassik gestört.

Heiko Appelbaum

Kontakt:

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

Diana Riedel

Leitende Sicherheitsingenieurin

05251 60-4301

Riedel@zv.uni-paderborn.de



Lehren und Lernen vor Ort, unter freiem Himmel und in historischer Kulisse: Studierende im Amphitheater Pula (Kroatien).

Fotos: IB TN

Von der Humboldt'schen Art zu reisen und zu forschen

Zum Studieren sollte auch der „fachübergreifende Blick über den Tellerrand“ gehören

„Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die der Leute, welche die Welt nie angeschaut haben.“ Dieser Satz stammt von Alexander von Humboldt. Er bereiste als ein „zweiter Kolumbus“ über sieben Jahrzehnte die Welt und schuf den Menschen mit seinem umfangreichen Werk ein neues Weltbild, eingebettet in das Ringen um das Verständnis dieser Welt vor den gesellschaftlichen, sozial- und marktpolitischen Gedankengebäuden seiner Zeit. Und er gilt als der Mitbegründer der Geografie als empirischer Wissenschaft. Um Studierenden solch „eigene Weltanschauungen“ zu ermöglichen, bieten sich alle Arten von Exkursionen an, selbst organisiert oder mit professioneller Unterstützung.

Das Studium soll Wissen bzw. Fachkompetenz vermitteln, aber auch Handlungskompetenzen ausbilden und die Studierenden zur reflektier-

ten Teilhabe an der Gesellschaft befähigen. Sie sollen sich aber auch außerhalb von Pflichtpraktika mit der Berufswelt oder dem Lerngegenstand

in eigener Begegnung auseinandersetzen. Biologie, Geografie, Geschichte, Pädagogik: Die Liste der Studiengänge, auf deren Lehrplan die Exkursion in Form eines Lehrforschungsangangs innerhalb des (Block-)Seminars, eines Tagesausflugs mit speziellen Besichtigungen oder einer mehrtägigen Reise als Studienfahrt schon immer steht, ließe sich beliebig fortsetzen. Die Exkursion ist eine ergänzende Bildungsmethode, die den Lernenden unter bildender oder wissenschaftlicher Leitung einen Einblick in die Wirklichkeit des Lerngegenstands vermittelt. Der Lernort wird an den Ort des Lerngegenstands verlagert. So entsteht ein anwendungsorientierter Zugang zum Thema.

Outsourcing der Organisation spart Zeit

„Die Organisation solcher Exkursionen kostet extrem viel Zeit, die den Wissenschaftlern und Studierenden dann nicht für die Lehre und Forschung zur Verfügung steht“, sagt Dr. Ismir Bradic, Geschäftsführer der Internationalen Beratung für Tourismus

Reisen und Forschen

und Nachhaltigkeit, kurz IBTN: „Meist verfügen die Akteure an den Unis auch nicht über alle nötigen Kontakte, Hintergrundinformationen und Insiderwissen.“ Bradic und seine Länderexperten bei IBTN haben sich dieses Knowhow über Jahre hinweg erarbeitet, was die Organisation solcher partizipativ-maßgeschneiderten Reisen effizient, ökonomisch und individuell ermöglicht. Ein Vorbereitungsseminar, quasi als „Knigge für das Land“, gehört dazu, um die Studierenden dazu zu befähigen, sich respektvoll und auf Augenhöhe vor Ort zu bewegen und zu kommunizieren.

Alumnus der Universität Paderborn

Ismir Bradic studierte ab 1999 Geografie mit dem Schwerpunkt Tourismus bei Prof. Dr. Andreas Kagermeier an der Universität Paderborn. 2005 wurde Kagermeier an die Universität Trier berufen. Bradic folgte ihm als Wissenschaftlicher Mitarbeiter, promovierte dort und ging dann nach Südamerika. Die Universität Paderborn ist für Bradic nicht nur der Ort seines Studiums. Er verfolgte auch die Profilierung dieser Institution für die Naturwissenschaften. Für ihn ist die Universität Paderborn eine sehr gute Adresse in Europa geworden, besonders für das ingenieurwissenschaftliche Studium. Dies vermittelt er z. B. auch den Schülerinnen und



Forschen vor Ort: Studierende im Kriegsmuseum Tunnel Sarajewo (Bosnien).

Schülern an deutschen Schulen im Rahmen der Exkursion „Leben und Studieren in Deutschland“, die er in Südamerika anbietet.

Reisen in das unentdeckte Deutschland

„Einer unserer Schwerpunkte sind Exkursionen ins Ausland, aber ich möchte zukünftig auch thematische Reisen im unentdeckten Deutschland anbieten, wie etwa „Erneuerbare Energien Erleben“ oder „Maschinen- und Automobilbau“, sagt Bradic: „Meine Idee orientiert sich an der Humboldt’schen Art zu reisen und zu forschen.“ Die Studierende sollen

nach dem Grundsatz ganzheitlichen Lernens selbst kreativ sein, Hand anlegen und eigene Erfahrungen machen können. Das ist hilfreich für den eigenen Weg. Bradic möchte mit dem Angebot von IBTN diese Idee auf die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge trotz der in ihnen entstandenen Zeitnot anwendbar machen. „Die Reflexion des eigenen Studiums, der eigenen Expertise ist hilfreich für das Selbstbewusstsein und das eigene Lernen“, ist sich Bradic sicher: „Auf Reisen kann ich erfahren, dass mein Studium sinnvoll ist und ich Wichtiges für mich und meinen zukünftigen Beruf lerne.“ Ganz im Sinne des anderen Humboldt, des Bildungsreformers Wilhelm von Humboldt.

Heike Probst



V. l.: IBTN-Länderexperten Prof. Dr. Andreas Kagermeier (Maghreb-Länder und Süddeutschland), Dr. Ismir Bradic (Westbalkanländer und Mitteldeutschland) und Prof. Dr. Werner Gronau (Ostbalkanländer und Norddeutschland) auf der ITB in Berlin.

Kontakt:
Dr. Ismir Bradic
Internationale Beratung für Tourismus und Nachhaltigkeit (IBTN) GmbH
05251 8756198
info@ibtn.reisen
www.ibtn.reisen

Neue Bildungsgedanken zum UNESCO-Welterbe Corvey

Portal ermöglicht digitale Vermittlung



Cover des Kinderbuches „Corvey von A bis Z“, Patrick Stammeier, frei nach der Bildvorlage von Chris Tomaszewski, 2014.

Seit vielen Jahren verbindet das Fach Kunst der Universität Paderborn in Person von Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender eine enge Kooperation mit dem Schloss Corvey seitens Dr. Claudia Konrad im Rahmen der Welterbepädagogik (World Heritage Education). Vielfältige Kunstprojekte mit Studierenden, Seminare und Ausstellungen wie auch Grundlagenforschungen und Publikationen sind in den vergangenen zehn Jahren entstanden. Ein Höhepunkt war das prominent besetzte Treffen des Arbeitskreises „World Heritage Education“ im Juni 2013.

Auch 2014/2015 konnten an der Universität Paderborn wieder mehrere künstlerische Projekte durchgeführt wie auch die Erstellung und Aktualisierung des digitalen Bildungsportals zum neuen Weltkulturerbe Corvey beendet werden. Diese neuen Konzepte wurden im Schloss Corvey der Öffentlichkeit vorgestellt und stehen nun allen interessierten Zielgruppen in Schulen und Bildungsinstitutionen online über die Homepage von Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender für die Vermittlung zur Verfügung.

Ein Bildungsportal zum UNESCO-Welterbe Corvey

Ein wichtiger Schritt für die digitale Vermittlung wird zukünftig das von Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender konzipierte Bildungsportal über die Kunst und Kultur von Corvey sein. Es stellt wichtige Materialien, Bilder, Arbeitsblätter, Anregungen und Informationen für Schulen und Bildungsinstitutionen zur Vorbereitung von Besichtigungen und für den Unterricht im Klassenzimmer zur Verfügung. Zielgruppen sind Jugendliche und Lehrende. Erstellt wurden die Lehr- und Lernmaterialien durch eine Gruppe von



Foto: Eikermann

Der Museumskoffer von Erika Schrainer zum Buchstaben „B“ wie Benediktiner.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Fach Kunst.

Corvey von A-Z

Mit dem Kinderbuch- und Museumskofferprojekt der Kunsthistorikerin und Kulturvermittlerin Larissa Eikermann werden zukünftig weitere didaktische Materialien für die Weltkulturerbevermittlung in Corvey zum Einsatz kommen können. Unter der Überschrift „Corvey von A bis Z“ sind in gemeinsamer Seminararbeit ein Kinderbuch und 19 Museumskoffer entstanden, die in alphabetischer Reihenfolge zahlreiche Themen rund um Corvey behandeln. In dem handlichen Buch werden diese Themen durch einen kurzen, kindgerechten Text und eine entsprechende Illustration veranschaulicht. Der Buchstabe „B“ steht beispielsweise für „Benediktiner“ und erläutert knapp die Bedeutung der

Benediktinermönche für das Kloster Corvey. Das Anliegen des Seminars war es, eine Vermittlungsmöglichkeit für das neue UNESCO-Welterbe Corvey im Kontext der regionalen Kinder- und Jugendbildung zu schaffen.

In den Museumskoffern – „Museen im Kleinen“ – wird das Alphabet von Corvey wieder aufgegriffen und durch Gegenstände, Materialien und Arbeitsanweisungen für die Vermittlung aufbereitet.

Museumskoffer sind mobile didaktische Medien, die signifikante und repräsentative Objektsammlungen anschaulich und sinnlich vermitteln. Die Museumskoffer können beispielsweise als Einführung in Schulen, der Museumspädagogik oder anderen kulturellen Bildungsinstitutionen eingesetzt werden. Das Lehr- und Forschungsprojekt zu „Museumskoffern und Kulturellem Erbe“ wird an der

Universität Paderborn seit 2002 am Lehrstuhl von Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender durchgeführt.

Bildungspaket als bedeutsamer Vermittlungsschritt

In der Forschungswerkstatt Malerei der Universität Paderborn haben Studierende außerdem innovative Konzepte zu den historisch bedeutsamen und einmaligen Corveyer Tapeten entworfen. Für weitere Informationen zu diesen Arbeiten sei auf den entsprechenden Beitrag unter „Kurz berichtet“ in dieser Ausgabe verwiesen (Seite 63).

Die Universität Paderborn liegt im Zentrum einer Region aus UNESCO-Welterbestätten – Kassel-Wilhelmshöhe, das Fagus-Werk in Alfeld, Hildesheim, Zeche Zollverein in Essen, Goslar, Köln und Corvey – wodurch den Studierenden, Lehrenden und Interessierten in zahlreichen Projekten die Möglichkeit zur Forschung und Bildung an diesen historisch und kulturell bedeutsamen Stätten gegeben werden soll. Das Bildungspaket für Corvey ist dabei ein bedeutsamer Vermittlungsschritt.

Bildungsmaterialien zum Download

Die Bildungsmaterialien zur Vermittlung des UNESCO-Welterbes Corvey sind über die Homepage von Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender in der Spalte „Corvey Welterbe-Bildung“ online zugänglich:

<http://groups.uni-paderborn.de/stroeter-bender/>

Kontakt:

Larissa Eikermann

Institut für Kunst

05251 60-2980

eikerman@campus.upb.de



Fotos: Universität Paderborn

Zufriedene Gesichter bei der InBig-Abschlusskonferenz (v. l.): Prof. Dr. Marc Beutner (Lehrstuhlinhaber Wirtschaftspädagogik II), Christoph Harnischmacher (EU-Projekte und berufliche Qualifizierung, Bezirksregierung Düsseldorf), Detlef Zech (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW) und Prof. Dr. H.-Hugo Kremer (Professur Wirtschaftspädagogik, insb. Mediendidaktik und Weiterbildung).

InBig mit Zukunft

Bildungsgangarbeit auf dem Prüfstand

Zum Ende des mit 1,9 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Bildungsprojekts „InBig“ konnten sich die Paderborner Wirtschaftspädagogen Prof. Dr. H.-Hugo Kremer und Prof. Dr. Marc Beutner mit ihrem Team bei der Abschlusskonferenz im Oktober 2014 von den anwesenden Ministerialbeamten aus vier Bundesländern und beteiligten Berufskollegs eine sehr erfolgreiche und zielführende Arbeit bescheinigen lassen.

InBig hat in der Berufskollegszene tiefe Spuren hinterlassen und Zeichen gesetzt, wichtige evolutionäre Prozesse angestoßen und ein neues Denken eingeleitet. Das war der allgemeine Tenor zum Projektabschluss. Und so war auch das Resümee von Detlef Zech, Referent im Ministerium für

Schule und Weiterbildung NRW: „Durch InBig haben wir erkannt, dass in unseren Lehrplänen weniger die Beruflichkeit und mehr die Förderung der Basiskompetenzen im Vordergrund stehen müssen. Das Programm hilft uns, den Transfer dieser Ergebnisse optimal durchzuführen.“

Innovative Bildungsgänge finden Eingang in Berufskollegs

Anlässlich des 1. Paderborner InBig-Expertenforums im Oktober 2013 (Individuelle Kompetenzentwicklungswege: Bildungsgangarbeit in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung), das innovative Wege bzw. „Bildungsgänge“ für benachteiligte Jugendliche aufzeigte, hatte Prof. Dr. Marc Beutner als einer der wissen-



Vertreter des Thomas-Eßer-Berufskollegs Euskirchen: Horst Auweiler und Thomas Engelsch (v. l.).

Wirtschaftspädagogik

schaftlichen Leiter verdeutlicht: „Die Antwort auf unsere Fragen zur Entwicklung von effizienten Bildungsgängen liegt in der Individualisierung.“ In der Rückschau lag die Herausforderung nach Einschätzung der Professoren Kremer und Beutner darin, „individuelle Kompetenzentwicklungswege über Bildungsgang- und Curricula-Arbeiten zu gestalten, entsprechende Umsetzungskonzepte zu entwickeln, zu evaluieren und in berufsbildenden Schulen zu etablieren.“

Berufskollegs realisieren Individualisierung der Ausbildung

Vertreter der beteiligten Berufskollegs aus Datteln, Dorsten, Dortmund, Erkelenz, Essen, Euskirchen, Geilenkirchen, Köln, Kall, Minden, Moers, Paderborn, Solingen und Troisdorf konnten dieser erwünschten Individualisierung uneingeschränkte Praxistauglichkeit erteilen.

Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Berufskollegs aus NRW berichteten von ihren erfolgreichen Bemühungen, die traditionelle Klassenstruktur aufzulösen und Kurse anzubieten, die direkt den Berufsgruppen zugeordnet sind. Andere bekämpften die Probleme einer breit gefächerten Heterogenität der Schülerinnen und Schüler und einer negativen Grundeinstellung zum Lernen mit der Frage-



Vertreterinnen des Georg-Kerschensteiner-Berufskollegs in Troisdorf: Katharina Odenthal, Julia Umlauf, Anja Wilking (v. l.).

stellung: „Wie können wir individuell auf die Schülerinnen und Schüler eingehen und sie zum selbstständigen Arbeiten und letztlich zum Hauptschulabschluss führen?“. Ein weiteres Berufskolleg befasste sich mit dem Thema Medienkompetenz, mit der Abhängigkeit der Schülerinnen und Schüler von Medien wie Handys und den Themen: Soziale Netzwerke, digitale Fußspuren, Nutzung von Standardsoftware, Urheberrechte usw. Die Paderborner unterstützten kontinuierlich mit neuen Anregungen und moderierten den Austausch mit anderen beteiligten Berufskollegs.

InBig wirkt als Katalysator für neue Ausbildungskonzepte

Prof. Dr. H.-Hugo Kremer beschrieb das Projekt „InBig“ als „Katalysator einer Entwicklung vor Ort“, was von den Anwesenden vorbehaltlos bestätigt wurde. Prof. Dr. H.-Hugo Kremer: „Es war kein leichter, aber ein anregender und Perspektiven entwickelnder Weg.“ Unter dem Beifall der anwesenden Kultusbeamten schlug der Bildungsexperte vor, in einer künftigen „Innovationsarena 3i“ die professionelle Bildungsgangentwicklung in den Berufskollegs fest zu verankern. Die drei „i“ stehen dabei für „individuell fördern“ – „inklusive Bildungsarbeit stärken“ – „soziale Integration eröffnen“. Herbert Hecker vom Ministerium für Schule und Weiterbildung in NRW dankte allen Akteuren und rief dazu auf, „jetzt die Ergebnisse auch den anderen Schulen zugänglich zu machen“.



Vertreter des Standortarbeitskreises Dortmund: Stephanie Wulff (Berufskolleg Ostvest Datteln), Ingbrecht Haberer (Robert-Bosch-Berufskolleg Dortmund), Detlef Dittrich, Michael Tüshaus und Jörg Offermann (alle drei Berufskolleg Ostvest Datteln) (v. l.).

Kontakt:
Heike Kundisch M. A.,
Sebastian Rohde M. Sc.
05251 60-5714
inbig@cevet.eu
<http://cevet.eu/inbig/>



Gemeinsames Anstoßen der Studierenden mit Markus Kavka auf die gelungene Zusammenarbeit.

Markus Kavka als Uni-Dozent

Erste Paderborner-Popdozentur wurde ins Leben gerufen

Im Wintersemester 2014/2015 war es nun endlich soweit : Die erste Paderborner Pop-Dozentur des Bachelor-und Masterstudienganges „Populäre Musik und Medien“ am Fach Musik ging an den Start. Hierfür wurde Markus Kavka, einer der bekanntesten Akteure des Musikfernsehens und Musikjournalismus in Deutschland, an die Universität Paderborn eingeladen.

Die Initiatoren der ersten Pop-Dozentur sind Prof. Dr. Christoph Jacke und Uli Lettermann. Prof. Jacke beschreibt die Motivation hinter dem Projekt: „Wir möchten den Studieren-

den mit der Pop-Dozentur regelmäßig die Möglichkeit bieten, einmal ganz nah mit reflektierten Persönlichkeiten an konkreten Projekten zu arbeiten, die Pop-Dozierenden können ihre Er-

fahrungen aus dem Business auch über einen Lehrauftrag hinaus an die Universität bringen. Die Paderborner Pop-Dozentur soll eine etablierte Schnittstelle zwischen akademischer Ausbildung und popmusikalischen Bühnen werden. Dabei darf eine Portion Glam und Spaß durchaus sein. Kavka war dafür der ideale Kandidat, zumal er schon bei seinem ersten Besuch im Studiengang Ende 2013 sehr schnell sagte, dass er diesen Studiengang absolut gerne selbst studiert hätte. Kavka hat zudem an einem noch zu veröffentlichenden Gespräch für einen wissenschaftlichen Sammelband zu Popmusik und Fernsehen mitgewirkt.“

Kavka leitet sein erstes Seminar

Herzstück der Dozentur war die Leitung des Seminars: „I Want My MTV! Produktion einer Musikfernsehsendung: Recherche, Interview, Mo-

Populäre Musik und Medien

deration“, das 20 Studierenden die Möglichkeit bot, eine eigene Musikshow zu konzeptionieren und zu realisieren. In zwei mehrtägigen Blöcken führte der bekennende Fußball-Fan Kavka die Studierenden in die Welt der Musikfernsehsendung ein, gab ihnen hilfreiche Tipps und stellte sich selbst als Interviewpartner zur Verfügung. Kai Hermann, BA-Student „Populäre Musik und Medien“, über das Seminar: „Besonders positiv war der komplett praktische Bezug zur Arbeit. Man hatte sein Projekt und erarbeitete gemeinsam mit seiner Gruppe jeden einzelnen Teil, von der Moderation bis zum Schnitt. Somit konnte man einen direkten Einblick in die Produktion einer TV-Sendung bekommen. Mit Markus an der Seite wurde dann zusätzlich ein professionelles Feedback zur Arbeit gewährleistet.“ Entstanden sind so vier circa 20-minütige Musiksendungen, die im Rahmen eines kleinen Events im Paderborner Deelenhaus zum Semesterausklang präsentiert wurden.

Gemeinsames Feiern mit Studierenden

Doch auch schon vorher gab es Gelegenheit, den DJ Kavka außerhalb des Seminars zu treffen. Er legte gemeinsam mit Studierenden des Studiengangs im Kontext eines DJ-Abends im Club „Residenz“ in der City von Pa-



Markus Kavka (links) und BA-Student Aria Nejadi beim Interview.

derborn auf. Highlight war sicherlich die Sendungs-Präsentation im Deelenhaus, zu der zahlreiche Studierende, Professoren und Mitarbeitende der Fakultät erschienen. Kavka ließ es sich nicht nehmen, den Abend zu moderieren und gemeinsam mit den Seminarteilnehmenden in lockerer Atmosphäre auf die gelungene Zusammenarbeit anzustoßen. Auch der ehemalige MTV-Moderator zeigte sich rückblickend sehr zufrieden: „Die Pop-Dozentur hat mir sehr große Freude bereitet. Es war ja für mich das erste Mal, insofern war ich im Vorfeld aufgeregt und auch gespannt, wie

sich das entwickeln würde. Ich bin überrascht und erfreut zugleich, wie hoch das Niveau der präsentierten Ergebnisse ist. Nur Wenige im Seminar hatten vorher überhaupt Erfahrungen mit Fernsehen. So sind die entstandenen Sendungen ganz erstaunlich. Ich hatte auch von Anfang an das Gefühl, dass das Interesse sowie die Bereitschaft, sich richtig reinzuhängen, überaus groß waren. An nur zwei Wochenenden aus dem Stand heraus eine Sendung zu konzeptionieren, sie zu drehen und zu schneiden und sich dabei auch noch Grundlagen für redaktionelle Arbeit, Moderation und Interviewführung zu erarbeiten, ist fürwahr eine Menge Holz, aber das haben die Studierenden alles eindrucksvoll bewältigt.“

Miriam Wallbaum



MA-Studentin Agata Pilarska und Markus Kavka bei der gemeinsamen Moderation.

Kontakt:
 Prof. Dr. Christoph Jacke
 Populäre Musik und Medien
 05251 60-2960
christoph.jacke@uni-paderborn.de
<http://www.uni-paderborn.de/musik>



Foto: Böhne

Vertreterinnen und Vertreter des Teams der diesjährigen „Signs“-Woche. Vordere Reihe v. l.: Sarah Beeke Joachim und Jessica Büntig (zwei Studentinnen des Signs-Seminars); hintere Reihe v. l.: Marcel Sander und Jens Janiuk (beide ActiDoo), Lara Gerhardts (Seminarleitung), Jonas Gödde (Paderborn überzeugt) und Prof. Dr. Dorothee M. Meister (Seminarleitung).

Von Studierenden für Studierende

„Signs“-Woche startet in die zweite Runde

Nach einem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr startet der von Studierenden der Universität Paderborn gegründete Verein „Signs.“ e. V. auch in diesem Jahr eine Initiative, um das kulturelle Leben in Paderborn für Studierende und Bürgerinnen und Bürger lebendig zu gestalten. Im Rahmen des im Wintersemester 2014/2015 und im Sommersemester 2015 von Prof. Dr. Dorothee M. Meister und Lara Gerhardts angebotenen zweiteiligen Seminars „Kulturelle Veranstaltungswoche („Signs.“) organisieren und medial begleiten“ (I + II) haben Studierende erneut ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet und in der ersten Maiwoche erfolgreich umgesetzt.

Der Verein führt zusammen

„Signs.“ e. V. wurde im Jahr 2014 von neun Masterstudierenden der Universität Paderborn gegründet. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, ein attraktives Veranstaltungsangebot zu schaffen, das die drei Perspektiven „Studierende“, „Stadt“ und „Kultur“ zusammenführt. Um Kontinuität zu gewährleisten, wurden das Veranstaltungsmanagement sowie die mediale Begleitung der „Signs“-Woche in das Seminarangebot aufgenommen. Unter Leitung von Prof. Dr. Dorothee M. Meister und Lara Gerhardts haben Studierende sich mit Grundlagen des Kulturmanagements und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auseinandergesetzt.

Im Sinne einer engen Theorie-Praxis-Verzahnung wurde die diesjährige Veranstaltungswoche von den Seminarteilnehmenden eigenständig kon-

zipiert und umgesetzt. „Theorie ist wichtig, damit die Studierenden lernen, ihr Handeln vor diesem Hintergrund zu reflektieren. Wenn dann praktische Erfahrungen unmittelbar damit verknüpft werden, stellt dies eine ideale Lernsituation dar“, so Prof. Meister.

Die „Signs.“-Woche 2015 war vielfältig

Die diesjährige „Signs.“-Woche fand an verschiedenen Locations im Paderborner Stadtgebiet statt. Das vielfältige Programm zeichnete sich durch eine Mischung von hoch- und populärkulturellen Elementen aus, wobei bereits bekannte und in der Vergangenheit gut angenommene Programmpunkte mit ganz neuen Ideen kombiniert wurden. Den Auftakt am Montag bildete der „Signs.“-Slam im Rathaus.

Der etablierte StuDienstag des „Signs.“ e. V. hatte bereits im vergangenen Jahr ein Zeichen gesetzt und wurde daher erneut ins Programm genommen: Unter dem Motto „Paderibik“ zog karibisches Flair durch die Kneipen von Paderborn.

Das Impro-Theater der studentischen Laiengruppe „Improsant“ begeisterte am Mittwoch im Haus der Kunst die Zuschauenden durch kreative Darbietungen ganz im Zeichen des „Signs.“-Mottos.

Dass in Paderborn auch eine Partykultur existiert, bewiesen die Studierenden bei einer „Signs.“-Party im Sappho.

Auch der spielerische Kultur-aspekt wurde nicht aus den Augen gelassen: So wurde die Hochschulgruppe „Gameslab“ am Freitagabend in ei-



Foto: Müller

Das Gründer-Team von „Signs.“ 2014: V. l.: Sven Wichmann, Ali Abdalla, Isabell Rosenblatt, Elisabeth Hannappell, Christian Schmidt, Lena Lücken, Ricarda Huyeng, Ilja Regier und Michael Müller.

nem leerstehenden Ladenlokal in der Königstraße aktiv. Es entstand ein bunter Abend ganz im Zeichen des Spiels.

Den gelungenen Abschluss einer erfolgreichen Woche stellte die Veranstaltung „Kino an einem ungewöhnlichen Ort“ dar. Der außergewöhnliche Ort – die Kilianskirche – bot eine besondere Atmosphäre für ein einzigartiges Kinoerlebnis.

Zum Abschluss wurde die gesamte Woche in der Residenz gefeiert.

Erfolgreiche Kooperation mit universitären und städtischen Partnern

Als zuverlässiger Kooperationspartner stand der „Signs.“-Gruppe neben der Stadt Paderborn und den einzelnen Veranstaltern auch in diesem Jahr wieder der Verein „Paderborn überzeugt“ zur Seite, der die Umsetzung des Projekts finanziell ermög-

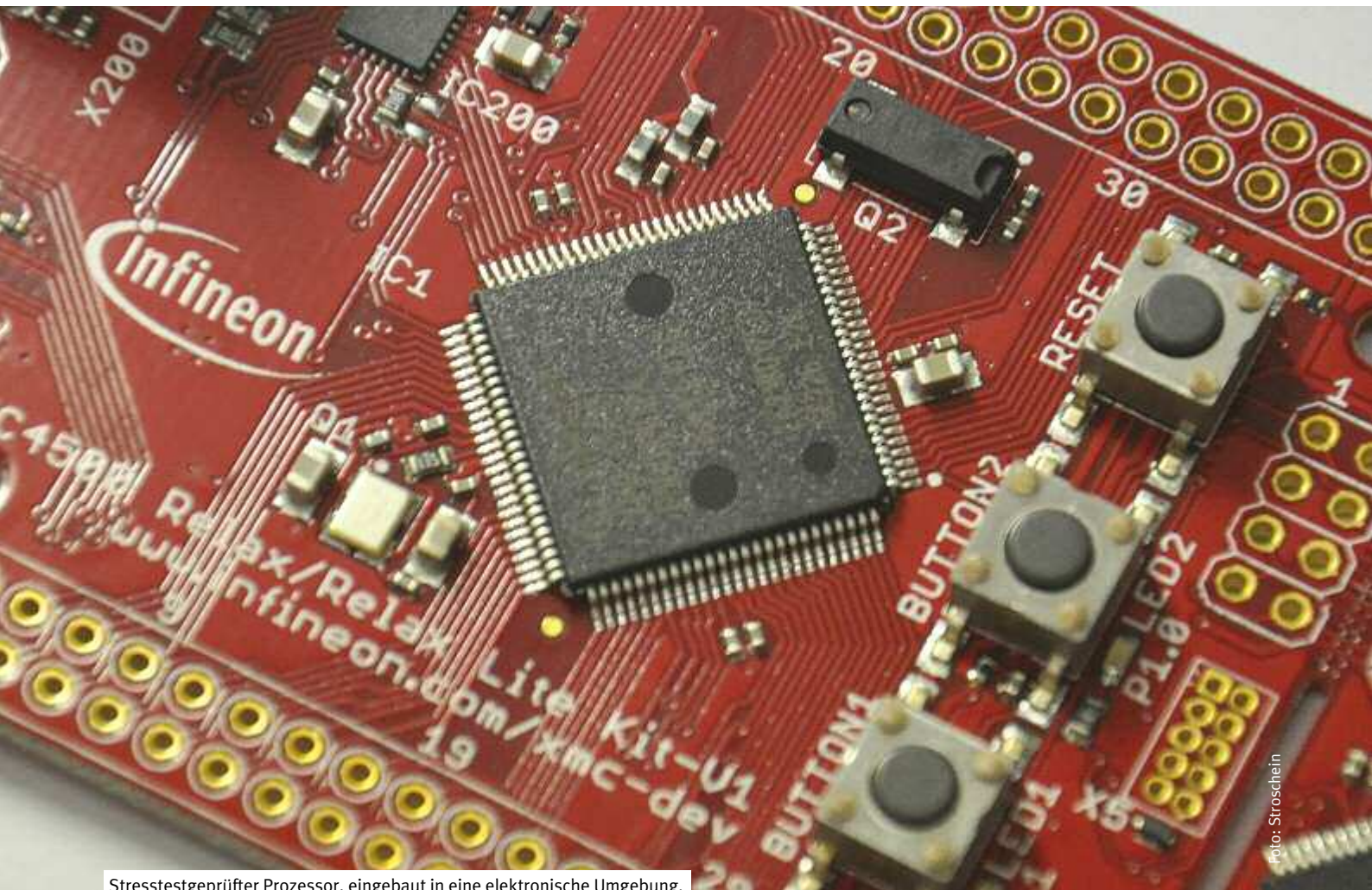
lichte. Unterstützt wurden die Studierenden in diesem Jahr von Jonas Gödde, der als Praktikant bei „Paderborn überzeugt“ die Paderborner Kulturszene beleuchtet und neue Projektideen und Veranstaltungen entwickelt. Als hilfreich erwies sich außerdem die Zusammenarbeit mit ActiDoo, einem von ehemaligen Paderborner Informatik-Studierenden gegründeten Startup-Unternehmen, das derzeit an der Entwicklung einer App zur optimalen Freizeitplanung arbeitet. Die ActiDoo-App wurde im April für iOS und Android veröffentlicht und bereits genutzt, um auf die einzelnen Veranstaltungen der „Signs.“-Woche aufmerksam zu machen.

„Die Woche hat gezeigt, dass Paderborn eine vielschichtige kulturelle Seite besitzt – eine Seite, die hoffentlich auch in der Zukunft nicht zu kurz kommen wird!“, sind sich die aktuelle „Signs.“-Gruppe und die Gründungsmitglieder von „Signs.“ e. V. einig und hoffen auf eine Weiterführung ihrer Aktivitäten durch nachfolgende Studierende.

Jessica Büntig

Kontakt:
 Jessica Büntig
jessicabuentig@signs-paderborn.de
kontakt@signs-paderborn.de
www.signs-paderborn.de
www.facebook.de/signs.paderborn





Burn-out oder voll funktionsfähig?

Virtueller Stresstest für Roboter

Durch immer komplexere Produkte ist es zunehmend wichtig, frühzeitig alle wichtigen Komponenten auf ihre Funktionsfähigkeit zu prüfen, um die weitere Planung darauf ausrichten zu können. Zu diesem Zweck werden die Produkte einem so genannten virtuellen Stresstest unterzogen. Das Forschungsprojekt Effektiv entwickelt zurzeit eine solche Prüfmethode für die Automatisierungsindustrie.

Die Fachgruppe Schaltungstechnik unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Christoph Scheytt am Heinz Nixdorf Institut schloss im Rahmen des Forschungsvorhabens Effektiv (Effiziente Fehlersimulation mit virtuellen Prototypen zur Qualifikation intelligenter Motion-Control-Systeme in der Industrieautomatisierung) einen Unterauftrag mit der Infineon Technologies AG ab. Diese ist neben der Robert Bosch GmbH und der Siemens AG einer von drei Industriepartnern des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes, in dem es darum geht, das Prüfverfahren für Motion-Control-Systeme (MCS) in der Automatisierungsindustrie zu optimieren. MCS sind beispielsweise für die Bewegungen von Förderbändern oder Roboterarmen verantwortlich und bestehen aus zahlreichen elektronischen Komponenten, die problemlos ineinander

Heinz Nixdorf Institut

greifen müssen. Komplexe elektronische Bauteile gepaart mit einer Software sind daher unerlässlich für die gefahrlose Funktionalität einer Industriehardware.

Zeit ist Geld

Ziel von Effektiv ist es, mithilfe von virtuellen Prototypen mögliche Fehlfunktionen einer Hardware frühzeitig zu simulieren, um den Entwicklungsprozess zu beschleunigen und die Software und Hardware schnellstmöglich zu optimieren. Anders als bei dem herkömmlichen Prüfverfahren wird ein Prototyp elektronischer Hardware (Chip) nicht gebaut, sondern auf dem Computer simuliert. Die entsprechende Software spielt die relevanten Fehlerszenarien durch und so kann festgestellt werden, wie das System auf bestimmte Fehlfunktionen reagiert. Dieses Fehlverhalten kann dann eliminiert werden. Üblicherweise wurden diese Fehleranalysen erst an einem materiell gebauten Prototypen durchgeführt, der allerdings erst spät im Laufe eines Entwicklungsprozesses zur Verfügung stand. Das virtuelle Modell ermöglicht nun eine enorme Zeitersparnis von teilweise sechs bis zwölf Monaten mit einem zusätzlichen hohen Kostenvorteil für die Industrie.



Dr. Wolfgang Müller

Foto: Universität Paderborn



Foto: Bosch

Stresstestanzeige für Industrieroboter.

Stresstest für mehr Sicherheit

Die Fachgruppe unter Christoph Scheytt konzentriert sich bei dieser so genannten Fehlereffektsimulation auf die analogen Systemkomponenten. In Zusammenarbeit mit der Infineon Technologies AG prüft sie die virtuellen Prototypen elektronischer Chips auf fehlerhaftes Verhalten beispielsweise bei elektrischen Spannungsschwankungen.

Dr. Wolfgang Müller, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Projekts am Heinz Nixdorf Institut Paderborn, erklärt, dass sich das allgemeine Verfahren der Fehlereffektsimulation im Prinzip auf elektronische Chips in jeglicher Verwendung in der Automatisierungsindustrie abbilden lässt. So kommen die virtuellen Prototypen auch bei der Entwicklung von Automobilen zum Einsatz, um frühzeitig eine sichere und fehlerfreie Funktionalität zu gewährleisten. Über 100 elektronische Prozessoren sind für die Funktionalität eines Autos verantwortlich und in einem Netzwerk miteinander verknüpft. Daher muss gewährleistet sein, dass auch bei Spannungsschwankungen und Wackelkontakten keine verheerenden Fehlfunktionen auf Kosten der Sicherheit auftreten. Verursacht werden können Spannungsschwankungen zum Bei-

spiel durch einen Blitzeinschlag oder durch elektrostatische Entladungen.

Effektiv in die Zukunft

Noch steht Effektiv am Anfang seiner Forschung, aber neben der Automatisierungsindustrie soll die Methode der Fehlereffektsimulation in Zukunft auch in vielen weiteren Industriezweigen zum Einsatz kommen. Die Industrieproduktion steuert sich zunehmend selbst und baut immer größere Vernetzungen aus. Das Projekt soll die deutsche Wirtschaft daher für die so genannte Industrie 4.0 rüsten und durch ein hohes Innovationstempo bei größtmöglicher Betriebssicherheit die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Hightechunternehmen ausbauen.

Isabel Stroschein

Kontakt:

*Dr. Wolfgang Müller
Heinz Nixdorf Institut
05251 60-6352
wmueller@hni.uni-paderborn.de*



Alle neu in die Förderung aufgenommenen Studierenden wurden in einem feierlichen Rahmen im Konzerthaus der Hochschule für Musik Detmold geehrt.

Netzwerken mit dem Studienfonds OWL

Mehr als ein Stipendium: Stiftung bietet finanzielle und ideelle Förderung

„Ich freue mich, neben der finanziellen Unterstützung auch eine umfangreiche persönliche und ideelle Förderung zu erfahren. Dies ist für mich eine großartige Chance, frühzeitig wichtige berufliche Kontakte aufzubauen und mich weiterzubilden“, sagte Stipendiat Julian Wille bei der feierlichen Urkundenübergabe im November 2014. Knapp 350 Studierende werden im Studienjahr 2014/2015 von der Stiftung Studienfonds OWL aufgrund ihrer herausragenden Leistungen und ihres sozialen Engagements oder auch wegen einer besonderen finanziellen Bedürftigkeit mit einem Stipendium gefördert und haben so die Chance, frühzeitig wichtige Kontakte zu Unternehmen der Region zu knüpfen.

Finanzielle und ideelle Förderung

Die Stiftung Studienfonds OWL, ein Zusammenschluss der Universität Bielefeld, der Universität Paderborn,

der Fachhochschule Bielefeld, der Hochschule Ostwestfalen-Lippe und der Hochschule für Musik Detmold, vergibt Stipendien an Studierende al-

ler Fachrichtungen, die durch Leistung und Engagement überzeugen. Seit der Gründung im Jahr 2006 hat der Studienfonds OWL Spendengelder in Höhe von 3,3 Millionen Euro eingeworben. Von Beginn an wurden einschließlich des aktuellen Förderjahres 2014/2015 knapp 1 300 Stipendiatinnen und Stipendiaten gefördert. Zahlreiche Unternehmen, Stiftungen und Vereine aus der Region Ostwestfalen-Lippe sowie viele Kommunen und auch Privatpersonen gehören zu den Förderern des Studienfonds OWL. Die Studierenden profitieren neben der finanziellen Unterstützung insbesondere auch von der ideellen Förderung, die der Studienfonds OWL gemeinsam mit seinen Förderern anbietet. Dazu zählen beispielsweise Workshops, Vorträge, Unternehmensbesichtigungen oder kulturelle Veranstaltungen.

Feierliche Stipendienvergabe

Bei der feierlichen Urkundenübergabe Ende 2014 im Konzerthaus der Hochschule für Musik gratulierten die Hochschulleitungen Prof. Dr. Gerhard Sagerer (Universität Bielefeld), Prof.

Stiftung Studienfonds OWL

Dr. Nikolaus Risch (Universität Paderborn), Prof. Dr. Beate Rennen-Allhoff (Fachhochschule Bielefeld), Dr. Oliver Herrmann (Hochschule Ostwestfalen-Lippe) sowie Prof. Dr. Thomas Grosse (Hochschule für Musik Detmold) den Studierenden persönlich zum Stipendium. „Wir danken den Förderern, die die Stipendien ermöglichen und dazu beitragen, eine neue Stipendienkultur in Deutschland aufzubauen“, sagte Gastgeber Prof. Dr. Thomas Grosse, Vorstandsmitglied des Studienfonds OWL und Rektor der Hochschule für Musik Detmold. Nach dem offiziellen Festakt hatten die Studierenden beim Empfang die Möglichkeit, die anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie die Förderer kennenzulernen und gemeinsam auf ihre Auszeichnung anzustoßen.

Stipendiaten-Förderer-Treffen

Um das Netzwerk aus Geförderten und Förderern zu stärken und die Stu-



V. l.: Professor Nikolaus Risch, Stipendiatin Janina Isabella Sander und Förderer Detlef Terstiege, Vorsitzender des UPB Alumni-Vereins Kommit e. V.

dierenden damit langfristig an die Region zu binden, veranstaltet der Studienfonds OWL in regelmäßigen Abständen sein großes Stipendiaten-

Förderer-Treffen. In zahlreichen Workshops, Talk- und Diskussionsrunden sowie im Rahmen von unkonventionellen „Speed Datings“ können sich die Beteiligten kennenlernen und austauschen. Die Besonderheit des Veranstaltungsformates ist die enge Abstimmung sämtlicher Inhalte mit den Beteiligten. Die angebotenen Workshops und Diskussionsrunden werden von Stipendiaten und Vertretern der fördernden Unternehmen, Stiftungen und Vereine inhaltlich geplant und durchgeführt.



Foto: Stiftung Studienfonds OWL

Die Stiftung Studienfonds OWL ist selbst ausgezeichnet.

Kontakt:
Katja Urhahne
Stiftung Studienfonds OWL
Romina Mersch
Projektmanagement
05251 60-5475/3490
www.studienfonds-owl.de



Call for Ideas 2015.

Fotos: TecUP

Tec UPcoming Events

Neue Veranstaltungsformate im Technologie- und Existenzgründungs-Center

TecUP wird ein Jahr alt! Als fest etablierter Bestandteil der Universität Paderborn kennen viele Studierende mittlerweile das Konzept des Gründungs-Centers. Mit spannenden Veranstaltungen will das TecUP-Team das Gründen an der Universität Paderborn attraktiver machen.

Ideenwettbewerb „Call for Ideas“

Einmal jährlich ruft TecUP den „Call for Ideas“ aus. Jeder Interessent aus dem Großraum OWL kann dazu allein oder im Team eine Ideenskizze auf zwei Seiten einreichen. Ziel des

Wettbewerbs ist es, die Entwicklung innovativer Ideen aller Fachbereiche in der Region weiter voranzutreiben. Professionelles Feedback gibt es zu jeder Idee. Die Teilnehmer können damit die Realisierbarkeit ihrer Konzep-

te auf den Prüfstand stellen. Die erfolgreiche Erstauflage des Wettbewerbs fand im April 2015 statt. Die zehn besten Teams werden ihre Ideen im Juni vor einer hochkarätigen Jury regionaler Unternehmer, Gründer und Investoren vorstellen.

Startup Weekend

Startup Weekends sind dreitägige Events, die überall auf der Welt stattfinden. Sie sind ein Tummelplatz für Gründer und solche, die es werden wollen. Unter dem Motto „No talk, all action“ war Paderborn im Mai zum ersten Mal Gastgeber für kreative Köpfe. Ziel ist es, innerhalb von 54 Stunden ein vollständiges Gründungskonzept zu entwickeln und auf seine Machbarkeit zu prüfen, sodass idealerweise direkt nach dem Wochenende die Idee auf die Straße gebracht werden kann. Dabeisein und ausprobieren stehen hier im Vorder-



TecUP

grund. Nach dem erfolgreichen Event im Mai findet die Veranstaltung ab jetzt jährlich statt.

Nacht der Gründer

Einmal im Jahr heißt es: Bühne frei für Gründungsbegeisterte und kreative Ideen. Bei diesem 24-stündigen Event dreht sich alles um das Thema Ideenfindung. Studierende aller Fachrichtungen sind herzlich eingeladen, im Rahmen dieses IdeaLabs in Teams spielerisch Businessideen zu kreieren und umzusetzen. Mitmachen, ausprobieren und Spaß haben stehen bei diesem intensiven Workshop an erster Stelle. Die erste „Nacht der Gründer“ ist für den Herbst 2015 geplant.

OWL Pitch

Dieses jährlich organisierte Event bietet sechs innovativen Startups die einmalige Gelegenheit, ihre Vorhaben zu präsentieren und Investoren, Partner und Mentoren zu finden. Die Startups bewerben sich im Vorfeld der Veranstaltung. Durch eine Vorauswahl von TecUP werden dann die Teilnehmer bestimmt. Diese erhalten vorab ein Pitch Training durch die TecUP Coaches, um einen hohen Standard der Pitches zu garantieren.

Webmontag

Eine Neuauflage des Veranstaltungsformats „Webmontag“ findet einmal im Quartal statt. Neben der Möglichkeit zum Netzwerken stehen



Fotos: TecUP

Startup Weekend Paderborn 2015 – Die Gewinner und Organisatoren freuen sich über die erfolgreiche Veranstaltung.

Vorträge rund um das Thema Internet sowie Unternehmensvorstellungen technologie-orientierter Startups im Vordergrund. TecUP möchte mit dem Webmontag dazu anregen, sich in geselliger Runde über aktuelle Internet-Themen auszutauschen. Fachkenntnisse sind für eine Teilnahme nicht erforderlich.

Ein Jahr voller interessanter Events

Neben diesen großen, öffentlichen Events organisiert TecUP immer wieder kleine Workshops und andere Veranstaltungen für Hochschulangehörige. Im Mai fand eine Netzwerkveranstaltung für alle IT-Interessierten

im Rahmen der Google I/O 2015 extended statt. Außerdem lädt TecUP regelmäßig zu spontanen Brown Bag Lunches ein. Bei diesen lockeren Mittagessen tauschen sich Experten und Gründungsinteressierte in geselliger Runde über aktuelle Problemstellungen und potenzielle Lösungswege aus.

2015 wird also ein Jahr voller interessanter Events und Workshops mit viel Gelegenheit zum Netzwerken. Empfohlen wird die Anmeldung zum Gründer-Newsletter unter <http://eepurl.com/bbz7Wn>



Der Webmontag ist immer eine gute Gelegenheit zum Netzwerken.

Kontakt:
Prof. Dr. Rüdiger Kabst
TecUP
05251 60-2804
tecup@upb.de
<http://www.tecup.de>



Fotos: Baldwin

Studierende der Universitäten Paderborn und Kennesaw State mit Workshopleiterin Pam Joyce, Jeannette Böttcher, M.A., und Dr. Cornelia Wächter.

Woyzeck Abroad

Deutsch-Amerikanischer Theaterworkshop stärkt intrinsische Motivation

Einen besonderen Semesterabschluss erlebten die Anglistik-Studierenden des Didaktik-Seminars „Drama Practice“ unter der Leitung von Jeannette Böttcher, M.A., und Dr. Cornelia Wächter. Nach dreimonatigen Vorbereitungen bekamen sie die Gelegenheit, ihr dramenpädagogisches Repertoire an der Paderborner Partneruniversität Kennesaw State in Atlanta zu erweitern. Im Rahmen der jährlichen Theaterwoche des College of Arts nahm die Paderborner Gruppe am internationalen Theaterworkshop „Interdisciplinary Woyzeck“ teil.

In vier Tagen zum eigenen Stück

An vier Nachmittagen schrieben und inszenierten Studierende und Dozentinnen der Anglistik, der Germanistik und der Theaterwissenschaften beider Universitäten ihr eigenes Theaterstück. Als Vorlage hierfür dienen Georg Büchners „Woyzeck“ und Naomi Izkas „Skin“, eine zeitgenössische Version von Büchners Drama. Zitate aus beiden Stücken, Ergebnisse von Schreibaufgaben und szenische Standbilder wurden von der Leiterin Pam Joyce sukzessive zu einem neuen Skript zusammengeführt. Abschließender Höhepunkt war die Aufführung in Form eines Staged Readings.

Unterrichten an der Alma Mater Martin Luther King Juniors

Vor allem die angehenden Lehrenden unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten unmittelbar erfahren, wie performative und kreative Arbeit am Text das eigene Textverständnis vertiefen und auf einzigartige Weise die intrinsische Motivation



The German Dance: Pünktlichkeit als stereotypes Charakteristikum der Deutschen. V. l.: Martin Brock, Ina-Kristin Götte und Denise Steffens.

stärken können. Neben dem theaterwissenschaftlichen Arbeiten stand der interkulturelle Austausch im Vordergrund. Dank der hervorragenden Leitung von Pam Joyce bauten sich innerhalb kürzester Zeit nicht nur persönliche Ängste oder Hemmungen, sondern auch kulturelle und sprachliche Barrieren ab. Parallel zur Teilnahme am Theaterworkshop wurden die Studierenden selbst zu Lehrenden an

High Schools und Colleges. So unterrichteten die Paderborner Studierenden unter anderem am Morehouse College, der Alma Mater Martin Luther King Juniors.

Theater als besondere Art des Austausches

Der Besuch in Atlanta war Teil eines semesterübergreifenden Austausches mit der Kennesaw State Univer-

sity, der unter anderem von der Halle Foundation gefördert wird. Dieser Austausch findet auf verschiedenen Ebenen statt. Zum einen bekommen Studierende die Möglichkeit, an der jeweiligen Partneruniversität als Teaching Assistants Lehrer Erfahrungen zu sammeln oder zu studieren. Zum anderen ist die kreative Bühnenarbeit ein zentrales Element des gemeinsamen Austausches. So besuchte bereits im Sommersemester 2014 eine Delegation aus Lehrenden und Studierenden der Kennesaw State University die Universität Paderborn. Hier produzierte sie ein Staged Reading von Margaret Baldwins Theaterstück „Night Blooms“, das unter anderem im Kleinen Haus des Paderborner Theaters aufgeführt wurde.

Jeannette Böttcher, Christoph Singer und Cornelia Wächter



Staged Reading. V. l.: Ina-Kristin Götte (Uni Paderborn) und Gabriella Henriquez (Kennesaw State University).

Kontakt:
Jeannette Böttcher
 05251 60-4130
jboettch@mail.uni-paderborn.de

... bei Anna Dörnemann, ERASMUS-Hochschulkoordinatorin

Rückenwind für einen Aufenthalt im europäischen Ausland



Anna Dörnemann

Foto: privat

ERASMUS+ ist das größte und bekannteste Mobilitätsprogramm der EU. Im akademischen Jahr 2014/2015 werden etwa 240 Studierende und 30 Mitarbeitende im Rahmen von ERASMUS+ gefördert.

puz: Frau Dörnemann, Sie sind ERASMUS-Hochschulkoordinatorin. Was muss man sich darunter vorstellen?

Anna Dörnemann: Meine Aufgabe ist es, ERASMUS+ für Studierende und Mitarbeitende an der Universität Paderborn umzusetzen. Das heißt, ich berate alle Hochschulangehörigen bei Fragen zu ERASMUS+: Wie hoch ist mein ERASMUS-Stipendium bei einem Auslandssemester in Spanien? Wie kann ich eine Gastdozentur in Reykjavik realisieren? Wie schließe ich einen Vertrag mit der Universität Ankara ab? Mit diesen Fragen ist man bei mir richtig. Zu meinen Aufgaben gehören auch die Beantragung der Gelder, das Berichtswesen und die Organisation des Antragsverfahrens. Dazu kommt die Betreuung von ca. 220 ERASMUS-Kooperationsverträgen.

puz: Seit 2014 gibt es ERASMUS+. Nur ein neuer Name oder auch ein neues Programm?

Anna Dörnemann: Die Förderprogramme der Europäischen Union haben immer eine Laufzeit von sieben Jahren. ERASMUS+ wird also bis 2020 bestehen und ist der Nachfolger des „Programmes für Lebenslanges Lernen“. Bis 2014 war ERASMUS das Teilprogramm für Hochschulbildung. Jetzt umfasst ERASMUS+ das gesamte ehemalige Programm für Lebenslanges Lernen und einige kleinere Programme.

puz: Wie unterscheidet sich Erasmus+ vom „Programm für Lebenslanges Lernen (PLL)“?

Anna Dörnemann: Im Vergleich zu PLL hat ERASMUS+ ein erfreulicherweise 40 Prozent höheres Budget, es fördert die Bildungssektor übergreifende Zusammenarbeit sowie Kooperationen mit außereuropäischen Partnern. Bei der Förderung von Studierenden und Mitarbeitern der Universität Paderborn haben sich vor allem viele Details in der praktischen Arbeit geändert. In PLL haben beispielsweise alle Studierenden eines Jahrgangs die gleiche Stipendienhöhe erhalten. In ERASMUS+ gibt es drei Ländergruppen, sodass sich die Höhe des Stipendiums nach den Lebenshaltungskosten im jeweiligen Land richtet.

puz: Wie werden Mitarbeitende der Universität durch ERASMUS+ gefördert?

Anna Dörnemann: Wissenschaftliche Mitarbeitende können im Rahmen von ERASMUS+ ca. einwöchige Lehrveranstaltungen an Partnerhochschulen geben. Für alle Angestellten der Universität Paderborn gibt es die Möglichkeit, eine Weiterbildung im europäischen Ausland zu absolvieren. Das kann ein Englisch-Sprachkurs sein, eine Staff Training Week mit Teilnehmenden aus ganz Europa oder ein Job Shadowing an einer Partnerhochschule. In diesem Jahr fahren drei Mitarbeiterinnen des Zentrums für Sprachlehre nach Helsinki zu ihren Kollegen im dortigen Sprachzentrum.

puz: Wie wird sich ERASMUS+ an der Universität Paderborn entwickeln?

Anna Dörnemann: Das Budget von ERASMUS+ steigt bis 2020 kontinuierlich an, sodass wir in den nächsten Jahren eine wachsende Zahl von Studierenden und Mitarbeitenden fördern können.

Neben der Studierendenmobilität, die immer Hauptbestandteil sein wird, wollen wir deshalb noch mehr Mitarbeitende dazu motivieren, ihre Fördermöglichkeiten in ERASMUS+ zu nutzen.

Anna Dörnemann, M. A.

*Kontakt:
Anna Dörnemann, M. A.
ERASMUS & Outgoing Coordinator
Dezernat 2.1, International Office
05251 60-3371
doernemann@zv.upb.de
<http://www.io.upb.de>*

... bei Jürgen Warmbold, Masterabsolvent des „mb-cn“-Programms

Fit für China

Das „mb-cn“-Programm ist eine spezielle Ausprägung der Paderborner Masterstudiengänge für Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen. Es vermittelt neben den Fachinhalten umfangreiche Sprach- und Kulturkenntnisse. Das Programm wurde im Herbst 2012 von der Fakultät für Maschinenbau gemeinsam mit sechs Partnerfirmen und der Chinesisch-Deutschen Technischen Fakultät (CDTF) gestartet. Jürgen Warmbold ist einer der ersten Masterstudenten im „mb-cn“-Programm und gleichzeitig der erste Stipendiat der Firma HELLA.



Foto: privat

Jürgen Warmbold war als erster „mb-cn“-Stipendiat der Firma HELLA in China.

puz: Herr Warmbold, wie sind Sie zum Programm „mb-cn“ gekommen?

Jürgen Warmbold: Ich habe während meiner Ausbildung zum technischen Zeichner Kontakt zu einem chinesischen Kunden gehabt. Das hat mein Interesse geweckt. In Osnabrück habe ich an der Fachhochschule mit einem Maschinenbaustudium begonnen, dort Chinesisch-Vorlesungen besucht und auch an einer Summer School in China teilgenommen. Als ich geschaut habe, was ich nach dem Bachelor machen kann, bin ich auf das neue Studienangebot der Uni Paderborn gestoßen und dachte: Das ist ja wie für mich gemacht. Ich will entweder das studieren oder gar nichts.

puz: Sind Ihre Erwartungen denn auch erfüllt worden?

Jürgen Warmbold: Absolut, ich habe ins Schwarze getroffen. Ich konnte meine Erfahrungen mit jedem Aufenthalt vertiefen. Und dabei bin ich sehr gut unterstützt worden, sowohl von der Uni Paderborn als auch von HELLA. Während meines dreimonatigen Aufenthalts haben mir insbesondere die Betreuenden im chinesischen Werk stark zur Seite gestanden. Das ist es, was ich so an der chinesischen Kultur schätze: Es gibt eine sehr große Gastfreundschaft. Die Offenheit und Freundlichkeit faszinieren mich.

puz: Was können Sie uns über Ihr Studium erzählen?

Jürgen Warmbold: Zum Studienbeginn nahm ich an der vierwöchigen Summer School in Qingdao teil, danach bin ich nach Paderborn zurückgekommen und habe ganz „normal“ Maschinenbau studiert. Im dritten Semester ging ich zurück nach Qingdao, wo ich meine Studienarbeit geschrieben, Chinesisch-Kurse besucht und Tutorien für die chinesischen Studierenden gehalten habe. Nach diesem Auslandssemester habe ich meine Projektarbeit und ein Praktikum bei HELLA in Lippstadt begonnen. Zum Abschluss meines Studiums war ich drei Monate lang für die Masterarbeit in einem Werk von HELLA in Nanjing beschäftigt.

puz: Gibt es denn große Unterschiede dort im Arbeitsalltag?

Jürgen Warmbold: Eigentlich gar nicht so sehr. Die westlichen Einflüsse sind mittlerweile groß. Nach meinen Erfahrungen stimmt auch das Klischee der starken Hierarchien nicht. Der Abteilungsleiter ist mir gleich auf Augenhöhe begegnet.

puz: Also gehe ich davon aus, dass Sie auch gerne länger in China arbeiten würden. Gibt es schon ein konkretes Angebot von HELLA?

Jürgen Warmbold: Ja, das gibt es. Ich habe gerade meine Masterarbeit abgegeben und direkt einen Arbeitsvertrag bei HELLA unterschrieben. Ich werde im China-Support anfangen, mit der Aussicht, nach ein- bis zweijähriger Erfahrung für eine Weile als Projektbetreuer in China zu arbeiten.

*Kontakt:
Prof. Dr.-Ing. Detmar Zimmer
05251 60-2256
Detmar.zimmer@upb.de*

*Chunqing Yang, M. Sc.
05251 60-2299
chunqing.yang@upb.de*

... bei Brigitte Krause und Ludger Rembeck, Ansprechpartner für das „mb-cn“-Programm in der Firma HELLA

Stolz auf den ersten Absolventen

Die HELLA KGaA Hueck & Co. aus Lippstadt unterstützt als Sponsorin das deutsch-chinesische Masterprogramm „mb-cn“ der Fakultät für Maschinenbau. Die Stipendiaten werden während des Studiums finanziell unterstützt und können ihre Masterarbeit in einem der chinesischen Werke des Automobilzulieferers schreiben.



Foto: HELLA

Brigitte Krause (links) und Ludger Rembeck sind Ansprechpartner für das „mb-cn“-Programm.

puz: Wie kam es, dass Sie das Programm unterstützen und was versprechen Sie sich davon?

Ludger Rembeck: Wir haben drei Entwicklungsstandorte in China und dort steigenden Bedarf an guten Ingenieuren mit Teamfähigkeit und interkultureller Kompetenz. Daher kam es uns sehr entgegen, als die Universität mit der Idee des Masterprogramms auf uns zukam. Und jetzt sind wir stolz, dass wir mit Jürgen Warmbold den ersten Stipendiaten durch das Programm geführt haben und ihn als Absolventen einstellen konnten. Aktuell haben wir zwei weitere Stipendiaten und planen auch in Zukunft – je nach Bedarf – zwei Masterstudierende pro Jahr zu fördern.

puz: Wie sieht die Förderung aus?

Brigitte Krause: Finanziell werden die Stipendiaten mit 1 000 Euro pro Semester unterstützt; die Masterarbeit wird extra bezahlt. Außerdem gehört eine intensive Betreuung dazu. Wir versuchen, die Studierenden schon hier in Deutschland zu integrieren. Sie werden etwa zu einer Auftaktveranstaltung eingeladen und erhalten eine Werksbesichtigung. Sowohl im deutschen als auch im chinesischen Werk gibt es dann Paten als Ansprechpartner.

puz: Was erwartet die Stipendiaten in China?

Ludger Rembeck: Die Summer School zu Beginn ist ein guter Einstieg. In der fremden Kultur bietet der chinesische Campus in Qingdao den Studenten ein

vorübergehendes Zuhause, in dem sie sich schnell eingewöhnen und wohlfühlen können. Durch einen neunmonatigen Aufenthalt in China erleben die Studierenden sowohl den Alltag auf dem Universitätscampus als auch das chinesische Arbeitsumfeld in einem Industriebetrieb. Auch erfüllen sich die Vorbehalte gegenüber dem chinesischen Essen in der Regel nicht.

puz: Wie gelingt den Stipendiaten dieser Einstieg in das chinesische Leben?

Ludger Rembeck: Sie sollten auf jeden Fall offen für Neues und bereit sein, sich auf die andere Kultur einzulassen. Die chinesischen Kommilitonen und Kollegen sind außerdem sehr, sehr hilfsbereit. Bisher sind alle Stipendiaten mit großer Begeisterung aus China zurückgekommen. Es ist toll zu sehen, wie sie trotz des inhaltlich anspruchsvollen Stoffs mit großem Spaß dabei sind.

puz: Was erwarten Sie von den Stipendiaten? Welche Tipps haben Sie für Bewerberinnen und Bewerber?

Brigitte Krause: Neben guten Zeugnisnoten und einer einwandfreien Bewerbung sind uns vor allem zwei Dinge wichtig: soziale Kompetenz und sehr gute Englischkenntnisse. Die Grundkenntnisse der chinesischen Sprache, die die Studierenden erwerben, reichen für die notwendige berufliche Konversation nicht aus. Im Vorstellungsgespräch achten wir außerdem auf ein authentisches Auftreten.

*Kontakt:
Prof. Dr.-Ing. Detmar Zimmer
05251 60-2256
Detmar.zimmer@upb.de*

*Chunqing Yang, M. Sc.
05251 60-2299
chunqing.yang@upb.de*

... bei den Gründern Carlo Oberkönig und Daniel Weiner

Von der Prüfungsleistung zum eigenen Unternehmen

Carlo Oberkönig und Daniel Weiner zählen zu den erfolgreichsten Gründern des neuen Technologietransfer- und Existenzgründungszentrums der Universität Paderborn (TecUP). Unterstützt durch Maximilian Fleitmann und Julian Droste startet ihr Unternehmen StudyHelp 2015 richtig durch.



Foto: TecUP

Das StudyHelp Team mit Maximilian Fleitmann, Daniel Weiner (Gründer), Carlo Oberkönig (Gründer) und Julian Droste (v. l.) startet 2015 richtig durch.



puz: Welches Produkt oder welchen Service bietet StudyHelp an?

Daniel Weiner: Wir bieten Rundum-Sorglos-Pakete zur Klausur- und Abiturvorbereitung für Studierende und Abiturienten an. Ergänzend zu unserem kompakten Kurs gibt es kostenlose Skripte in schülerverständlichem Deutsch, über 1500 Videos für das Nacharbeiten zu Hause und sogar einen Fach-Chat auf Facebook. Sollte größerer Nachholbedarf bestehen, können die Schüler auf unserer Homepage Einzel- oder Gruppenunterricht durch unsere Dozenten buchen.

puz: Wie sind Sie auf die Idee gekommen?

Carlo Oberkönig: Als Tutoren hier an der Universität Paderborn haben wir gelernt, unser Wissen in studentenfreundlicher Sprache weiterzugeben. Wir hatten die Klausuren selbst erst kürzlich geschrieben und konnten uns daher leicht in die Lage der Studierenden hineinversetzen. Auch außerhalb der angebotenen Tutorien baten uns die Studierenden immer öfter um Hilfe und Ratschläge. Unter Daniels Regie kamen schnell kleine Lerngruppen zustande, die zusätzlich zum universitären Angebot stattfanden. Daraus wurden nach und nach organisierte Vorbereitungskurse.

puz: Wie wurde aus der Idee ein Unternehmen?

Daniel Weiner: Für das Fach Entrepreneurship mussten wir als Teil der Prüfungsleistung einen Business-Plan schreiben. Zu diesem Zeitpunkt gaben wir

schon fünf Kurse pro Semester. Daher nahmen wir das zum Anlass, unser Vorhaben in die Tat umzusetzen. Danach ging alles sehr schnell: Im April 2013 haben Carlo und ich uns zur Oberkönig Weiner GbR StudyHelp zusammengeslossen. Mit der Gründung und der Entschlossenheit, unser Unternehmen weiter zu verfolgen, wurden wir immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Nach Hilfe suchend sind wir dann auf TecUP aufmerksam geworden. Dort haben wir nicht nur ein Büro, sondern können uns auch mit anderen Gründern austauschen und bekommen wertvolle Tipps in den wöchentlichen Coachings. Das hat uns persönlich und auch unternehmerisch weit nach vorne gebracht. Als Gründer ist es schön zu wissen, dass jemand hinter dir steht und dich unterstützt. Hier sei nochmal Danke gesagt.

puz: Warum sind Sie Gründer?

Carlo Oberkönig: Zunächst haben wir uns gar nicht als den typischen Unternehmer gesehen. Man wächst da rein. Uns war es wichtig, unsere Ideen und Träume zu verwirklichen. Als Gründer können wir uns vollkommen frei entfalten. Haben wir eine Idee, setzen wir diese oft direkt um.

puz: Was können Sie jungen, kreativen Studierenden raten?

Daniel Weiner: Der Weg in die Selbstständigkeit ist auf jeden Fall eine Alternative. Besitzt man die Motivation, den Ehrgeiz und das nötige Durchhaltevermögen, um eine gute Idee umzusetzen, dann sollte man die Beratung durch TecUP und durch andere Förderer und Gründer suchen. Trotz allem sollte man immer an einen Plan B denken. Eine Ausbildung oder einen Uni-Abschluss kann einem niemand mehr nehmen!

*Kontakt:
Prof. Dr. Rüdiger Kabst
TecUP
05251 60-2804
tecup@upb.de
<http://www.tecup.de>*

Preise/Ehrungen



Foto: Appelbaum

Melissa Naase, Simone Probst (Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung) und Diana Riedel (v. l.) präsentieren stolz den Pokal.

Gesunde Hochschule Paderborn preisgekrönt

Die Universität Paderborn hat in Bonn erstmals den Corporate Health Award 2014 in der Sonderkategorie Gesunde Hochschule gewonnen. Diana Riedel, Sachgebietsleiterin im Bereich Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz der Universität Paderborn, und Melissa Naase, Leiterin des Arbeitskreises Gesunde Hochschule, sehen in der erfolgreichen Wettbewerbsteilnahme „das Bemühen um die konsequente Gesundheitsförderung innerhalb der Uni Paderborn“ bestätigt. 2013 belegte die Universität Paderborn bereits den zweiten Platz in diesem Wettbewerb.

Bereits zum sechsten Mal hat das Handelsblatt in Kooperation mit dem TÜV Süd und dem EuPD Research Sustainable Management die gesündesten Unternehmen Deutschlands mit dem Corporate Health Award ausgezeichnet. 415 Unternehmen und Organisationen haben sich in diesem Jahr auf die begehrten Auszeichnungen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement beworben. Zu den Gewinnern zählten Firmen wie Airbus, die Deutsche Telekom, Fraport und Unilever. Der Expertenrat mit führenden Spezialisten aus Wissenschaft, Wirtschaft

und dem Gesundheitswesen begründete die Auszeichnung der Hochschule aus Paderborn wie folgt: „Die Universität Paderborn erhält den Corporate Health Award 2014 aufgrund der ganzheitlichen und besonders innovativen Ansätze zur Einbeziehung aller relevanten Zielgruppen: der Beschäftigten im Verwaltungsbereich, im wissenschaftlichen Bereich sowie der Studierenden. Die Universität Paderborn übernimmt mit ihrem Gesundheitsmanagement eine Vorbildfunktion und ist damit ein Beispiel für andere Hochschulen in Deutschland.“

„Überglücklich“ waren Diana Riedel und Melissa Naase nach der Preisverleihung. „Es ist ein schönes Gefühl, wenn man sieht, wie die langjährige Arbeit sichtbare Früchte trägt und auch die Fachwelt darauf aufmerksam wird“, sagt Diana Riedel.

Heiko Appelbaum

Wissenschaftspreis des DOSB für Prof. Dr. Jochen Baumeister

Die Habilitationsschrift „Sensorimotor control and associated brain activity in sports medicine research“ von Prof. Dr. Jochen Baumeister, Sportmedizinisches Institut der Universität Paderborn, wurde mit dem

zweiten Preis im Wettbewerb um den Wissenschaftspreis des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ausgezeichnet. Der Wissenschaftspreis gilt als die angesehenste Auszeichnung der deutschen Sportwissenschaft.

Mit seinem Wissenschaftspreis zeichnet der DOSB herausragende sportwissenschaftliche Qualifikationsarbeiten aus. Zum Wettbewerb 2013/2014 wurden insgesamt 28 Arbeiten aus unterschiedlichen Gebieten und Disziplinen der Sportwissenschaft eingereicht.

„Die Zusammenarbeit mit der Sportwissenschaft war und ist für den DOSB ein ganz wichtiger Bestandteil seiner Strategie“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann in seiner Festrede vor rund 100 Gästen.

Der Preis wurde Prof. Dr. Jochen Baumeister für seine Habilitationsleistung in englischer Sprache verliehen. Darin geht er auf neuen Wegen der Frage nach, wie wir Bewegungen kontrollieren. Die Sportmedizin habe in den letzten 50 Jahren in der Untersuchung von Anpassungsprozessen durch Training gewaltige Fortschritte gemacht, aber Aspekte der Neurophysiologie weitgehend vernachlässigt, erläuterte der Vorsitzende des Kuratoriums des Wissenschaftspreises, Prof. Dr. Dietrich Kurz. Als Schaltstelle der sensomotorischen Kontrolle betrachte Baumeister etwas, für das sich in der internationalen Hirnfor-



Foto: Universität Paderborn

Prof. Dr. Jochen Baumeister (links) von der Universität Paderborn mit DOSB-Präsident Alfons Hörmann.

schung die Bezeichnung „Arbeitsspeicher“ durchgesetzt habe. „Das ist kein Teil des Gehirns, sondern eine Gemeinschaftsleistung, an der mehrere Ebenen und Bereiche des Zentralnervensystems beteiligt sind“, so Prof. Dr. Kurz in seiner Laudatio. Die Ergebnisse der Studie bezeichnete das Kuratorium als „Grundlagenforschung im besten Sinne, in der wir staunend auch viel über uns selbst erfahren“. Weiterhin ergebe sich auch schon Erkenntnis für die praktische Anwendung.

CHE-Masterranking: Paderborner Wirtschaftswissenschaften überzeugen in der Spitzengruppe

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften erreicht auch mit ihren Masterstudiengängen einen Platz in der Spitzengruppe im Ranking von Studiengängen, das vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) regelmäßig durchgeführt und im ZEIT-Studienführer veröffentlicht wird. Im aktuellen Masterranking „Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaften“ werden drei Studiengänge (alle mit dem Abschluss Master of Science, M. Sc.) der Fakultät bewertet: Betriebswirtschaftslehre, International Business Studies sowie International Economics and Management. In das Ranking gehen Kriterien wie die Internationalisierung und die Studiendauer ein, aber auch die Zufriedenheit der Studierenden.

Mit ihrem überaus positiven Urteil erkennen die Studierenden die Entwicklung der Fakultät in den vergangenen Jahren an. Ihre Zufriedenheit mit der Studiensituation insgesamt und mit dem Lehrangebot erreicht zum Beispiel mit die besten Werte aller Universitäten. Spitze ist das Masterangebot der Paderborner Wirtschaftswissenschaften auch bei der Internationalisierung des Studiums.

Studiendekan Prof. Dr. H.-Hugo-Kremer: „Die Fakultät hat in den vergangenen Jahren einen besonderen Wert auf die Verbindung von Forschung und Lehre gelegt und kann den Studierenden ein profiliertes, breit gefächertes Studienprogramm anbie-



Foto: Universität Paderborn

In diesem Gebäude lässt es sich gut lehren, lernen und forschen – das neue Fakultätsgebäude der Wirtschaftswissenschaften, direkt am Haupteingang der Universität Paderborn mit Blick zur Warburger Straße gelegen.

ten. Die Einbindung von Studierenden in Forschungs- und Entwicklungsprogramme kann gut in das Studium integriert werden.“

Studierende aus dem Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften bestätigen noch einmal die ausgezeichnete Situation: „Als Fazit kann festgestellt werden, dass die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn herausragende Arbeit leistet, was sich in den Evaluationen widerspiegelt. Auf diesem Wege möchten wir uns stellvertretend für alle Studierenden bei unseren Professoren, Dozenten und auch wissenschaftlichen Mitarbeitern bedanken.“

Mit den Studierenden freut sich Prof. Dr. Martin Schneider, Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften: „Schon im Mai 2014 lagen wir bei der Bewertung der Bachelorstudiengänge weit vorne mit den Studienangeboten für Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik. Dass dieses Ergebnis sich im Masterranking bestätigt, ist für alle Fakultätsmitglieder ein besonderes Erfolgserlebnis.“

*Kontakt:
Prof. Dr. Martin Schneider
Dekan
Fakultät für
Wirtschaftswissenschaften
05251 60-2929*

*martin.schneider@wiwi.upb.de
<http://wiwi.upb.de>*

Kriminalität und Korruption auf der Spur

Ein gemeinsames Forschungsprojekt der Universitäten Paderborn, Köln und Harvard wurde mit dem Heinz-Sauermaier-Förderpreis zur experimentellen Wirtschaftsforschung ausgezeichnet. Der Preis ist mit 1 500 Euro dotiert und geht erstmals auch an die Universität Paderborn.

Zum Forschungsteam gehören Eugen Dimant (Uni Paderborn & Harvard Universität), Johannes Buckenmaier (Universität zu Köln) und Dr. Ann-Christin Posten (Harvard Universität). In dem Projekt untersuchen die Autoren, wie sich Zeitpunkt und Geschwin-



Foto: Staschewski

Eugen Dimant bei der Arbeit und mit einem herrlichen Blick über die Stadt Paderborn.

digkeit von Bestrafung auf kriminelles Verhalten auswirkten. Die ersten Experimente werden in Harvard durchgeführt und offizielle Ergebnisse voraussichtlich im Sommer 2015 veröffentlicht.

Eugen Dimant ist Paderborner Wissenschaftler und Doktorand an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Seit 2014 ist er als Gastforscher am Edmond J. Safra Center for Ethics der Harvard Universität tätig. Dort untersucht er die Zusammenhänge von Ethik, Verhaltensweisen und Verhaltensökonomie. Ein besonderer Fokus liegt bei seiner Arbeit auf den experimentellen und empirischen Aspekten von Kriminalität und Korruption.

Johannes Buckenmaier ist Fellow der Cologne Graduate School in Management, Economics and Social Sciences und Doktorand an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Dort untersucht er theoretisch und experimentell den Zusammenhang zwischen begrenzter Rationalität und ökonomischem Verhalten.

Die Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung (GfEW) vergibt den Förderpreis seit 1990 (und seit 2007 jährlich) an Wissenschaftler deutscher Hochschulen, die herausragende Arbeiten im Bereich der experimentellen Wirtschaftsforschung erstellt haben. Ziel ist dabei die Förderung des akademischen Nachwuchses.

Kontakt:

Eugen Dimant

Institutionenökonomik und Wirtschaftspolitik

05251 60-1682

Eugen.Dimant@wiwi.upb.de

Universität Paderborn gewinnt internationales DAAD-Projekt

Der Lehrstuhl für Werkstoffkunde (LWK) an der Fakultät für Maschinenbau der Universität Paderborn hat die Bewilligungsmittelteilung des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD) zum beantragten Vorhaben „Praxispartnerschaft Metallurgie“ erhalten. Der Förderungs-

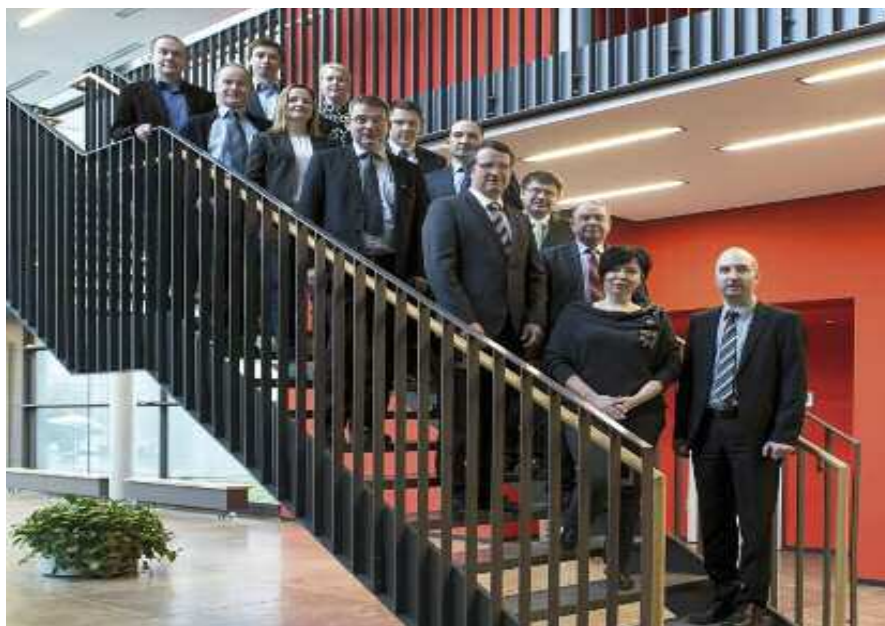


Foto: Leibniz Universität Hannover

Die Teilnehmenden des Projektkoordinierungstreffens im Produktionstechnischen Zentrum Hannover: Erste Reihe von unten nach oben: Dr. F. Nürnberger (IW, LUH) O. Tse-binoga (PJSC Interpipe), Prof. H. J. Maier (IW, LUH), Dr. Vietoris (Benteler Stahl/Rohr GmbH), N. Butych (International Office, LUH), Dr. T. Evertz (Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH), Prof. Frolov (NMe-tAU); zweite Reihe von unten nach oben: Prof. V. Ivashchenko (NMetAU), Dr. O. Grydin (LWK, Uni Paderborn), Prof. Golovko (NMetAU), Dr. D. Rodman (IW, LUH), K. Reimann (IW, LUH), M. Stolbchenko (LWK, Uni Paderborn).

umfang beträgt ca. 390 000 Euro. Gefördert wird das Projekt vom DAAD aus den Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Im Rahmen des Projektes, das im Konsortium vom Institut für Werkstoffkunde der Leibniz Universität Hannover, von der Nationalen Metallurgischen Akademie der Ukraine und vom LWK der Universität Paderborn realisiert wird, werden die Aufenthalte eines dreimonatigen Praktikums von deutschen Studierenden in der Ukraine und von ukrainischen Studierenden in Deutschland gefördert. Die während des Praktikums gewonnenen Erfahrungen sollen für die Verbesserung der praktischen Ausbildung an den ukrainischen Hochschulen durch die Angleichung des Bildungsstandards an die deutsche Hochschulausbildung auf dem Gebiet der Metallurgie genutzt werden.

Somit werden die Studierenden aus der Ukraine und aus Deutschland bzw. die eingebundenen Industriepartner in den Prozess zur Erstellung von neuen Lehrplänen involviert. Die industriellen Partner sind im ersten

Projektjahr durch die Benteler Deutschland GmbH und die Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH von deutscher Seite und von ukrainischer Seite durch EVRAZ-DMZ Petrovskogo und PJSC Interpipe vertreten. Für die kommenden Jahre werden auch weitere Industriepartner vor allem aus dem Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen gesucht.

Zusätzlich zur praktischen Ausbildung wird ein interkultureller, sprachlicher und fachlicher Wissenstransfer gefördert. Neben zahlreichen Workshops und Seminaren wird in 2017 gemeinsam die internationale Konferenz „Plastic Deformation of Metals 2017“ organisiert. Die Nationale Metallurgische Akademie der Ukraine bzw. beide ukrainischen Vertreter der Stahlindustrie haben ihren Sitz in Dnepropetrovsk – einer Millionenstadt im Zentrum des Landes.

Die an den Praktika in der Ukraine interessierten Studierenden der Universität Paderborn bzw. Industrieunternehmen, die sich an den Praktikumsangeboten beteiligen wollen, können sich bei Dr. Olexandr Grydin melden unter: grydin@lwk.upb.de.



Foto: Dreibrödt

V. l.: Der damalige Vizepräsident Prof. Dr. Bernd Frick zeichnete Zsuzsa Sóvágó mit dem Preis des DAAD für engagierte ausländische Studierende aus. Dr. Christian Kunze und Dr. Kathrin Flaßkamp erhielten von den damaligen Vizepräsident Prof. Dr. Wilhelm Schäfer Preise für ihre ausgezeichneten Dissertationen.

Preise für ausgezeichnete Dissertationen und Preis des DAAD

Preise für ihre ausgezeichneten Dissertationen erhielten Dr. Kathrin Flaßkamp und Dr. Christian Kunze. Im feierlichen Rahmen des Neujahrsempfangs wurden den Preisträgern von Prof. Dr. Wilhelm Schäfer die Urkunden überreicht. Flaßkamp erhielt die Auszeichnung für ihre Promotion im Fach Mathematik, Kunze promovierte in der Chemie. Der Preis wird einmal jährlich an Nachwuchswissenschaftler verliehen, die ihr Promotionsverfahren mit „summa cum laude“ abgeschlossen haben.

Der Preis des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD) ging an Zsuzsa Sóvágó. Die gebürtig aus Ungarn stammende Studentin ist seit 2012 aktives Mitglied der Ausländischen Studienvertretung (ASV) an der Uni Paderborn und seit November 2013 deren Vorstandsvorsitzende. Der Preis ist pro Hochschule mit 1 000 Euro dotiert und wird einmal jährlich vergeben.

Nina Reckendorf

Andrea Junghans und Mirko Vogelsmeier freuen sich über den Emeriti-Preis

Mit dem Emeriti-Preis fördern ehemalige Professorinnen und Professoren hervorragende Studierende der Uni Paderborn: Die aktuellen Stipendiaten sind Andrea Junghans und Mirko Vogelsmeier. Sie konnten mit ihren Bewerbungen überzeugen und freuen sich seit dem Wintersemester 2014/2015 über monatlich je 300 Euro. Bei der Auswahl der Preisträger fielen die beiden nicht nur durch ihre Studienleistungen auf, neben ihrem Studium engagieren sie sich auch ehrenamtlich.

Andrea Junghans hat im Wintersemester 2013/2014 ihr Masterstudium in Betriebswirtschaftslehre an der Uni Paderborn begonnen. Da ihr neben guten Noten der kulturelle Austausch besonders wichtig ist, war die 26-Jährige im vergangenen Semester in Neufundland. Schon während ihres Bachelors war die Paderborner Studentin immer wieder für einige Zeit im Ausland, unter anderem in Finnland und Malaysia. Neben dem Studium arbeitet Andrea Junghans als Werkstudentin bei dem Paderborner Unternehmen Wincor Nixdorf und ist ehren-

amtlich beim Ambulanten Hospizdienst tätig.

Der zweite Emeriti-Preis geht an Mirko Vogelsmeier. Der 27-Jährige ist Bachelorstudent der Wirtschaftsinformatik. Bereits seine Ausbildung zum Fachinformatiker hat ihm einen Einblick in die IT-Branche gegeben und seinen angepeilten Berufsweg vorgezeichnet. Neben seinem Studium interessiert sich Mirko Vogelsmeier für die internen Abläufe der Uni Paderborn. Deswegen engagiert er sich seit einigen Semestern als gewähltes Mitglied im Fachschaftsrat.

Finanziert werden die einjährigen Stipendien zur Hälfte über die Spenden der Ehemaligen und zur anderen Hälfte über das Deutschlandstipendium der Bundesregierung. Die Auswahl der Stipendiaten übernimmt eine unabhängige Kommission der Stiftung Studienfonds OWL.



Mirko Vogelsmeier



Fotos: Universität Paderborn

Andrea Junghans

Die aktuellen Stipendiaten des „Emeriti-Preises“: Andrea Junghans und Mirko Vogelsmeier erhalten seit dem Wintersemester 2014/2015 ein monatliches Stipendium in Höhe von 300 Euro.



Foto: Bentler

Ehrgast Prof. Dr. Friedhelm Meyer auf der Heide (links) mit Institutsleiter Prof. Dr. Christian Scheideler.

Hochkarätige Gäste beim Festkolloquium zu Ehren von Prof. Dr. Friedhelm Meyer auf der Heide

Anlässlich des 60. Geburtstags von Prof. Dr. Friedhelm Meyer auf der Heide fand ein feierliches Kolloquium statt, um sein wissenschaftliches Wirken zu würdigen. Im Kolloquium hielten sieben wissenschaftliche Schüler von Friedhelm Meyer auf der Heide, die mittlerweile hochkarätige Positionen in Wirtschaft und Wissenschaft bekleiden, Vorträge. Unter anderem waren dies Prof. Christian Sohler, Technische Universität Dortmund, „Sublinear Time Graph Clustering“; Prof. Artur Czumaj, University of Warwick, „On Card Shuffling and Random Permutations“; Dr. Volker Stemann, Managing Director, Deutsche Bank AG, „Derivatives“; Dr. Stefan Ruehrup, Senior Researcher FTW Telecommunications, Research Center, Wien, „Geographic routing without planar graphs“.

Prof. Dr. Christian Scheideler, Institutsleiter und ehemaliger Mitarbeiter bei Prof. Dr. Friedhelm Meyer auf der Heide, schätzte den verdienten Wissenschaftler und Kollegen mit folgenden Worten: „Wir verdanken ihm sehr viel. Als Institut danken wir ihm dafür, dass er durch seine wissenschaftliche Arbeit und seine umfangreiche Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien und Projekten deutlich zur Außenwirkung des Instituts für Informatik beigetragen hat. Insbesondere

seine ruhige und sachliche Art sorgt dafür, dass er von allen Kollegen sehr geschätzt wird, was neben seiner wissenschaftlichen Qualifikation ein wichtiger Grund dafür ist, dass er bereits mehrere Verbundprojekte erfolgreich geleitet hat. Weiterhin danke ich ihm im Namen aller Ehemaligen herzlich für die hervorragende Betreuung. So ist es nicht verwunderlich, dass bereits zehn seiner Doktoranden selbst inzwischen Professuren im In- und Ausland innehaben.“

*Patrizia Höfer und
Dr. Matthias Fischer*

GAMM Junior Auszeichnung für junge Nachwuchswissenschaftlerin

Die Gesellschaft für Angewandte Mathematik und Mechanik (GAMM) hat Dr. Kathrin Flaßkamp zu einer von zehn GAMM Junioren ernannt.

Dr. Flaßkamp wurde aufgrund ihrer Dissertation zum Thema „Optimalsteuerung hybrider mechanischer Systeme“ für diese Auszeichnung ausgewählt und erhält durch sie die Möglichkeit, sich in dem interdisziplinären Gremium von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern über aktuelle Forschungsthemen in der Angewandten Mathematik und Mechanik auszutauschen. Ihre eigene Forschung beschäftigt sich mit der Entwicklung numerischer Optimalsteuerungsverfahren und deren Anwendung auf ingenieur-

ieurwissenschaftliche Fragestellungen, beispielsweise in der Robotik, der Bio-Mechanik oder im Auto-Engineering.

Der Titel des GAMM Junior existiert seit drei Jahren und dient der Förderung herausragender Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler und ihrer Einbindung in die Abläufe der Fachgesellschaft der GAMM. Dr. Flaßkamp ist somit eine von nunmehr 30 Repräsentanten des wissenschaftlichen Nachwuchses aus dem Bereich der Angewandten Mathematik und Mechanik und vertritt diese Fachrichtung innerhalb der Wissenschaft und in der Gesellschaft.



Foto: Universität Paderborn

Dr. Kathrin Flaßkamp

Seit Juli 2014 ist Dr. Kathrin Flaßkamp an der Northwestern University in Chicago als Postdoctoral Fellow beschäftigt und geht dort am Neuroscience and Robotics Laboratory weiterhin der interdisziplinären Forschung zwischen Angewandter Mathematik und Mechanik nach.

Isabel Stroschein

Preise für herausragende Abschlussarbeiten

Anlässlich des Neujahrsempfangs der Universität wurden von der Universitätsgesellschaft Preise für herausragende Abschlussarbeiten verliehen. Als Laudatorin überreichte Heike Käferle die Auszeichnungen in der Kategorie Ingenieur- und Naturwissenschaften an Lukas Drude, Alexander Setzer sowie Franziska Zeuner. In der Kategorie Geistes- und Gesellschafts-



Foto: Dreibrodt

Erhielten Preise für herausragende Abschlussarbeiten: Frederik Simon Bäumer, Laudatorin Heike Käferle (Universitätsgesellschaft e. V.), Franziska Zeuner, Prof. Dr. Christian Scheideler (in Vertretung für Alexander Setzer) und Lukas Drude (v. l.).

wissenschaften einschließlich Wirtschaftswissenschaften ging der Preis an Frederik Simon Bäumer. Alle Preisträger wurden für herausragende Masterarbeiten geehrt. Die Preise sind mit jeweils 1 300 Euro dotiert und werden einmal im Jahr vergeben. Ziel der Förderung ist es, die Begeisterung von jungen Menschen für die Wissenschaft zu forcieren.

Nina Reckendorf

Prof. Dr. Manfred Pienemann erhält Ehrendoktor der Universität Lund

Prof. Dr. Manfred Pienemann vom Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Paderborn wurde von der schwedischen Universität Lund die Ehrendoktorwürde (Dr. h. c.) verliehen. „Professor Pienemann ist einer der führenden Zweitspracherwerbsforscher der Welt“, heißt es in



Foto: Rutenburgs

Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred Pienemann.

der Begründung, die weiter ausführt, dass seine Forschung die Grundlage für die gegenwärtige Zweitspracherwerbsforschung gelegt hat. Der von ihm entwickelte theoretische Rahmen sei auf eine große Bandbreite von Zielsprachen angewendet worden und bilde die Grundlage für eine Reihe von umfangreichen Forschungsprojekten an der Universität Lund.

Ehemaliger Universitäts-Rektor erhält Bundesverdienstkreuz

Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens aus Delbrück engagiert sich seit vielen Jahrzehnten für Förderungen in der Bildung und Kultur und wurde nun mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, überreicht von Paderborns Landrat Manfred Müller, geehrt.

Rinkens lehrte bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2010 als Professor für Mathematik und Didaktik an der Universität Paderborn und hat die Entwicklung der Hochschule 37 Jahre lang nachhaltig geprägt. Von 1976 bis 1983 war er zunächst Prorektor, von 1987 bis 1991 Rektor der Universität. 2001 wurde ihm der Weierstraß-Preis für ausgezeichnete Lehre im Bereich der Mathematik-Informatik verliehen. Rinkens gehörte 1995 zu den Gründern des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ) und leitete dieses bis 2009 als Vorbild für andere Einrichtungen dieser Art. Er war darüber hinaus von 1996 bis 2006 Präsi-

dent des Deutschen Studentenwerks und engagierte sich für die sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Studierenden. 1998 initiierte Rinkens die Schul-Kontakt-Börse, über die Schulen ihren Bedarf an Unterstützung melden können. Die Universität stellt ihnen daraufhin Studierende zur Verfügung, die in dem jeweiligen Bereich ihre Kompetenzen ausbauen wollen.

Für die Mathematikstudierenden der Universität Paderborn richtete er 1994 den Mathe-Treff „Paula“ ein, ein freundlich eingerichteter, für die Studierenden jederzeit zugänglicher Raum mit Arbeitsmaterialien.

Prof. Dr. Rinkens genießt für sein Lebenswerk großen Respekt und Anerkennung und engagiert sich auch nach seiner Emeritierung aktiv für Bildung und Kultur. 2012 gründete er den Verein „Berufsbildung Tansania“, der Geld, Sachmittel, Arbeit und Beratung für die Förderung der Berufsbildung junger Menschen in Tansania zur Verfügung stellt. Er hält außerdem weiterhin Vorlesungen und Seminare und bringt seine Visionen in die nationale Bildungspolitik ein.

Isabel Stroschein



Foto: Brucksch

Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens (rechts) mit Landrat Manfred Müller.

Preise/Ehrungen

Jun.-Prof. Dr. Michaela Geierhos neues Mitglied im Jungen Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste

Mit einem feierlichen Festakt wurde Jun.-Prof. Dr. Michaela Geierhos von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in das Junge Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste aufgenommen.

Seit etwa zwei Jahren ist Michaela Geierhos Juniorprofessorin für Wirtschaftsinformatik, insb. Semantische Informationsverarbeitung, und erforscht neue Wege zur Analyse von Bewertungsportalen im Internet. Durch immer mehr Möglichkeiten, Bewertungen über Produkte, Leistungen und Erlebnisse abzugeben, steigt die Zahl der Online-Rezensionen und birgt einige Herausforderungen: Wie repräsentativ, wie objektiv und wie wichtig sind die Bewertungen? Um schnell und differenziert die Qualität und Relevanz von Bewertungen besser einschätzen zu können, sollen Nutzer algorithmische Unterstützung bekommen. Deshalb entwickelt sie derzeit computerlinguistische Verfahren zur Inhaltsanalyse, um Bewertungsdimensionen in Freitexten automatisiert zu erkennen und damit ihre Vergleichbarkeit herzustellen.

Im Rahmen des „Konzertes zum Neuen Jahr“ begrüßte Akademiepräsident Prof. Dr. Dr. Dr. med. habil. Hanns Hatt vor über 400 Gästen die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Die Aufnahme in das Junge Kolleg gehört zu den bedeutendsten Auszeichnungen für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Nordrhein-Westfalen. Sie erhalten bis zu vier Jahre lang ein jährliches Stipendium in Höhe von 10 000 Euro und nehmen am Akademie-Leben teil. „Die Kollegiaten arbeiten interdisziplinär, sie stehen für innovative Denkansätze und für zukunftsorientierte Lösungen. Diesen frischen Wind brauchen wir in der Wissenschaft, um Antworten auf die großen Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenverknappung, Digitalisierung oder demografische Ent-



Foto: AWK

Prof. Dr. Bernd Frick (damaliger Vizepräsident der Universität Paderborn), Jun.-Prof. Dr. Michaela Geierhos, Ministerin Svenja Schulze und Prof. Dr. Dr. Dr. med. habil. Hanns Hatt (v. l.).

wicklung zu finden“, so Wissenschaftsministerin Svenja Schulze.

Ausgezeichnet: Pad[e]radar – Hochschulnews on Demand

Um die große Menge von Universitätsnachrichten nach Bedarf filtern zu können, entwickelte Frederik Bäumer, Absolvent im Studiengang „Management Information Systems“, im Rahmen seiner Masterarbeit eine Software zur zielgruppenorientierten Bereitstellung von Hochschulnachrichten. Hierfür wurde er im Rahmen des Neujahrsempfangs in der Kategorie Wirtschaftswissenschaften mit dem Preis der Universitätsgesellschaft für herausragende Abschlussarbeiten aus dem Jahr 2013/2014 ausgezeichnet. Der Preis ist mit 650 Euro dotiert.



Foto: privat

M. Sc. Frederik Bäumer nach der Preisübergabe.

Tag für Tag wächst das Informationsangebot von Hochschulen und wird für den interessierten Lesenden stetig unübersichtlicher. Einzelne Nachrichten aus dem Meer an Informationen herauszufiltern ist mit einem großen Zeitaufwand verbunden. Doch es ist eine Lösung in Sicht: Frederik Bäumer hat sich der Problematik angenommen und im Rahmen seiner Masterarbeit die Software Pad[e]radar entwickelt, die die Pressemitteilungen der Universität Paderborn fokussiert durchsucht.

Wie das geht? Durch Methoden der maschinellen Textanalyse, zu denen auch die Eigennamenerkennung zählt. Das Besondere an seiner Herangehensweise ist die Synergie einer aktiven mit einer passiven Suche. Hierbei ist es möglich, zwei Dinge gleichzeitig zu tun: Einerseits sucht die Software aktiv nach Personen oder Fakultäten in den Hochschulnews und bietet andererseits zeitgleich die Möglichkeit, den Lesenden per E-Mail zu informieren, sobald es Neuigkeiten zu den von ihm vorgezeichneten Themen auf der Universitäts-homepage gibt.

So gehen Veranstaltungshinweise und Projektausschreibungen nicht mehr in der Masse unter und jeder interessierte Lesende kann genau die Neuigkeiten erhalten, über die er informiert werden möchte. „Insbesondere Personensuchmaschinen kön-

nen sich die detaillierten Analysemethoden zu Nutzen machen“, ergänzt Juniorprofessorin Dr. Michaela Geierhos, die seine Masterarbeit betreut hat.

Handelsblatt BWL-Ranking 2014: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften zählt zu den forschungstärksten Fakultäten im deutschsprachigen Raum

Die Universität Paderborn ist im Handelsblatt BWL-Ranking mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in den „TOP 25“ der forschungstärksten BWL-Fakultäten vertreten.

Im Fach Betriebswirtschaftslehre (BWL) einschließlich Wirtschaftsinformatik standen die Leistungen in der Forschung von weit über 2 000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der insgesamt an die 2 600 Forschenden im deutschsprachigen Raum auf dem Prüfstand. Für das Ranking lässt das Handelsblatt alle Studien erfassen, die Forschende aus dem deutschsprachigen Raum in den wichtigsten Fachjournals der BWL publiziert haben. Anhand dieser Daten werden Punkte vergeben – und die forschungstärksten Betriebswirte und Fakultäten gekürt. Der Rangplatz einer Fakultät ergibt sich aus der Summe der Punktzahlen, die ihre Forschenden in den vergangenen zehn Jahren erarbeitet haben.

Aus den Paderborner Wirtschaftswissenschaften erreichten in der Kategorie „Lebenswerk – TOP 250“ Prof. Dr. Rüdiger Kabst vom Lehrstuhl „International Business“ Platz 85, Prof. Dr. Bernd Frick vom Lehrstuhl „Organisations-, Medien- und Sportökonomie“ Platz 127 sowie Prof. Dr. Leena Suhl vom Lehrstuhl „Decision Support & Operations Research“ Platz 242.

In der Kategorie „Beste Forschungsleistung – TOP 100“ punktet mit Platz 25 erneut Prof. Dr. Rüdiger Kabst, der neben seinem Lehrstuhl auch das Technologietransfer- & Existenzgründungs-Center der Universität Paderborn „TecUP“ leitet und als Vizepräsident für Technologietransfer und Marketing Mitglied der neuen Hochschulleitung ist.



Foto: Dreibrödt

Prof. Dr. Martin Schneider (links), Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, freut sich über die Spitzenpositionen beim Handelsblatt BWL-Ranking zusammen mit den Platzierten Prof. Dr. Bernd Frick, Prof. Dr. Leena Suhl und Prof. Dr. Rüdiger Kabst (v. l.).

„Zu den ‚TOP 25‘ forschungstärksten BWL-Fakultäten zu zählen, fühlt sich für uns alle gut an. Die Erfolge unserer Kolleginnen und Kollegen in diesem Ranking bestätigen die konsequente forschungsorientierte Ausrichtung unserer Fakultät“, freut sich Dekan Martin Schneider über das Ergebnis des BWL-Rankings. „Dieses ist bereits das dritte Mal im Jahr 2014, dass unserer Fakultät Topleistungen attestiert werden.“

Kontakt:

Prof. Dr. Martin Schneider

Dekan

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

05251 60-2929

martin.schneider@wiwi.upb.de

<http://wiwi.upb.de>

Ausgezeichnete Masterarbeit in der Physik

Die Universitätsgesellschaft verlieh Franziska Zeuner im Rahmen des Neujahrsempfangs der Universität Paderborn den Preis für herausragende Abschlussarbeiten des Jahres 2013/2014 in der Kategorie Ingenieur- und Naturwissenschaften. Der Preis ist mit 1 300 Euro dotiert. Ausgezeichnet wurde sie für ihre Masterarbeit zur

kohärenten Kontrolle von lokalisierten Oberflächenplasmonen. „Mit den Ergebnissen meiner Messung konnte ich die Kontrolle von plasmonischen Resonanzen auf der Nanoskala durch Kopplungseffekte zwischen kleinen optischen Antennen nachweisen“, erläutert M. Sc. Franziska Zeuner: „Diese Ergebnisse ermöglichen einen weiteren Schritt hin zu nanoskopischen Bauelementen und logischen Operationen mit Licht.“

Franziska Zeuner untersuchte in ihrer Masterarbeit ein System aus plasmonischen Nanostrukturen in Bezug auf deren Nahfeldkopplung und der Möglichkeit, einzelne Strukturen gezielt mit Licht an- oder abzuregen. Dazu



Foto: Universität Paderborn

Franziska Zeuner wurde ausgezeichnet.

Preise/Ehrungen

betrachtete sie die nichtlinear-optischen Eigenschaften dieser Struktur in Abhängigkeit des Anregungslichtes, das aus ultrakurzen Laserpulsen unterschiedlicher Polarisierung und Phasenlage bestand. „Dies erforderte ein hohes Maß an experimentellem Geschick und ein tiefes Verständnis der zugrundeliegenden Techniken“, sagt Prof. Dr. Thomas Zentgraf, Leiter der Arbeitsgruppe Ultraschnelle Nanophotonik, der ihre Masterarbeit gemeinsam mit Prof. Dr. Christine Silberhorn betreut hat und in dessen Arbeitsgruppe sie seit Oktober 2014 als Promotionsstudentin arbeitet.

Digitale Lernplattform für Robotik mit 50 000 Euro prämiert

Eine digitale Lehr- und Lernplattform im Bereich Elektrotechnik der Universität Paderborn ist vom Stifterverband der deutschen Wissenschaft mit 50 000 Euro prämiert worden: Beim Projekt „I-Wire“ geht es um die Entwicklung einer interaktiven englischsprachigen E-Learning-Plattform für das Fachgebiet Robotik.

„Unsere Plattform wird Interessierten weltweit zur Verfügung stehen: Als innovatives Werkzeug im Studium, aber auch zur Vorbereitung auf das Studium soll sie deutschen und internationalen Studierenden je nach individuellen Bedürfnissen und Vorkenntnissen anhand von erklärenden Artikeln, Aufgaben zum Selbsttest sowie interaktiven Multimediaanwendungen fachspezifische Kompetenzen vermitteln“, erklärt Prof. Dr. Bärbel Mertsching als Leiterin der Arbeitsgruppe GET Lab, die „I-Wire“ entwickelt.

So mache die Plattform international auf den Bereich Robotik und damit verbundene Studiengänge an der Universität Paderborn aufmerksam und unterstütze den Austausch von Fachwissen. In weiteren Projekten sei die Plattform bereits für den Ausgleich von unterschiedlichen Vorkenntnissen im Bereich Mathematik innerhalb von Elektrotechnikkursen entwickelt worden. Die Plattform richte sich an deutsche und internationale Studierende in Bachelor- und Masterstudiengängen und solle prototypisch für



Foto: Ausserhofer

Nahmen in Berlin den Preis des Stifterverbandes entgegen: Daniel Nickchen, Prof. Dr. Bärbel Mertsching, Prof. Dr. Gudrun Oevel und Markus Hennig (v. l.).

ein online-Assessment weiterentwickelt werden.

Gemeinsam mit der Daimler Benz Stiftung und dem Daimler-Fonds zeichnete der Stifterverband der deutschen Wissenschaft das Projekt „I-Wire“ als eines von acht besten Beispielen für digitale Informationsangebote an deutschen Hochschulen aus.

Wissenschaftspreis 2015 für Markus Dollmann

In Düsseldorf wurden die Wissenschaftspreise 2015 verliehen. In der Kategorie „Beste Bachelorarbeit“ wurde der Wirtschaftsinformatikstudent Markus Dollmann von der Universität Paderborn geehrt. Die Auszeichnung erhalten Studierende, die innovative, relevante und umsetzungsnahe Themen für den Handel aufgreifen. Ausgeschrieben wurde der Wettbewerb von der EHI Stiftung sowie GS1 Germany und der Akademischen Partnerschaft ECR Deutschland. Der Preis ist mit 3 000 Euro dotiert. Um im riesigen Online-Angebot das richtige Produkt zu finden, orientieren sich Kunden immer mehr an der Meinung vorheriger Käufer. Markus Dollmann ist der Frage nachgegangen, wie sich die zeitintensive Lektüre vieler Kundenbewertungen automatisieren lässt. Entstanden ist eine Software, die Stimmungen in Kundenmeinungen

– unter Berücksichtigung sprachlicher Phänomene wie Negation, Ironie und Sarkasmus – und deren Haltung zum Produkt erfasst und quantifizierbar macht. Händler wissen so unkompliziert und schnell, wie ein Produkt wahrgenommen wird. Sie können Qualitätsprobleme erkennen, beheben und damit letztlich die Zahl der Retouren senken.

„Markus Dollmann hat mit seiner Bachelorarbeit ‚Unter Umständen positiv? Analyse kontextbedingter Ambivalenz in Kundenmeinungen‘ eine Software entwickelt, die nicht nur die



Foto: Hauser

Wissenschaftspreis 2015 „Best Bachelor“ für den Wirtschaftsinformatikstudenten Markus Dollmann, Universität Paderborn, hier mit der Laudatorin Petra Hesser, IKEA Group, bei der Preisverleihung.

Grundstimmung in Produktbewertungskommentaren automatisiert erkennt, sondern er behandelt auch Ironie (z. B. „super Lieferzeit :-(!), die fälschlicherweise häufig unerkant bleibt“, so Juniorprofessorin Dr. Michaela Geierhos, die seine Bachelorarbeit betreut hat.

Insbesondere für den Online-Handel ist folgende Fragestellung von Interesse: Welche positiven Gründe führen zu einer Produktweiterempfehlung und welche negativen Urteile verhindern sie? Mit einer automatisierten Textanalyse und Klassifikation dieser Produktbewertungen können Online-Händler entsprechende Analysen ihrer Warenverkäufe in Abhängigkeit der vorliegenden Erfahrungsberichte vornehmen.

Ehrenjahr eines der bedeutendsten Mathematiker des 19. Jahrhunderts

An der Universität Paderborn fand jetzt die Auftaktveranstaltung zum Weierstraß-Jahr 2015 statt. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Jürgen Elstrodt aus Münster zum Thema „Karl Weierstraß – Vom Werden eines außergewöhnlichen Mathematikers“.

Karl Weierstraß war einer der bedeutendsten Mathematiker des 19. Jahrhunderts. Er gilt als Begründer der modernen Analysis und absolvierte 1834 sein Abitur am Gymnasium Theodorianum in Paderborn. Um seiner herausragenden Leistungen zu gedenken, erklärt die Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik anlässlich des 200. Geburtstages von Karl Weierstraß das Jahr 2015 zum „Paderborner Weierstraß-Jahr“. Die Absolventenfeier am **28. Juni** beinhaltet die Verleihung des „Weierstraß-Preises für ausgezeichnete Lehre“. Die Fakultät vergibt diesen Preis seit 1999. 17 Hochschullehrer und 16 Übungsgruppenleiter haben bislang diesen Preis erhalten. Auch die „Weierstraß-Vorlesung“ am **3. Juli** ist seit 2011 ein alljährliches Andenken an Karl Weierstraß. Die Vortragenden dieser Vorlesungen werden von einer unabhängigen Jury gewählt und sind international führende Persönlichkeiten auf dem Gebiet der Mathematik.



Foto: Kalischek

Freuen sich auf das Weierstraß-Jahr: Prof. Dr. Nikolaus Risch, damaliger Präsident der Universität Paderborn; Dorothea Frintrop-Bechthold, Leiterin Theodorianum Paderborn; Prof. Dr. Jürgen Klüners, Dekan der Fakultät EIM; Prof. Dr. Michael Winkler, Institut für Mathematik; Karsten Grabenstroer, Stellvertretender Bürgermeister Stadt Paderborn, und Prof. Dr. Jürgen Elstrodt, Festredner Uni Münster (v. l.).

Der diesjährige Erwählte ist Prof. Dr. Wendelin Werner von der ETH Zürich, Träger der Fields-Medaille, der höchsten Auszeichnung in der Mathematik, vergleichbar mit dem Nobelpreis. Außerdem findet am **11. Juni** sowie am **22. Oktober** eine Vortragsreihe zu den „Millionen-Dollar-Problemen“ statt. Das Weierstraß-Jahr bietet auch Außenstehenden der Universität die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen. So ist ein Mathematikwettbewerb für Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Winkler vorgesehen. Die Sieger werden im Dezember geehrt, und mit dieser Veranstaltung endet auch das gesamte Weierstraß-Jahr.

Isabel Stroschein

Kontakt:

*Dr. Michael Laska
Geschäftsführer
Fakultät für Elektrotechnik, Informatik
und Mathematik
05251 60-2205
eim-geschaeftsfuehrer@lists.upb.de*

Landesweite Auszeichnung des VDE: Dr.-Ing. Sven Lütke-meier gewinnt Promotionspreis 2014

Aufgrund seiner Promotion zum Thema „Ressourceneffiziente Digital-schaltung für den Subschwellebetrieb“ wurde Dr.-Ing. Sven Lütke-meier der Promotionspreis des Verbandes der Elektrotechnik Elektronik Informati-onstechnik (VDE) verliehen. Mit dieser Leistung holte er die Auszeichnung erstmals nach Paderborn. Die Landesvertretung NRW und der VDE Rhein-Ruhr vergeben den Preis jährlich gemeinsam an Träger heraus-ragender Leistungen von Universitäten auf Landesebene.

Prof. Dr.-Ing. Reinhold Häb-Umbach, Leiter des Institutes für Elektrotechnik und Informationstechnik, Universität Paderborn, betonte, dass diese Auszeichnung einen weiteren Beitrag zur Leistungsfähigkeit der Stadt Paderborn sowie des Landes NRW dar-stelle.

Auch Prof. Dr. Nikolaus Risch, damali-ger Präsident der Universität, war stolz auf die herausragende Leistung von Lütke-meier und hob den Aspekt



Foto: Dreibrodt

Dip.-Ing. Ralf Berker (rechts) überreichte Dr.-Ing. Sven Lütke-meier (links) den Promotionspreis.

der Wertschätzung hervor: „Eine solche Leistung ist das Ergebnis harter Arbeit und Ausdruck von Kompetenz, Fleiß und einer guten Ausbildung. Ein bemerkenswerter Erfolg.“ Zudem sei es ein Beweis für Forschungsstärke und -potenzial der Universität.

Dipl.-Ing. Ralf Berker, Sprecher der VDE-Landesvertretung NRW, überreichte Sven Lütke-meier den Promotionspreis für herausragende Leistungen. Bei der Preisübergabe bemerkte er: „Wenn ich mir die Universität Paderborn angucke, bin ich mir sicher, dass wir uns nächstes Jahr wiedersehen.“

Der VDE ist europaweit einer der größten Verbände im technisch-wissenschaftlichen Bereich. Im Zentrum stehen entsprechend dem Tätigkeitsbereich des VDE Elektronik, Elektro- und Informationstechnik sowie Informatik. Seit 2001 vergeben der VDE Rhein-Ruhr und die Landesvertretung NRW gemeinsam den Promotionspreis an Wissenschaftler der Universitäten Aachen, Bochum, Dortmund, Duisburg, Hagen, Paderborn, Siegen und Wuppertal im Rahmen der akademischen Nachwuchsförderung.

Nina Reckendorf

Universität Paderborn gewinnt Strategiewettbewerb zur Digitalisierung der Hochschulbildung

Die Universität Paderborn hat sich mit ihrem Antrag „Innoversity“ in einem deutschlandweiten Strategiewettbewerb zur Digitalisierung des Studiums und der Lehre durchgesetzt. Der damalige Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch sagte: „Das ist ein sensationeller Erfolg für die Universität Paderborn, neben der RWTH Aachen als eine von zwei Universitäten deutschlandweit in diesem außerordentlich prestigeträchtigen Wettbewerb gewonnen zu haben. Es war auch für mich persönlich ein wunderbares und

höchst spannendes Erlebnis, gemeinsam in einem tollen UPB-Team in Berlin gegen unsere Mitbewerber aus ganz Deutschland antreten zu können. Das war Spannung pur.“

In dem zweijährigen Projekt gehe es darum, die Chancen innovativer Ideen der so genannten Digital Natives konsequent zu nutzen, so Prof. Dr. Gudrun Oevel, die das Vorhaben an der Universität Paderborn maßgeblich initiiert und vorangetrieben hat. „Die Studierenden sowie die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unserer Hochschule sollen noch aktiver an der Entwicklung von digitalen Lehr- und Lernmethoden beteiligt werden.“ Dazu würden nun innovative Projekte und die dazugehörigen Akteure systematisch gesucht und begleitet, um so innerhalb der Universität aber auch gemeinsam mit Partnerhochschulen die Digitalisierung voranzutreiben.

Aus 84 Förderanträgen, eingereicht von insgesamt 99 Hochschulen, wurde der Antrag der Universität Paderborn vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft zusammen mit sieben weiteren Preisträgern ausgezeichnet.

Lehrpreis des Präsidiums für wissenschaftlichen Nachwuchs

Der Lehrpreis des Präsidiums für den wissenschaftlichen Nachwuchs ging an Jun.-Prof. Dr. Katrin Temmen und Dipl.-Ing. Barbara Nofen (Fakultät für



Foto: Hehn

Nahmen in Berlin für die Universität Paderborn die Auszeichnung des Stifterverbandes entgegen (v. l.): Prof. Dr. Dorothee M. Meister, Prof. Dr. Gudrun Oevel, Prof. Dr. Nikolaus Risch und Anna Michel.



Foto: Dreibrodt

Ausgezeichnet mit dem Lehrpreis des Präsidiums: Jun.-Prof. Dr. Katrin Temmen, Dipl.-Ing Barbara Nofen, Dr. Markus Freudinger, Martina Bredenbröcker und Teresa Behr mit Laudatorin Vizepräsidentin Prof. Dr. Dorothee M. Meister (v. l.).

Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, Fachgebiet Technikdidaktik), Dr. Markus Freudinger, Teresa Behr und Martina Bredenbröcker (Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Anglistik).

Prof. Dr. Artur Zrenner ist neues Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften

Prof. Dr. Artur Zrenner vom Department Physik der Universität Paderborn wurde zum neuen Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) berufen. Zrenner ist Vorsitzender des „Center for



Foto: Universität Paderborn

Prof. Dr. Artur Zrenner

Optoelectronics and Photonics Paderborn“ (CeOPP) und Sprecher des DFG Sonderforschungsbereichs TRR142 zum Thema „Tailored nonlinear photonics“. Er ist nach den Professoren Jürgen Gausemeier (Vorstandsmitglied von acatech), Burkhard Monien, Franz Josef Rammig, Wilhelm Dangelmaier und Wilhelm Schäfer der sechste Hochschullehrer der Universität Paderborn, der diese Auszeichnung erfährt.

Acatech ist die von Bund und Ländern geförderte nationale Akademie und Stimme der Technikwissenschaften im In- und Ausland, die für einen regen Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit steht. Zu ihren Aufgaben gehören die Förderung der Forschung und des technikwissenschaftlichen Nachwuchses, die Intensivierung internationaler Kooperationen sowie der Dialog mit Natur- und Geisteswissenschaften, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über die Rolle zukunftsweisender Technologien. Acatech bearbeitet ein breites Spektrum technikwissenschaftlicher und interdisziplinärer Fragestellungen.

Die Mitglieder werden aufgrund ihrer herausragenden wissenschaftlichen Leistungen und ihrer hohen Reputation in die Akademie aufgenommen. Sie stammen aus den Ingenieur-, Natur- sowie den Geistes- und Sozialwissenschaften.

Ehrenpromotion für Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Freese

Die Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Duisburg-Essen verlieh jetzt den Doktorgrad „honoris causa“ an Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Freese.

Seit über vierzig Jahren ist Freese einer der herausragenden deutschen Forscher sowohl in den Nordamerikastudien als auch in der Fachdidaktik des Englischen. Generationen von Studierenden und Lehrenden kennen seine Arbeiten und Materialsammlungen zum amerikanischen Traum, zur Gegenwartsliteratur der USA, zur Kurzgeschichte, zur Initiationsreise, zur Populärkultur, zu deutschen Einflüssen in den USA, zur Verbindung von Literatur und Philosophie und von Literatur und Naturwissenschaft, zum interkulturellen Lernen und zur Litera-



Foto: Ohm

V. l.: Dekan Prof. Dr. Dirk Hartmann, Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Freese, Prof. Dr. Maria Eisenmann, Didaktik der englischen Sprache und Literatur, Rektor Prof. Dr. Ulrich Radtke, Prof. Dr. Barbara Buchenau, North American Cultural Studies, Prof. Dr. Josef Raab, American Literary and Media Studies.

turdidaktik. Mit 10 Monographien, 21 von ihm herausgegebenen Büchern, weit über 200 Fachaufsätzen und über 600 wissenschaftlichen Vorträgen ist Freese aus der Nordamerikaforschung und aus der Fachdidaktik des Englischen nicht wegzudenken. Für diese Verdienste und seine langjährige Verbundenheit mit der UDE wurde er nun ausgezeichnet.

In zwei Laudationes beleuchteten Prof. Dr. Maria Eisenmann, Vorsitzende des Instituts für Anglophone Studien und Professorin für die Literaturdidaktik des Englischen, sowie Prof. Dr. Josef Raab, Professor für Nordamerikastudien, zahlreiche Facetten von Freeses wissenschaftlichen Leistungen. Sie würdigte besonders seine Verdienste bei Lehrerfortbildungen und Curricula-Planungen, während Raab hervorhob, dass Freese „der Amerikaforschung immer wieder neue und wichtige Impulse gegeben und sie maßgeblich geprägt“ habe. In seinem Festvortrag stellte Freese das Reisemotiv als Konstante der amerikanischen Erzählliteratur und besonders der Initiationsgeschichte dar und plädierte für den Einsatz solcher Geschichten im Fremdsprachenunterricht, da so Sprachenlernen zu sozialem Lernen werden und interkulturelles Verständnis vermitteln könne.

Hochschulsport auf Platz 1 beim adh-Bildungsranking

Beim Ranking des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) hat die Universität Paderborn den ersten Platz in der Kategorie „Hochschulen mit mehr als 15 000 Studierenden“ erreicht.

Seit mehreren Jahren steht der Hochschulsport der Universität Paderborn in Rankings und Surveys zu Hochschulsporteinrichtungen in NRW und bundesweit auf den vordersten Plät-

zen. Neben der quantitativen Erweiterung in den vergangenen Jahren im Hinblick auf die ausgezeichneten Sportstätten engagiert sich der Hochschulsport im regionalen und bundesweiten Bildungsbereich von Hochschulsporteinrichtungen.

Dies betrifft vorwiegend die qualitative Sicherung eines guten Hochschulsports und die stetige Entwicklung vor dem Hintergrund veränderter Strukturen und Rahmenbedingungen an Hochschulen. Eine zeitgemäße Anpassung besonders in Fragen des Ge-

allgemeiner deutscher hochschulsportverband	
adh	
Bildungsranking Hochschulen >15.000Studierende 2014	
1.	Uni Paderborn (32,53)
2.	Uni Augsburg (30,71)
3.	Uni Hannover (30,03)
4.	Uni Potsdam (29,98)
5.	Uni des Saarlandes (20,82)
6.	Uni Göttingen (26,77)
7.	FU Berlin (18,92)
8.	HU zu Berlin (17,25)
9.	Uni Halle (17,00)
10.	Uni Wuppertal (15,56)

Hochschulsport der Universität Paderborn gewinnt beim Ranking.

sundheitssports und der Ressourcenschaffung als Teil einer ganzheitlichen Hochschulkultur ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt der Entwicklung.

„Die Auszeichnung für das Jahr 2014 ist Ausdruck und Anerkennung des hohen Aufwands und der stetigen Qualität des Hochschulsports an der Universität Paderborn“, weiß Uli Kussin, Leiter des Hochschulsports. Die Ausrichtung der Perspektivtagung und die Teilhabe an zahlreichen Veranstaltungen zu den Entwicklungen in der Hochschullandschaft sowie das Projekt beneFIT, das Gesundheits-Trainings-Zentrum und der Pausenexpress verleihen dieser Tendenz Ausdruck. „Der Hochschulsport der Universität Paderborn ist sehr zufrieden, sich gegen die ganzen namhaften und großen Universitäten in diesem Jahr durchgesetzt zu haben und verspricht, auch weiterhin die Bildungsarbeit voran zu bringen und weitere Ideen aufzugreifen“, so Kussin.

Das adh-Bildungsranking wird seit 2001 auf Initiative des Ausschusses für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit erstellt. Bewertet werden u. a. die Qualität, Quantität und Heterogenität der regionalen und nationalen Bildungsveranstaltungen der Hochschulen.

Kontakt:

Uli Kussin

Hochschulsport

Kussin@zv.upb.de

Franz-Ferdinand Eusterholz: Ein halbes Jahrhundert im Öffentlichen Dienst

Als Franz-Ferdinand Eusterholz mit 14 Jahren seine Ausbildung zum Post-schaffner antrat, schienen 50 Jahre Berufsleben eine unendlich lange Zeit. Jetzt feierte er – nicht mehr lange vor seiner Pensionierung im Herbst – das ungewöhnliche Jubiläum: ein halbes Jahrhundert im Öffentlichen Dienst.

„40 Jahre sind schon selten, 50 Jahre nahezu einzigartig“, sagt Personaldezernent Dr. Christian Winsel, der selbst ein solches Dienstjubiläum in seiner Laufbahn noch nicht erlebt hat.



Foto: Döll

Franz-Ferdinand Eusterholz (2. v. r.) feierte sein 50. Dienstjubiläum. Es gratulierten (v. l.): Chefin Dr. Martina Gerdes-Kühn, Personalratsvorsitzender Kurt Eschebach und Personaldezernent Dr. Christian Winsel.

Zusammen mit Baudezernentin Dr. Martina Gerdes-Kühn als Vorgesetzte und Kurt Eschebach vom Personalrat überreichte er die seltene Ehrenurkunde an Franz-Ferdinand Eusterholz. Der gebürtige Neuhäuser begann 1965 nach der Volksschule eine Ausbildung bei der Deutschen Bundespost. Als Zusteller im damaligen Hauptpostamt in der Westernstraße war er in den verschiedenen Stadtteilen Paderborns unterwegs – zu Fuß, mit dem Rad oder dem Moped. „Das hat mir gefallen, weil ich viel mit Menschen zu tun hatte.“ 1972 folgte der Aufstieg in den Mittleren Dienst, Franz-Ferdinand Eusterholz übernahm Schalter- und Verwaltungstätigkeiten. Zeitgleich wurde er in das Postamt Münster versetzt und pendelte über größere Distanzen.

Um wieder heimatnah arbeiten zu können, stellte Franz-Ferdinand Eusterholz 1974 einen Versetzungsantrag – und bekam eine Stelle an der noch jungen Gesamthochschule, die damals ihr Verwaltungsgebäude noch in der Paderborner Geroldstraße hatte. Lange Zeit war er alleine für die Verteilung des internen Schriftverkehrs verantwortlich: „Ich war die Post.“ Mit der Expansion der Uni nahmen auch die Stapel an Briefen, Paketen und Laufmappen zu – einen Zeitausgleich für Überstunden gab es damals

noch nicht. „Das war irgendwann einfach nicht mehr zu bewältigen.“

Zwar wurde der Briefverkehr durch Einführung von PCs und E-Mail-Verkehr ab den 1990er Jahren sukzessive weniger, das Postaufkommen durch die stetig steigenden Zahlen von Studierenden und Mitarbeitenden konnte das aber nicht kompensieren. Nach und nach wurde das Personal in der Poststelle, die lange Zeit unter dem Bibliotheksgebäude angesiedelt war, aufgestockt. Heute arbeiten dort mit Gerhard Brautmeier, Michael Ebbes und Josef Fromme und dem Leiter Franz-Ferdinand Eusterholz vier Mitarbeiter.

Im November wird Franz-Ferdinand Eusterholz in Pension gehen. Im Namen der Universität bedankte sich Dr. Christian Winsel für sein Engagement über die ganzen Jahre.

Frauke Döll



Foto: Dreibrödt

Fördern die interkulturelle Kompetenz der Studierenden des ASBE-Programms mit innovativen Lernformaten. Im Kreis der Austauschstudenten: Prof. Dr. Stefan Jungblut (hinten 3. v. l.), Prof. Dr. Peter F. E. Sloane (hinten, 2. v. l.) und Dr. Bernd Gössling (hinten, 4. v. l.).

ASBE hilft auf dem Weg nach Asien

Studierende der Wirtschaftswissenschaften an der Uni Paderborn profitieren von einem regen Austausch mit Universitäten in China, Japan und Südkorea.

Das Programm „ASBE“ (Asian Studies in Business and Economics) soll die Internationalisierung der Studiengänge fördern, indem es Studierenden und auch Lehrenden den fachlichen Austausch innerhalb der Kooperation ermöglicht. Mit Aufnahme der japanischen Universität Tohoku ist jetzt das Netzwerk mit den bereits länger kooperierenden Partnern aus China, Japan und Südkorea erweitert worden. Nun gibt es mit ASBE ein Programm, das nach den Worten des Paderborner Wirtschaftspädagogen Prof. Dr. Peter F. E. Sloane „einen besonderen Beitrag zur Internationalisierung von Forschung und Lehre leistet.“ Ob nun im Beijing Institute of Technology in Peking, an der Tongji University in Shanghai, der Oita University in Oita,

der Ewha Womans University in Seoul oder jetzt auch in der Tohoku University in Sendai – jedes Jahr haben 21 Paderborner Studierende der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, einen Teil ihres Studiums dort zu absolvieren und wichtige interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Gleichzeitig ergreifen über 20 Studierende der asiatischen Partner die Gelegenheit, ein oder zwei Semester an der Universität Paderborn zu studieren. Die Durchführung und strategische Entwicklung dieses Programms ist auch Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen der Hochschullehrenden vor Ort, die sich zusammen dafür einsetzen. Dazu gehört auch die Arbeit des Internationalisierungsbeauftragten Prof. Dr. Stefan Jungblut, der bereits seit Jahren mit der Tohoku University zusammenarbeitete, bis es zur Aufnahme dieser renommierten Universität in das Partnerschaftsnetzwerk kam. Prof. Sloane: „Dank ASBE konnten bislang bereits mehr als 100 Paderborner Master- oder Bachelorstudierende ein Auslandssemester

absolvieren und ungefähr gleich viele Studierende aus Asien in Paderborn begrüßt werden.“

Das Programm für die Paderborner Studierenden ist auf drei Semester ausgelegt und besteht aus einer intensiven Vorbereitungsphase, einem Auslandssemester und einer Nachbereitungsphase. Alle Studienleistungen im In- und Ausland sind institutionell in den Studiengängen verankert, so dass keine aufwändigen einzelnen Anrechnungsvereinbarungen getroffen werden müssen.

ASBE hat sich inzwischen so gut etabliert, dass immer mehr Universitäten aus Asien Interesse zeigen. Als weiterer Kandidat für den Beitritt hat sich die Foreign Trade Universität Hanoi bereitgemacht.

Kontakt:

Dr. Bernd Gössling

05251 60-3977

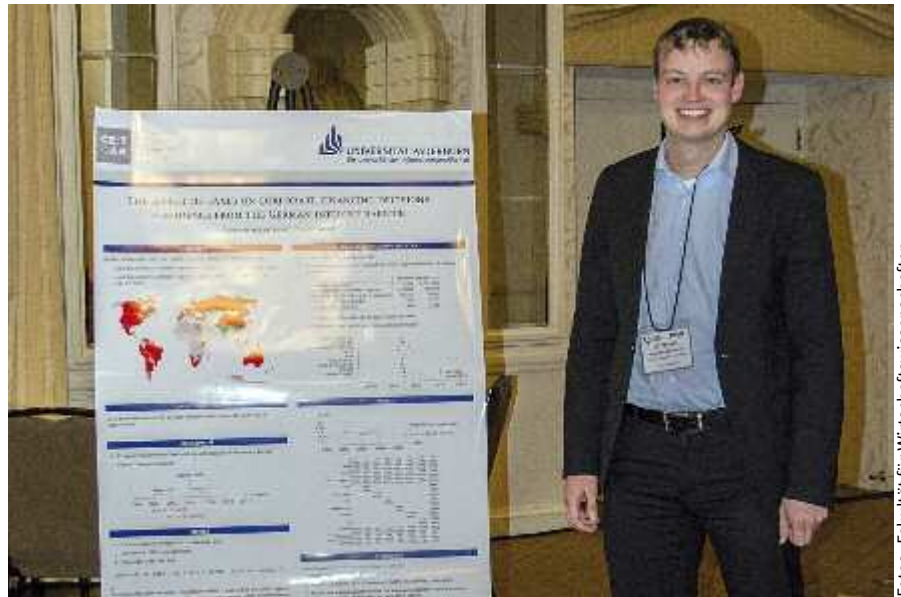
Bernd.Goessling@wiwi.upb.de

<http://wiwi.uni-paderborn.de/asbe>

OECD ist auf Paderborner Forschungsergebnisse angewiesen

Auf der Jahrestagung der ATA, der US-amerikanischen Vereinigung von Wirtschaftlern und Lehrenden der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, wurden die Wirkungen aktueller Reformvorschläge zur Unternehmensbesteuerung durch amerikanische und europäische Forschende diskutiert.

Das Team um Prof. Dr. Caren Sureth stellte dabei die größte aueramerikanische Gruppe. Prof. Sureth, Inhaberin des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, leitete im Rahmen der Konferenz ein mit hochkarätigen europäischen Wissenschaftlern besetztes Panel, das sich mit den Reformvorschlägen der OECD befasste. Steuergestaltungsstrategien multinationaler Konzerne und die diesbezüglichen jüngsten Berichte über LuxLeaks haben sowohl unter Politikern als auch bei der OECD ein erhebliches Interesse an wissenschaftlichen Studien zu Steuerwirkungen hervorgerufen. Unter der Leitung von Sureth entspann sich eine lebendige Diskussion darüber, wie sich die von der OECD vorgeschlagenen Maßnahmen auf die Wettbewerbsposition von amerikanischen und europäischen Unternehmen auswirken könnten. Die Wirkungen auf



Fotos: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

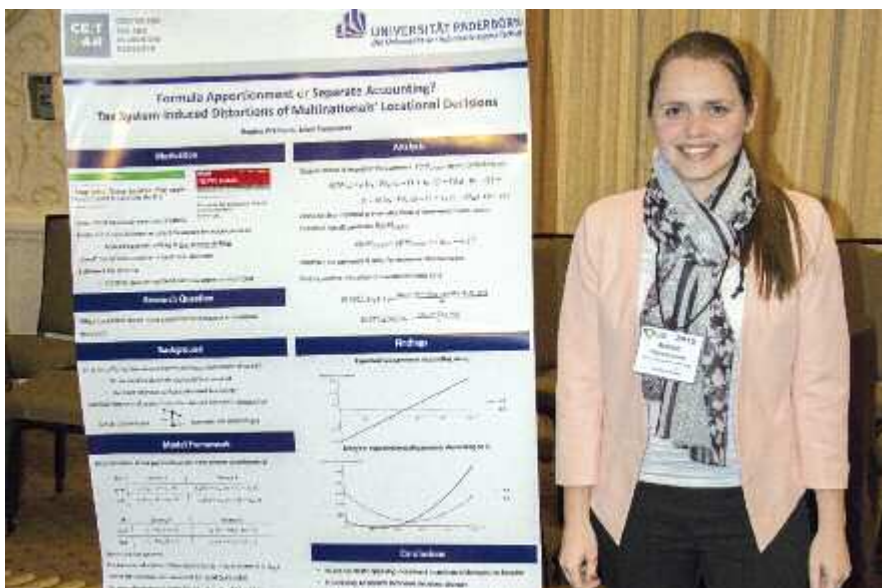
Stephan Alberternst vom Lehrstuhl Prof. Sureth präsentierte seine Forschungsergebnisse.

Investitionen, Innovationen, Arbeitsplätze und Wachstum, insbesondere im Bereich der Digitalwirtschaft, und damit vor allem für die Standortqualität von rohstoffarmen Staaten, standen im Mittelpunkt des Interesses. Die Bestrebungen der OECD, Regeln zu schaffen, die sicherstellen, dass multinationale Unternehmen dort besteuert werden, wo ein ökonomischer Wert geschaffen wird, wurden kritisch hinterfragt. Obwohl die vorliegenden Studien es nicht erlauben, zwischen gesellschaftlich erwünschten und unerwünschten Steuerplanungsaktivitaten zu differenzieren, ermöglichen sie jedoch eine erste Abschätzung der

Wirksamkeit und der teilweise unerwünschten Nebenwirkungen bereits in einzelnen Ländern implementierter Maßnahmen.

Stephan Alberternst, Regina Ortmann und Tobias Bornemann aus dem Team Sureth ermöglichten Einblicke in die Wirkungsweise ausgewählter Maßnahmen und Reformüberlegungen (Zinsabzugsbeschrankungen, europäische Konzernbesteuerung, Cost Sharing Agreements) und trugen so zur Versachlichung der Diskussionen bei. Sie konnten den Diskurs zugleich zur Weiterentwicklung ihrer Arbeiten nutzen.

Tom Neubig, stellvertretender Leiter der steuerpolitischen und statistischen Abteilung der OECD, würdigte die Paderborner Forschungsleistungen und betonte, dass die OECD auf diese Forschungsergebnisse angewiesen ist, um Reformvorschläge zu verbessern.



Regina Ortmann stellte ihre Forschungsergebnisse vor.

Kontakt:

Prof. Dr. Caren Sureth
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Fakultät für
Wirtschaftswissenschaften
05251 60-1781
caren.sureth@wiwi.upb.de



Foto: Universität Paderborn

Landrat Manfred Müller empfing eine internationale Delegation des EU-geförderten Programms Erasmus+, das von Wissenschaftlern der Uni Paderborn geleitet wird. Von rechts: Birgitt Lammert, Landrat Manfred Müller, Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz; 6. v. r.: Verena Liszt, Universität Paderborn.

Ehrenamt soll der eigenen Karriere nützen

Zwanzig internationale Repräsentantinnen und Repräsentanten des Projektes „Destination eValidation“ im Programm ERASMUS+, in welchem ein Instrument zur Zertifizierung von ehrenamtlichem Engagement entwickelt wird, waren der Einladung des Paderborner Landrates Manfred Müller gefolgt und ließen sich aus erster Hand über die wirtschaftliche Bedeutung und die ehrenamtlichen Highlights des Kreises Paderborn informieren.

Initiiert wurde das Treffen vom Leiter des Projektes, Jun.-Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz, und seiner Mitarbeiterin Verena Liszt. Landrat Müller, der in Gegenwart von Birgitt Lammert und Bruno Weber vom Marktplatz für Bürger-Engagement in Paderborn die Gäste aus Bulgarien, England, Finnland, Italien, Portugal, Rumänien, Spanien und der Türkei empfing, gab einen Überblick über den Kreis und die Aufgaben eines Landrats, der hier

für insgesamt zehn Städte und Gemeinden stehe. Dem Landrat war es angesichts der international schwierigen politischen Lage in vielen Teilen der Welt ein persönliches Anliegen, die Gäste zu empfangen: „Gerade in solchen Zeiten sollte man zusammenstehen und den Gästen seine Verbundenheit ausdrücken“, sagte Manfred Müller.

Jun.-Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz würdigte in seiner Begrüßungsrede das internationale Projekt als „einzigartige, flächendeckende Chance“, um die Kompetenzen ehrenamtlich Tätiger auf europäischer Bühne sichtbar zu machen: „Wer sich ehrenamtlich engagiert, soll künftig seine Arbeit auch für die eigene berufliche Karriere nutzen können.“ Er machte das an folgendem Beispiel deutlich: „Wer eine Wohltätigkeitsveranstaltung für Obdachlose organisiert, stellt unter Beweis, dass er unterschiedliche Fähigkeiten wie die Teamorganisation und das Projektmanagement hat. Diese Fähigkeiten sollen ihm offiziell zur eigenen Verwendung attestiert werden.“

Das Projekt muss aber auch den plötzlichen Tod von Birgitt Lammert vom Marktplatz für Bürger-Engagement in Paderborn am 24. Februar 2015 verkraften. Sie ist mit die entscheidende Treiberin bei der Vernetzung der Ehrenamtlichen im Kreis Paderborn und der Projektpartner gewesen. Karl-Heinz Gerholz: „Mit großer Dankbarkeit für ihr ehrenamtliches Engagement, insbesondere in den gemeinsamen Projekten mit der Wirtschaftspädagogik der Universität Paderborn, erinnern wir uns an Birgitt Lammert. Sie bleibt ein lebendiges Vorbild für bürgerschaftliches Engagement.“

Mit einem Nachruf und Erinnerungsfotos wird Birgitt Lammert auf der Homepage <http://www.paderborn.de/marktplatz-ehrenamt> gewürdigt.

Kontakt:

Jun.-Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz
Department Wirtschaftspädagogik
05251 60-2370
gerholz@wiwi.upb.de
<http://wiwi.upb.de/departments5>

Innovative Konzepte auf B 2

Die Tapeten im UNESCO Welterbe von Schloss Corvey finden sich an den hohen Wänden der landgräflichen Salons und in den weiten Räumen der fürstlichen Bibliothek.

Sie sind wegen ihrer Muster und Raumwirkungen weltberühmt und werden kunsthistorisch der Epoche des Klassizismus und des Biedermeier zugeordnet.

Die Forschungswerkstatt Malerei der Universität Paderborn unter Leitung von Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender präsentierte auf der Ebene B 2 der Universität Paderborn besonders innovative Konzepte der Studierenden.

Beeindruckt war Jula Timmer vom Raumgefühl der Salons, hervorgerufen durch die zahlreichen Tapeten und Spiegel des Schlosses, die den Raum weiten und eine Perzeption der Illusion evozieren. Ihr Triptychon *rouge-bleu-vert* „soll die Grenzen zwischen realem Raum, Blick in den Spiegel und Blick auf die Spiegelungen der Salons zu einer konstruierten Wirklichkeit verschwimmen lassen“, so Timmer. Mit dem Motiv des Spie-



Maria Matic, *Vom Kitschigen zum Vernichtenden*, Acryl auf Tapete.



Fotos: Ströter-Bender

Jula Timmer, Ausschnitt Triptychon „rouge-bleu-vert“, Acryl auf Leinwand.

gelbildes spielt sie auf eine lange Rezeptionsgeschichte in Kunstwissenschaft und Philosophie an.

„Vom Kitschigen bis zum Vernichtenden – Mit schlichten Mitteln eine große Wirkung schaffen“ – so lautet die Idee hinter dem Konzept von Maria Matic. Angeregt durch die illusionistische Wirkung der Corveyer Tapeten und der auf ihnen dargestellten antiken Genien, deren Intensität sich unter dem Lichteinfall verstärkt, suchte sie nach Materialien, die leicht zugänglich waren, und integrierte diese als Kompositionsmittel in ihre Malereien. Eine formal-ästhetische Brechung erzielt sie, indem sie ihre Arbeit an einigen Stellen einreißt. „Auch im echten Leben wird früher oder später

(fast) jede Tapete von der Wand gerissen und ersetzt.“

Rebekka Bröker ließ sich in ihrer künstlerischen Arbeit vor allem von Atmosphäre und Stimmung der Schloss-Räume inspirieren. „Die Wiedergabe einer Stimmung halte ich für eine Herausforderung, da es schwierig ist, etwas derart Spontanes und Ungenaues auf einem Gemälde festzuhalten“, erklärt Bröker.

Eva Capell

Kontakt:

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender

Fach Kunst

05251 60-2986

stroeter@zitmail.uni-paderborn.de



Foto: Owsnizki

Die Paderborner Pop-Studierenden mit Seminarleiter Christoph Jacke und Festivalveranstalter Michael Rosen (rechts).

Digitale Kunst auf der portugiesischen Urlaubsinsel

Studierende des Masterstudiengangs Populäre Musik und Medien haben im Wintersemester 2014/2015 eine Exkursion auf die portugiesische Insel Madeira inmitten des Atlantiks unternommen, um auf dem renommierten „MadeiraDig“-Festival Inhalte des Seminars „Digitalität, Musik und Festival“ unter Leitung von Prof. Dr. Christoph Jacke praktisch anzuwenden und zu ergänzen.

Ermöglicht wurde die Exkursion auch durch die großzügige Förderung der Fakultät für Kulturwissenschaften. Das alljährliche „MadeiraDig“ ist ein digitales Musikfestival, das jährlich von Michael Rosen, Gründer der Agentur „Digital in Berlin“, organisiert wird. „Das Madeira-Festival ist ein Festival für Menschen, die keine Festivals mögen. Qualität und Anspruch, eine limitierte Teilnehmendenzahl und außergewöhnliche Musik und Klangkunst treffen auf ein großartiges Hos-

pitality-Konzept auf der Blumeninsel mitten im Atlantischen Ozean. Es war uns ein Wunsch dieses auch weiterzugeben, zu teilen und jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, daran teilzuhaben. Die Studierenden haben sich ausgetauscht, Kontakte geknüpft und unsere Künstlerinnen und Künstler kennengelernt“, sagt Rosen über das Festival. Schon am ersten Tag wurde den zehn Studierenden klar, dass sie hier ihre alltäglichen Hörgewohnheiten noch einmal komplett überdenken müssen.

So verwendeten Künstler unter dem Namen „Plants and Empire“ Pflanzen, um Musik zu erzeugen, und entwickelten zusammen mit dem visuellen Künstler Pierce Warnecke eine audiovisuelle Live-Performance. Der Experimentalmusiker Tony Conrad bearbeitete auf eher unkonventionelle Weise seine Geige, der Australier Lawrence English verwendete Umgebungsgeräusche, die er zuvor in der Natur aufnahm, um sie in seiner digitalen Musik zu verarbeiten.

Um die ganzen gesammelten Eindrücke mit dem wissenschaftlichen

Hintergrund des Seminars zu verbinden, führten die Studierenden vor Ort Interviews mit den Künstlern, zeichneten selber einige Klanglandschaften der Insel auf und hielten alles Gesehene filmisch fest. Dabei lernten sie im Kontrast zu der digitalen Musik des Festivals auch die natürliche Seite der Insel kennen. „Es war eine große Freude, im Rahmen meines Master-Seminars mit den Studierenden die Exkursion zu machen und so am Ernstfall an wissenschaftlichen, journalistischen, künstlerischen und veranstalterischen Herausforderungen aktiv teilhaben zu können“, erklärt Christoph Jacke dazu. Die so erlebten Gegensätze wurden schließlich von den Studierenden in eine multimediale Collage zusammengetragen und auf der Internetseite DieAufhebung.de veröffentlicht.

Kontakt:
Prof. Dr. Christoph Jacke
Studiengangsleitung
„Populäre Musik und Medien“
05251 60-2960
christoph.jacke@upb.de



Foto: Universität Paderborn

V. l.: Markus Wierschem, M.A., Paderborn; Prof. Karsten Fitz, Passau; Prof. Josef Raab, Duisburg-Essen; Prof. Alfred Hornung, Mainz; Prof. Laurenz Volkmann, Jena; Prof. Peter Freese, Paderborn; Prof. Rüdiger Kunow, Potsdam; Prof. Carmen Birkle, Marburg; Prof. Heinz Ickstadt, FU Berlin und Prof. Michael Porsche, Paderborn.

Reale und literarische Reisen in den USA

Zu Ehren von Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Freese anlässlich seines 75. Geburtstags fand jetzt ein Kolloquium statt.

Führende deutsche Amerikanisten, unter ihnen vier frühere Präsidenten und die jetzige Präsidentin der deutschen Gesellschaft für Amerikastudien, kamen nach Paderborn, um im Ausgang eines viel beachteten Aufsatzes Freeses zur Taxonomie des Reisens im amerikanischen Roman ("The 'Journey of Life' in American Fiction", *Hungarian Journal of English and American Studies*, 19, 2 [Fall 2013]: 247-283) verschiedene Formen der Lebensreise zu erörtern.

In ihren Vorträgen befassten sie sich zum einen mit realen Reisen in den USA von den ersten Reisen mutiger Ärztinnen in den ‚Wilden Westen‘

über die Abenteuerreisen Jack Londons bis zum heutigen Bemühen der Biotechnologie um eine Verlängerung des menschlichen Lebensweges. Zum anderen untersuchten sie Formen der

literarischen Reise von den allgegenwärtigen Reisen in den Romanen Thomas Pynchons und der Rolle des Reisens in Robert Kirkmans Comic-Serie „The Walking Dead“ bis zu den vielfältigen Reisetypen in ausgewählten Western-Filmen und den Initiationsreisen in Sherman Alexies Jugendromanen oder in José Antonio Villarréals Roman Pocho.

Alle Kolloquiumsbeiträge werden zusammen mit weiteren Aufsätzen von Kolleginnen und Kollegen, die nicht an der Tagung teilnehmen konnten, im Mai 2015 in einem Sammelband bei Winter in Heidelberg erscheinen.

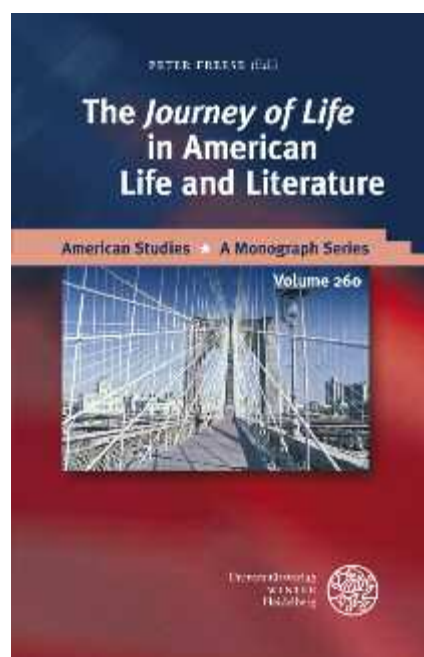


Foto: Freese



Foto: Janus

Die Reisegruppe mit dem Bosphorus im Hintergrund.

Begegnung mit Bosporus-Deutschen in Istanbul

In der Stadt Istanbul begegnen sich nicht nur Orient und Okzident, sondern auch eine Vielzahl von Religionsgemeinschaften.

Im Allgemeinen wird die Türkei als ein muslimisches Land wahrgenommen. Neben den Sunniten als größter Religionsgruppe existieren dort viele Minderheiten. Ausstellungsgegenstände im Archäologischen Museum in Istanbul erinnern an die Götter der Griechen und Römer. Die verschiedenen Kirchen geben Kunde von der Pluralität des Christentums. So findet man armenische, orthodoxe, römisch-katholische, syrische und evangelische Kirchen. Das Oberhaupt des orthodoxen Christentums, der ökumenische Patriarch, residiert dort. Im alten Konstantinopel wurden weitreichende theologische Entscheidungen getroffen, die die Trinitätslehre oder die Christologie betreffen. Auch das Ju-

dentum ist am Bosphorus vertreten. So erinnert das jüdische Museum an die Vertreibung und Ansiedlung sepharischer Juden vor 500 Jahren aus Spanien, die Aufnahme und bessere Lebensbedingungen im osmanischen Reich fanden. Die großen Moscheen des sunnitischen Islams überstrahlen die Stadt mit ihren Kuppeln und Minaretten. Bis 1924 residierte das islamische Kalifat in Istanbul und war mit dem Amt des Sultans verbunden. Die alewitischen Gebetshäuser geben sich dagegen unauffällig. Das ist nur ein Ausschnitt aus dem religiösen Spektrum der Metropole mit 14 Millionen Einwohnern.

Eine Gruppe von Paderborner Studierenden machte sich jetzt auf, um diese einzigartige religiöse Landschaft zu erkunden. Dabei hüllte sich die Stadt in ein ungewohntes Aussehen, da alles mit einer dicken Schneeschicht bedeckt war. Neben den verschiedenen Gotteshäusern standen auch die Sehenswürdigkeiten auf dem Programm. Ein Ausflug führte auf

die Prinzeninseln und auf die asiatische Seite der Stadt.

Insgesamt zeigten sich so die Metropole Istanbul und die dort beheimateten Religionen vielgestaltig. Interessant war auch die Begegnung mit in Istanbul lebenden Deutschen, da seit rund 200 Jahren „Bosporus-Deutsche“ am Goldenen Horn eine neue Heimat gefunden haben.

Verschiedene Sichtweisen brachten auch die Paderborner Studierenden ein, da die Gruppe aus Studierenden der Evangelischen Theologie, des Zweifach-Bachelors Theologie der Religion und der Praktischen Philosophie bestand.

Kontakt:

*Dr. Richard Janus
Institut für Evangelische Theologie
05251 60-2350
rjanus@mail.upb.de*

Leb Creativ(a) mit Fashion von daheim

Bereits zum dritten Mal waren Textilstudierende der Universität Paderborn auf der größten Messe für kreatives Gestalten, der Creativa Dortmund, vertreten. Diesmal stand die Modenschau unter dem Motto „Fashion von daheim“ und es wurden Werke aus den Seminaren „Slow Fashion“ und „Hochdruck“ gezeigt, die sich vorwiegend mit nachhaltiger Mode beschäftigten.

„Slow Fashion“ beinhaltet den Gedanken, Mode nachhaltig und durch Upcycling, Recycling und Downcycling zu produzieren. Unter der Leitung von Prof. Alexandra Kürtz und Nadja Glorius-Kröger haben sich 23 Studentinnen in dem Seminar „Modenschau – Wie viel Performance verträgt ein Kleid“ zusammengefunden. Dabei handelte es sich nicht um eine typische Modenschau. Die Studentinnen verknüpften Musik und Performance so, dass sie die Aussage der Kleidung unterstreichen. Dabei wollten die Textilstudentinnen mit ihrer Performance überzeugen, aber auch provozieren und zum Denken anregen.

Der Zillertaler Hochzeitsmarsch gepaart mit indischen Bollywoodklängen eröffnete die Modenschau. Zu diesem Kulturmix tanzten Dirndl und indischer Sari gemeinsam über die Bühne.

Typische Ikea-Stoffe sind nicht nur etwas für Kissenhüllen, Vorhänge oder Lampenschirme, sondern auch tragbar. Die Wohntextilien lassen sich auch modisch umsetzen, wie es die Mode-Textil-Design-Studentin Sina Prophet in ihrer Kollektion getan hat. Experimentell präsentierte sich das Filmrollenkleid, das Kleid aus Kronkorken und das Federoberteil. Die alten Kronkorken erwachten in einem metallenen Minikleid wieder zum Leben und auch die Negativstreifen, aus denen das Filmrollenkleid bestand, weisen bei genauerem Hinsehen die eine oder andere bildliche Erinnerung auf.



Foto: Böttcher

Mission Impossible? Julia Sommerfeld und Nathalie Kirschke (v. l.) auf der Jagd nach tierischen Textilien.

Auch für die ältere Generation wurde etwas geboten: Nina Rubahn und Julia Sommerfeld rockten nach getaner Arbeit in ihren „Oma Kleidern“ aus alter Bettwäsche zum Twist.

Der krönende Abschluss, wie bei jeder Modenschau, ist die Präsentation des Brautkleides. Aber bei den Paderborner Studentinnen schritt kein waltender, spitzenbesetzter „Traum in Weiß“ über den Laufsteg. Der weiße, blumig gemusterte Spitzenstoff war einmal Omas alte Gardine. Die Modenschau bewegte sich zwischen Kontrast und Kunst in 13 Bildern und zeigte, dass Mode nachhaltig sein kann, aber trotzdem tragbar ist.

Auch im nächsten Jahr wollen die Studierenden auf der Creativa Dortmund Werke aus verschiedenen Seminaren präsentieren und freuen sich darauf,

ihr Fach Textil mit einer Modenschau und einem Ausstellungsstand dort wieder zu vertreten.

Helena Kampschulte

Kontakt:

*Prof. Alexandra Kürtz
Fakultät für Kulturwissenschaften
Institut für Kunst, Musik, Textil
(Fach Textil)
Kuertz@mail.uni-paderborn.de*



Foto: Schäfer

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Europhotonics Spring School 2015 in Paderborn.

Frühjahrsschulung Photonik als Auftakt zum Jahr des Lichts

Im Frühjahr 2015 trafen sich in Paderborn 98 Studierende, Doktorandinnen und Doktoranden, Dozentinnen und Dozenten aus Barcelona, Marseille, Florenz, Karlsruhe und Paderborn zur 4. Europhotonics Spring School.

Das Treffen diente der Schulung und dem Erfahrungsaustausch im Forschungsbereich Photonik. Ziel der Photonik ist es, Verfahren zu untersuchen und zu entwickeln, die der Erzeugung und Nutzung von Licht sowie insbesondere der optischen Übertragung, Verarbeitung und Speicherung von Informationen dienen. In zehn Vorlesungen gaben Professorinnen und Professoren Einführungen in ihre besonders aktuellen Spezialgebiete, die etwa von den Grundlagen optischer Materialien oder Prinzipien der Quantenoptik bis zu Anwendungen im Bereich der hocheffizienten Erzeugung von Licht (Halbleiter-Leuchtdioden), der Energiegewinnung (Photovoltaik), der höchstauflösenden Mikroskopie oder der ultraschnellen Telekommunikation reichen. Promovie-

rende und Studierende berichteten über den Fortgang ihrer Arbeiten in neun Vorträgen und mehr als 30 Postern.

Das Treffen wird jährlich vom Promovierenden- und Masterstudien-Programm der Europäischen Union (Erasmus Mundus – Europhotonics) gemeinsam mit dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Paderborner Graduiertenkolleg „Mikro- und Nanostrukturen in Optoelektronik und Photonik“ (GRK 1464) veranstaltet. Die Frühjahrsschulung, deren Thema Licht und Informations-

technik verbindet, bildete einen gelungenen Auftakt zum Internationalen Jahr des Lichts.

Kontakt:

*Prof. Heinz Kitzerow
Department Chemie
Fakultät für Naturwissenschaften
05251 60-2156
[http://pace.uni-paderborn.de/
studienprogramme/ceopp-grk/
veranstaltungen.html](http://pace.uni-paderborn.de/studienprogramme/ceopp-grk/veranstaltungen.html)
[http://www.jahr-des-lichts.de/
4-europhotonics-spring-school/](http://www.jahr-des-lichts.de/4-europhotonics-spring-school/)*



Einführung in die Bibliotheksbenutzung für internationale Studierende und Gäste

Wir führen Sie durch die Bibliothek, stellen Ihnen den Katalog vor und geben Ihnen alle Informationen rund um die Ausleihe.

Bei Interesse an einer Einführung (gern auch in englischer Sprache) wenden Sie sich bitte an das Informationszentrum, 05251 60-2017 oder schulung@ub.uni-paderborn.de.



Foto: Rutenburges

Das Rateteam des Liebfrauengymnasiums aus Büren kämpfte um den Gewinn.

Schülerinnen und Schüler des Liebfrauengymnasiums aus Büren gewinnen beim Chemie-Wissenschaftsquiz

Im Dezember 2014 veranstaltete das Department Chemie der Universität Paderborn im Audimax wieder seine unterhaltsame Experimentalvorlesung.

Drei Teams verschiedener Schulen stellten dabei in einem spannenden Wissenschaftsquiz ihre Kenntnisse in den Naturwissenschaften unter Beweis. Mittlerweile ist es ein guter Brauch, dass das Gewinnerteam die Zuschauerinnen und Zuschauer zum Spenden für ein gemeinnütziges Hilfsprojekt aufrufen darf. Dabei kam eine Summe von genau 305,06 Euro zusammen. „Damit möchten wir das Projekt Notre Dame Osotha Boma vom Verein Dialog hilft Kindern in der Einen Welt e. V. unterstützen“, sagte die Schülerin Jessica Schlaff vom Gewinnerteam des Liebfrauengymnasiums aus Büren, das sich gegen die Gesamtschule Elsen sowie das Pelizaeus Gymnasium aus Paderborn durchsetzen konnte. „Das Geld wird beim

Bau einer Schule in Tansania eingesetzt“.

Ein herzlicher Dank geht an alle Spendenden. Die Chemiker der Uni freuen sich, dass Schüler mit dem Geld andere Schüler direkt unterstützen. „Mit der Spendenaktion können wir denjenigen helfen, denen es nicht so gut geht“, so Dr. Andreas Hoischen.

In diesem Jahr können Prof. Heinrich Marsmann und Dr. Andreas Hoischen das 10-jährige Jubiläum ihrer chemi-

schen Experimentalvorlesungen an der Uni feiern. Freuen Sie sich also im **Dezember** auf eine besondere Weihnachtsvorlesung. Wer schon vorher Köstlichkeiten aus dem chemischen Labor probieren möchte, ist im **Juni** bei der Eröffnung der 6. Paderborner Wissenschaftstage auf dem Rathausplatz genau richtig. Hier werden mit viel Dampf und Nebel Produkte der molekularen Küche zubereitet.



Einführung in die Bibliotheksbenutzung für ältere Studierende

Wir geben einen Überblick über die wichtigsten Benutzungsbereiche der Bibliothek und erklären die Funktionen des elektronischen Katalogs. Sie haben Gelegenheit zu praktischen Übungen am PC. Für die Beantwortung Ihrer Fragen nehmen wir uns ausreichend Zeit.

Bei Interesse an einer Einführung wenden Sie sich bitte an das Informationszentrum, 05251 60-2017 oder schulung@ub.uni-paderborn.de.



Foto: Dreibrodt

22 Gymnasiasten aus ganz OWL nahmen am Workshop „Energieeffiziente Mobilität: Strukturelles Kleben – mechanisches Fügen – mathematisches Modellieren“ an der Uni Paderborn teil. Betreut wurden die Teilnehmer von Prof. Dr. Katrin Temmen (2. Reihe links), Prof. Dr. Andrea Walther (2. Reihe rechts) und Dr. Dominik Teutenberg (3. Reihe rechts).

Außerschulische Förderung hoch im Kurs

Besonders begabte, interessierte und motivierte Schülerinnen und Schüler stehen mit ihrem Wissenshunger im Schulunterricht oft allein da. Die Regional-Akademie OWL und die Universität Paderborn haben sich das Ziel gesetzt, diese zu fördern, damit sie ihr Potenzial ausschöpfen können.

Zuletzt fand an der Universität Paderborn ein Workshop zum Thema „Energieeffiziente Mobilität: Strukturelles Kleben – mechanisches Fügen – mathematisches Modellieren“ statt, bei dem Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 9 von unterschiedlichen Gymnasien aus ganz OWL außerschulisch gefördert werden sollen.

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit zu bieten, ihre Begabungen und Interessen zu

vertiefen und neue Lernorte kennenzulernen. Eine der Teilnehmenden ist die 14-jährige Annegret Brünner vom Marianne-Weber-Gymnasium in Lemgo: „Ich denke, dass das Thema in unserer heutigen Welt eine große Rolle spielt und auch weiterhin spielen wird.“ Für vier Tage hat sie mit 21 weiteren begabten Schülerinnen und Schülern das Thema „Energieeffiziente Mobilität“ unter der Leitung von Prof. Dr. Katrin Temmen vom Fachgebiet Technikdidaktik des Instituts Elektrotechnik und Informationstechnik bearbeitet und abschließend präsentiert.

Energieeffiziente Mobilität erfordert die Nutzung neuer innovativer Werkstoffe und Werkstoffverbindungen. Der Workshop soll den Schülern die Möglichkeit geben, sich selbst einen Einblick in dieses Thema zu verschaffen und zusammen mit anderen Interessierten unterschiedliche Werkstoffverbindungen herzustellen, zu testen und in mathematischen Modellen zu

beschreiben. Die Schülerinnen und Schülern erhalten so Einblick in die Arbeitsweise der Ingenieure und wie mit der Technologie von heute das Leben von morgen gestaltet wird.

Ulf Biewusch von der Bezirksregierung Detmold erläuterte den Eltern die Zielrichtung der Workshops: „Durch die Begegnung mit den unterschiedlichen Wissenschaftsbereichen sollen die Perspektiven für die eigene Entwicklung bereichert, das interdisziplinäre Denken und Arbeiten angeregt und der Horizont der bisherigen Lebens- und Erfahrungswelt erweitert werden.“

Prof. Dr. Katrin Temmen

Kontakt:

*Prof. Dr. Katrin Temmen
Institut für Elektrotechnik und
Informationstechnik
05251 60-3004
katrin.temmen@upb.de*

Der Geldautomat von morgen – intelligent und sicher

Wie Geldkreisläufe reibungslos verlaufen und Angriffe auf Geldautomaten verhindert werden können, erarbeiten momentan Forscher des Heinz Nixdorf Instituts (Universität Paderborn) in Kooperation mit der Wincor Nixdorf International GmbH.

Unter dem Dach des Spitzenclusters „it's OWL – Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe“ arbeiten Forscher des Heinz Nixdorf Instituts zusammen mit Wincor Nixdorf am intelligenten Geldautomaten der Zukunft. Durch einen neuen Verarbeitungsmechanismus sollen geknickte Geldnoten automatisch entfaltet und abgenutzte Scheine problemlos eingelesen werden. So wird Zeitverzögerungen vorgebeugt, die beim Einzahlen von Bargeld in Geldautomaten entstehen können.

„Die Automaten der Zukunft werden sich nicht mehr verzählen, kein Falschgeld annehmen und sich auch nicht bestehlen lassen“, so Dr. Martin Landwehr, Wincor Nixdorf International GmbH. Denn ein weiteres Ziel der Forschungen ist die Entwicklung eines Diebstahlschutzes, mit dem Geldautomaten ausgestattet werden sollen. „Wir wollen in dem Projekt eine Sensorfusionstechnologie entwickeln, die den Geldautomaten der



Foto: Heinz-Nixdorf-Institut

Dr. rer. nat. Steffen Priesterjahn, Dr.-Ing. Martin Landwehr und Dipl.-Wirt.-Ing. Christopher Lankeit (v. l.) zeigen eines ihrer Untersuchungsobjekte.

Zukunft in die Lage versetzt, einen Dieb von einem Kunden zu unterscheiden“, so Dr. Martin Landwehr. Es handelt sich um ein selbstlernendes System, das mit verschiedenen Erfahrungswerten arbeitet und stetig dazu lernt. Hierfür werden Daten wie Licht und Temperatur am Geldautomaten ausgewertet. Anhand dieser Daten entscheidet das System, ob es sich um einen Kunden oder möglicherweise um einen Dieb handelt. Versucht also ein Krimineller, den Geldautomaten zu manipulieren, erkennt der Automat die Unregelmäßigkeit und kann

somit Angriffe eigenständig unterbinden, beispielsweise durch eine Sperre des Eingabefeldes.

Neben weiteren Forschungsergebnissen kann das Team bereits zwei Patentanmeldungen verzeichnen, die das Problem der abgenutzten Geldscheine lösen. Die Forschungen laufen noch bis September 2016.

Kontakt:
Franziska Reichelt
Heinz Nixdorf Institut
05251 60-6213
franziska.reichelt@hni.upb.de

TechnologiePark Paderborn

Zukunft findet statt.

- hervorragende Rahmenbedingungen für innovative und technologieorientierte Unternehmen
- Vermietung variabler Büroflächen
- Konferenzzentrum mit angrenzendem Bistro
- moderne Infrastruktur und umfangreiche Serviceleistungen
- effektiver Know-How Transfer
- enge Kooperation mit der Universität Paderborn
- attraktive Grundstücke zur Bebauung

Konzentrierter Fortschritt. TechnologiePark OstWestfalenLippe Paderborn

TechnologiePark Paderborn GmbH | Technologiepark 13, 33100 Paderborn | Tel.: 0525116090-10 | www.technologiepark-paderborn.de

Musik und Vergnügen am Hohen Ufer

Wie kam es dazu, dass der Hannoveraner Welfenhof um 1700 karnevalleske Maskenbälle und Gondelfahrten veranstaltete und Herzog Ernst August seit 1689 ein Opernhaus nach dem Vorbild Venedigs unterhielt? Und warum ehrte die Serenissima deutsche Fürsten mit Prunk-Regatten auf dem Canal Grande?

Diesen und weiteren Fragen des Transfers zwischen den Festkulturen Venedigs und jenen der nordalpinen Höfe widmete sich eine internationale und interdisziplinäre Doppeltagung im Tagungszentrum Schloss Herrenhausen in Hannover und am Deutschen Studienzentrum in Venedig und der dortigen Universität Ca' Foscari. Prof. Dr. Sabine Meine (Universität Paderborn), die bis 2014 das Studienzentrum in Venedig leitete, baute die Brücke zur Hochschule für Musik, Theater und Medien, ihrer Heimathochschule in Hannover, das mit Venedig das „Hohe Ufer“ („Hanovere“ – „Rialto“) teilt. Ihre Veranstaltungspartnerin war Dr. Nicole K. Strohmann (Forschungszentrum für Musik und Gender, HMTMH), Expertin für die Hofoper und Festkultur in Hannover



Bild: Museo Correr, Venedig

Veduto dell'arrivo alla Macchina in 'volta de Canal' (1740), Stadtansicht von Venedig, Blick auf den Palazzo Ca' Foscari am Canal Grande, Stich von Michele Marieschi.

im 17. und 18. Jahrhundert. Die großzügige Förderung übernahm die VolkswagenStiftung.

Musik-, Kunst- und Literaturwissenschaftler sowie Medizin- und Politikhistoriker aus fünf Ländern, darunter auch Prof. Dr. Jörn Steigerwald aus Paderborn, beleuchteten die Festkultur als „multimediales Gesamtkunstwerk“. Es zeigte sich, dass Venedigs Festkultur in der Frühen Neuzeit nicht nur dem Norden Vorbild war, sondern von einem gesamteuropäischen Zirkulationsprozess zwischen italienischen Festzentren und den Höfen

nördlich der Alpen auszugehen ist. Konzerte mit venezianischer Barockmusik rundeten die Tagung feierlich ab.

Tobias C. Weißmann

Kontakt:

*Prof. Dr. Sabine Meine
Musikwissenschaftliches Seminar
Detmold/Paderborn
05231 975-670
smeine@mail.uni-paderborn.de
www.muwi-detmold-paderborn.de
/personen/prof-dr-meine.html*

Im Juli: Graduiertentagung der Fakultät für Kulturwissenschaften

Die jährliche Graduiertentagung bietet auch in diesem Jahr allen Doktorandinnen und Doktoranden der Kulturwissenschaften die Gelegenheit, einen kurzen Vortrag im Rahmen ihres Forschungsprojekts zu halten und sich fachübergreifend über ihre Dissertationen auszutauschen. Die Veranstaltung richtet sich auch an fortgeschrittene Studierende, die beabsichtigen, ein Dissertationsvorhaben in Angriff zu nehmen und fachliche wie organisatorische Hinweise und Anregungen suchen. Zudem sind Gäste sehr willkommen, die sich Einblicke in die Forschungsprojekte des wissenschaftlichen Nachwuchses verschaffen möchten.

Weitere Informationen zum Graduiertenforum und der Tagung: <http://kw.uni-paderborn.de/graduiertenforum-kw> bzw. unter <https://www.facebook.com/GraduiertenforumKW>

**GRADUIERTENFORUM
DER FAKULTÄT FÜR
KULTURWISSENSCHAFTEN**



Grün surfen

Die Fachgruppe Rechnernetze am Institut für Informatik ist am 18. Juni 2015 mit einer Demonstration energiesparender mehrschichtiger Mobilfunknetze auf dem Abschluss-event des Green Touch Konsortiums in New York vertreten.

Das Projekt „Comparing Energy-Efficient Assignment Methods of User Equipment to Base Stations Based on Progressing Time“ der Fachgruppe Rechnernetze unter Prof. Dr. Holger Karl am Institut für Informatik der Universität Paderborn wurde 2013 vom Green Touch Konsortium zum Projekt des Monats September ernannt.

Ehemals betreut von Matthias Herlich und Till Hohenberger untersucht das Projekt die Möglichkeiten einer Reduzierung des Stromverbrauchs von Basisstationen in Mobilfunknetzen. Seit 2014 arbeitet Manuel Peuster an dem Projekt, das unter dem Titel „Beyond Cellular Green Generation“ (BCG²) einen Teilbereich der „Mobile Networks Working Group“ des Green Touch Konsortiums bildet.

Die Gruppe unter der Leitung von Holger Karl simuliert und entwickelt innerhalb des Projekts Mobilfunknetze, die durch gezieltes Abschalten von nicht benötigten Basisstationen Energie sparen ohne die Servicequalität für die Nutzer zu verschlechtern. Dabei wird durch Simulationen die maximale Energieersparnis eines solchen Systems erforscht. Die Simulationsergebnisse aller Projektpartner sollen auf dem Green Touch Event in New York präsentiert werden.

Gemeinsam mit Politecnico di Milano (POLIMI) und dem University of Piraeus Research Centre (UPRC) entwickelten die Paderborner außerdem eine interaktive Demonstration für interessierte Eventbesucher. Diese können sich mit einem durch eine so genannte Managerapplikation modifizierten Smartphone frei auf dem Event bewegen. Das entwickelte System schaltet die entsprechenden Wi-Fi-Access-Points immer dann ein, wenn die Person eine schnelle Datenverbindung

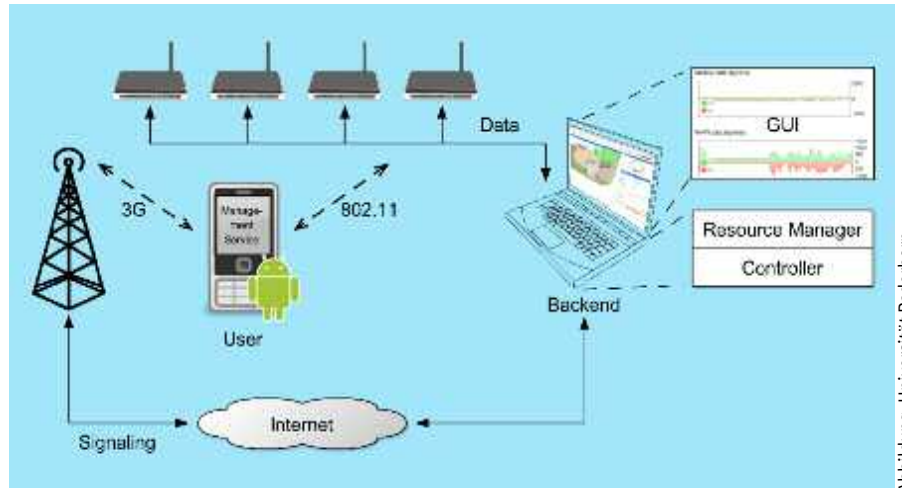


Abbildung: Universität Paderborn

Funktionsgrafik der interaktiven Demonstration von „Beyond Cellular Green Generation“.

benötigt. „Hiermit bilden wir ein mehrschichtiges Netz nach, in dem ein Mobiltelefon ständig mit einer Basisstation zur Signalübertragung verbunden ist und weitere Basisstationen zur Datenübertragung nach Bedarf aktiviert werden können,“ so Manuel Peuster. Um Energie zu sparen, schalten sich die einzelnen Basisstationen ab, wenn sie nicht genutzt werden.

Kommunikations- und Datennetze einschließlich des Internets grundlegend zu verändern ist Kern der Arbeit

von Green Touch. Insbesondere die CO₂-Bilanz von Informations- und Kommunikationstechnologie-Hardware, -Plattformen und -Netzen soll deutlich verbessert werden.

Isabel Stroschein

Kontakt:

*Prof. Dr. Holger Karl
Institut für Informatik
05251 60-5375
holger.karl@upb.de*



Literaturverwaltung und Wissensorganisation mit Citavi

Die UB Paderborn bietet allen Studierenden und Mitarbeitenden der Universität Paderborn die Möglichkeit, über eine Campus-Lizenz das Literaturverwaltungsprogramm Citavi zu nutzen.

Citavi ist eine windowsbasierte Software zur Literaturverwaltung und Wissensorganisation. Das System unterstützt didaktisch kompetent sowohl die Literaturrecherche als auch die effektive Erschließung und Einbindung der Rechercheergebnisse in wissenschaftliche Arbeiten. Wir liefern Ihnen Informationen zur Campus-Lizenz und geben eine Einführung in grundlegende Systemfunktionen.

Termine:

Dienstag, 30.6.2015, 14.00 Uhr
Donnerstag, 23.7.2015, 9.00 Uhr

Dauer: ca. 90 Minuten
Treffpunkt: Besprechungsraum der Bibliothek, Ebene 5, BI 5.104
Anmeldung: im Informationszentrum, 05251 60-2017 oder schulung@ub.uni-paderborn.de



Foto: Reckendorf

Dr. Michael Laska, Prof. Dr. Gregor Engels, Prof. Dr. Gudrun Oevel und Prof. Dr. Johannes Blömer (v. l.) besprachen mit Michael Hange, Präsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik Bonn (BSI), (rechts) Themen der IT-Sicherheit.

Angriffe auf die IT werden sich weiter verstärken

Michael Hange, Präsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), gab beim zehnten Tag der IT-Sicherheit einen Überblick über die aktuelle Lage der Sicherheit elektronischer Datenverarbeitung in Deutschland.

Es trafen sich rund 180 Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung, um zentrale Themen der IT-Branche in Vorträgen und Workshops zu diskutieren. Die Vernetzung von Industrie und Informatik ist nicht nur Dreh- und Angelpunkt des Paderborner Forums „Industrie trifft Informatik“ sowie Gegenstand des Erfolgsmodells „Tag der IT-Sicherheit“ an der Universität Paderborn, sondern auch Triebfeder technologischen Fortschritts.

„Sicherheitstechnologien werden in der Informatik entwickelt und finden dann bei den Produkten Anwendung“, beschreibt Prof. Dr. Gregor Engels, Sprecher des Forums. Daher müsse auch das Bewusstsein in den Unternehmen geschärft werden, dass es angesichts fortschreitender Digitalisierung sicherheitsrelevante Probleme in der IT gibt. Eine ständige Über-

prüfung und Anpassung der Standards seien von enormer Bedeutung und für die Firmen und Institutionen unerlässlich.

Eines der Themen, die gegenwärtig mindestens national intensiv diskutiert werden, ist Cloud Computing. Die Vernetzung einzelner Systeme habe sich in den vergangenen zehn Jahren schnell entwickelt und etabliert, so Michael Hange. „Besonders im Bereich des Online Bankings oder der Gesundheitsbranche und natürlich für die Firmen ist Sicherheit hier notwendig. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik gibt – nicht nur in diesem Zusammenhang – Rat und fragt sich, was es für die Bürger tun kann.

Das Bundesamt beobachtet die Lage der IT-Sicherheit kontinuierlich und

leitet daraus notwendige Handlungsgrundlagen ab.

Es kam in seinem letzten Jahresbericht zu dem Ergebnis, dass sich Angriffe auf informationstechnische Systeme qualitativ und quantitativ verstärkt haben.

„Mit jeder neuen technischen Entwicklung treten neue Sicherheitsfragen auf“, erklärte Dr. Michael Laska, Geschäftsführer der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik.

Kontakt:

*Dr. Michael Laska
Geschäftsführer der Fakultät für
Elektrotechnik, Informatik
und Mathematik
05251 60-2205
mlaska@upb.de*



Einführung in die Benutzung der Universitätsbibliothek

An jedem ersten Dienstag im Monat, jeweils 11.00 Uhr, führen wir Sie durch die Bibliothek, stellen Ihnen unseren Katalog vor und geben Ihnen alle Informationen rund um die Ausleihe. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Treffpunkt ist der Kassenautomat im Eingangsbereich der Bibliothek.

Wie die Jesuiten in die politische Kommunikation eingriffen

Unter dem Motto „Jesuitenuniversitäten als Medienzentren“ fand auf Einladung von Prof. Dr. Johannes Süßmann vom Historischen Institut der Universität Paderborn die diesjährige Jahrestagung des Jesuitica e. V. Verein zur Erforschung der Geschichte des Jesuitenordens in Paderborn statt.

Dabei spielten sowohl Ort als auch Thema eine besondere Rolle: Nicht nur tagte der Verein aus Anlass des 400-jährigen Gründungsjubiläums der Alten Universität Paderborn erstmals in seiner Geschichte in Westfalen. Auch stellte die Betrachtung von Jesuitenuniversitäten als Medienzentren einen Perspektivwechsel dar, wurden sie bislang doch eher in ihrer Bedeutung für gelehrte Eliten analysiert.

Auf der Tagung rückte jedoch die Frage in den Fokus, mithilfe welcher Medien die Jesuiten ihre Botschaften einem breiten, auch weniger gebildeten Publikum zugänglich machten und wie sie damit in die politische Kommunikation eingriffen.

Es referierten renommierte und Nachwuchswissenschaftler aus ganz Deutschland in kurzweiligen, erkenntnisreichen Vorträgen, inwiefern Alltagsgegenstände wie Bilder, Karten oder auch die Lieder in kirchlichen Gesangbüchern die Ideen der Jesuiten transportierten, wie Wallfahrten und Prozessionen inszeniert und dabei die Teilnehmenden einbezogen wurden, oder wie die Architektur jesuitischer Gebäude ihrem Standort und ihrer Wirkungsabsicht entsprechend gestaltet war. Die Themen wurden dabei in lokalen, überregionalen sowie globalen Kontexten präsentiert, sodass sowohl das jesuitische Wirken in Paderborn, Deutschland und Europa als auch die Rekrutierungspraktiken von Jesuitenuniversitäten in Südamerika näher betrachtet wurden.

Besonders erfreulich war aus Sicht der Veranstalter und Referenten die große Zahl interessierter Zuhörender

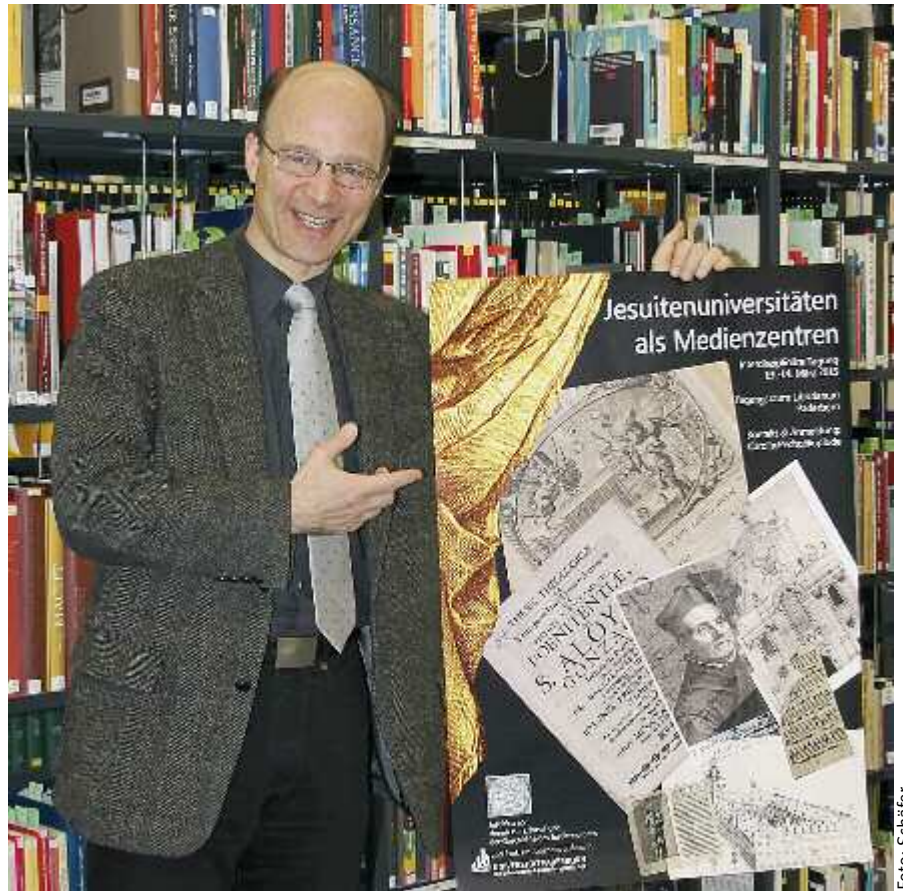


Foto: Schäfer

Freute sich über großes öffentliches Interesse und erkenntnisreiche Vorträge auf der Jahrestagung des Jesuitica e. V.: Prof. Dr. Johannes Süßmann von der Uni Paderborn.

aus der Paderborner Bevölkerung und der Studierendenschaft, die nicht nur beim öffentlichen Abendvortrag von Prof. Dr. Lothar van Laak über die Lieder Friedrich Spees als Boten des Glaubens ihren Weg ins Liborianum fanden und zu fruchtbaren Diskussionen beitrugen.

Johannes Stüer, Dominik Wahl

Kontakt:

Johannes Stüer (SHK)

Historisches Institut

johannes.stueer@gmx.de



Fernleihe: Literaturbeschaffung von anderswo

Sie benötigen Bücher oder Aufsätze, die sich nicht im Bestand der Bibliothek befinden? Über die Online-Fernleihe haben Sie Zugriff auf Bibliotheksbestände außerhalb von Paderborn. Wir bieten in der zweiten Semesterhälfte individuelle Einführungen in diese Dienstleistung der Universitätsbibliothek.

Termine: 2. Semesterhälfte (5.5.2015 bis 14.7.2015), jeweils dienstags, 13.00 bis 14.00 Uhr
Treffpunkt: Räume der Fernleihe, Bibliothek Ebene 3
Anmeldung: nicht erforderlich



Foto: Kass

Der Arbeitskreis „World Heritage Education“ in Berlin.

Eine Ideenwerkstatt zur Welterbbildung

Der Arbeitskreis „World Heritage Education“ unter der Leitung seiner Initiatorin, Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender, traf sich jetzt in der Humboldt-Universität in Berlin.

Der interdisziplinäre Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss von Vertreterinnen und Vertretern deutscher UNESCO-Welterbestätten, UNESCO-Projektschulen und Akteuren der Welterbepädagogik aus den Wissenschaftsbereichen Geografie, Kunst, Biologie, Geschichte und Ethnografie. Auf seinem jährlichen Treffen diskutierte der Arbeitskreis aktuelle Fragestellungen, neue Entwicklungen und Positionen im Bereich der Welterbepädagogik. Das Arbeitskreistreffen vertiefte den Austausch und die Entwicklung von Kooperations- und Forschungsperspektiven zwischen den beteiligten Akteuren auf mehreren Ebenen.

Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Partizipation und der kulturellen wie inklusiven Teilhabe breiter Bevölkerungsschichten an Welterbestätten als „Orten des Lernens“ und Stätten interkultureller Begegnung. Dadurch werden feste Bildungspartnerschaften in einem Netzwerk von regionalen Kooperationen (und darüber hinaus) ermöglicht. Die Wahrnehmung und Vermittlung von traditionellen Kultur-

techniken und Kommunikationsformen wird eine zunehmende Rolle einnehmen. Die bisher überwiegende Konzentration auf nationale Themenstellungen kann durch eine Nutzung des weltumspannenden Netzwerks der UNESCO-Welterbestätten eine Bereicherung erfahren.

Eine Erweiterung der Kommunikationsstrukturen durch Veröffentlichung exzellenter studentischer Forschun-

gen auf den digitalen UNESCO-Portalen wird zeitnah realisiert. Das nächste Treffen findet am **6. November 2015** in Augsburg statt.

Kontakt:

*Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender
Kunst (Malerei) und ihre Didaktik
Fakultät für Kulturwissenschaften
Institut für Kunst
jutta.stroeter.bender@upb.de*

CHE Hochschulranking 2015:

Spitzenplatz für das Paderborner Physik-Studium

Das Physik-Studium der Universität Paderborn erreicht im aktuellen CHE Hochschulranking 2015 in mehr als der Hälfte der Bewertungskriterien einen Spitzenplatz. Als erstklassig bewerten die Studierenden u. a. die „Betreuung durch Lehrende“, die „Angebote vor Studienbeginn und die „Studien- einangangsphase insgesamt“ sowie für die Masterstudiengänge „Abschlüsse in angemessener Zeit“ und die „Internationale Ausrichtung.“ „Das ist ein tolles Ergebnis für die Paderborner Physik“, freut sich Prof. Dr. Artur Zrenner. „In

den letzten Jahren hat die Physik einige Maßnahmen ergriffen, um den oftmals als schwierig empfundenen Studieneinstieg zu erleichtern. Es ist schön, dass unser Engagement von den Studierenden gewürdigt wird.“

Erstmals wurden in dem aktuellen Ranking solche Indikatoren zur Bewertung des Physik-Studiums angelegt, die potenziellen Studierenden eine gute Orientierung zur Studierbarkeit an dem jeweiligen Standort bietet. Standen in früheren Rankings Aspekte wie Drittmittel-Einwerbungen und Zahl der Zitierungen der Veröffentlichungen im Fokus, wurde das Verfahren nach ausführlichen Diskussionen zwischen CHE und Vertretern der „jungen DPG“, der Physik-Fachschaften und der Physik-Professoren grundlegend modifiziert. „Endlich werden fachspezifische und auf die Studierenden als Zielgruppe zugeschnittene Indikatoren verwendet“, fasst Studienberater Dr. Marc Sacher die Änderungen zusammen. „Dieses Ranking hilft nun tatsächlich bei der Wahl des zukünftigen Studienortes und untermauert unsere Nachwuchswerbung mit harten Fakten.“

Marc Sacher, Department Physik, 05251 60-2736, sacher@upb.de

10 Jahre Dienst für die französisch-deutsche Freundschaft

Im Wintersemester 2014/2015 wurden erstmals Studierende zum deutsch-französischen Studiengang Europäische Studien zugelassen.

Auch zehn Jahre nach seiner Einführung erfreut sich das binationale Studienprogramm großer Beliebtheit. Das Interesse und die Nachfrage auf Seiten der Studierenden sind nach wie vor beständig. Das zeigte sich jetzt in Straßburg auf der Hochschul- und Forschungsmesse der Deutsch-Französischen Hochschule: Prof. Dr. Marie-Hélène Quéval (Universität du Maine) und Anna-Susan Franke (Universität Paderborn) folgten der Einladung der Hochschulattachée der französischen Botschaft und Direktorin des Institut français Bonn, Prof. Dr. Françoise Rétif, und stellten den gemeinsamen Studiengang mit der tatkräftigen Unterstützung von Leonie Hornig und Antoine Quinio (beide Studierende der Europäischen Studien im dritten Studienjahr) im Palais des Congrès dem interessierten Publikum vor.

Zudem waren die Programmbeauftragte, Prof. Dr. Jutta Langenbacher-Liebrott, und ihre Mitarbeiterin anlässlich des Jubiläumsjahres der Europäischen Studien zu Gast bei der Deutsch-Französischen Gesellschaft Paderborn im Kolping Forum: Gemeinsam mit aktuellen und ehemaligen Studierenden des binationalen Studiengangs ließen die Studiengangverantwortlichen zehn Jahre Revue passieren – von der Entstehungsgeschichte der Kooperation mit der Université du Maine, über die Weiterentwicklung des Studienprogramms, bis hin zu den Erfahrungen der jetzigen Studierenden.

Die Erstsemester führen zusammen mit ihrer Programmbeauftragten und zwei Dozentinnen an die französische Partneruniversität, um an der gemeinsamen Team-Teaching-Veranstaltung teilzunehmen, die Kommilitonen kennenzulernen und die Stadt zu erkunden. Im Rahmen dieses einwöchigen



Foto: Université du Maine

Empfang beim Service des Relations Internationales.

Aufenthaltes in Le Mans wurde die zehnjährige Existenz des Studiengangs mit einem kleinen Empfang, organisiert vom Service des Relations Internationales, gewürdigt.

*Kontakt:
Anna-Susan Franke
Institut für Romanistik
05251 60-3094
asfranke@mail.upb.de
www.upb.de/europa*

ForschungsForum Paderborn

www.upb.de/ffp

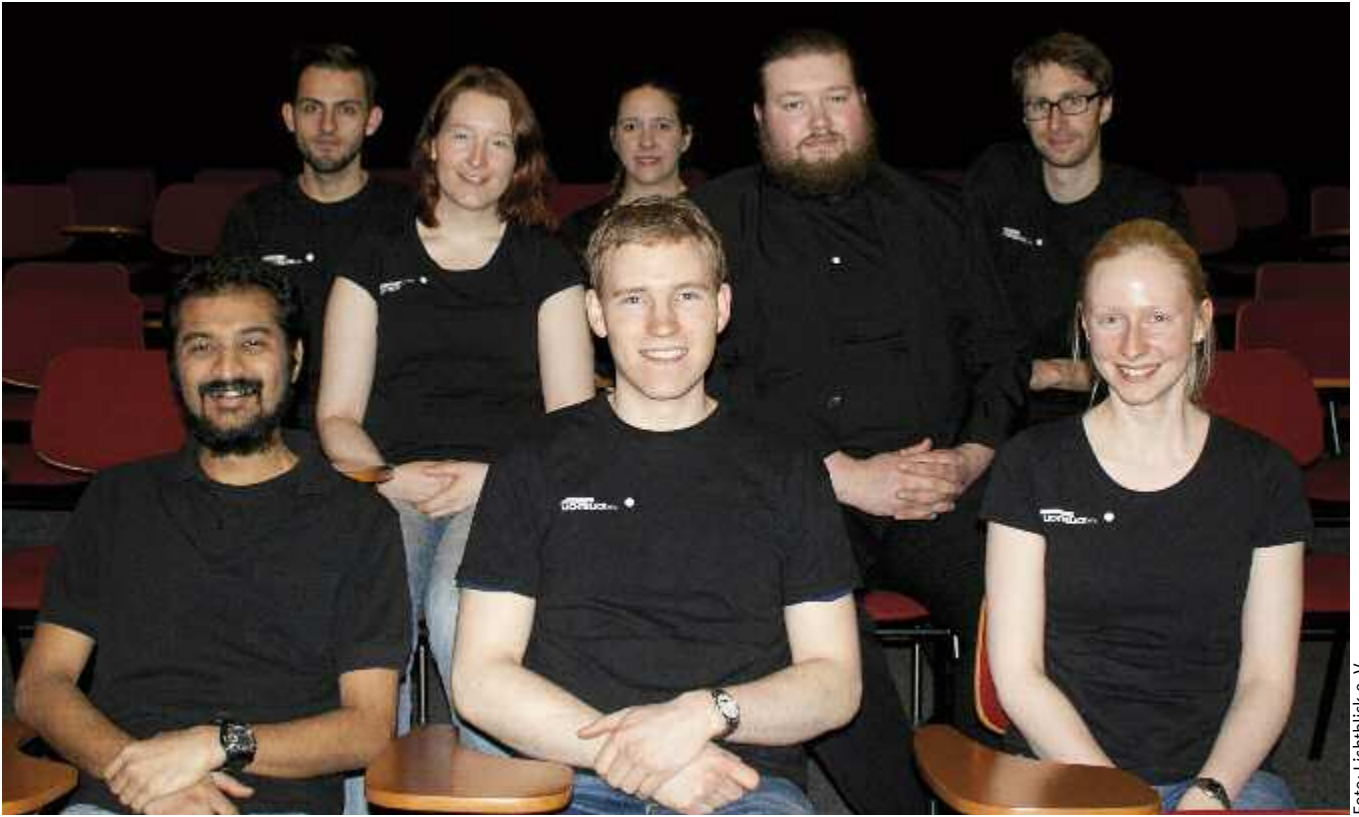


Foto: Lichtblick e. V.

Das Lichtblick-Team hat wieder ein interessantes Filmprogramm zusammengestellt.

Programmkinos Lichtblick präsentiert neues Filmprogramm

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Frage nach dem Verhältnis von „Mensch“ und „Natur“ immer mehr zu einem wichtigen Diskurs entwickelt.

Probleme wie die Endlichkeit der Ressourcen unseres Planeten, erneuerbare Energiequellen, „würdevoller“ Umgang mit Masttieren, die Zerstörung natürlicher Lebensräume und

die Ausrottung zahlreicher Tierarten werden überall präsen- ter. Allerspätestens mit der Reaktorkatastrophe von Fukushima hat sich die Sorge um die Stabilität dieses Wechselspiels zwischen dem Mensch und seiner Umwelt von einem Anliegen einer alternativen Ökobewegung in das Herz der gesamtgesellschaftlichen Aufmerksamkeit vorgearbeitet.

Dieses Sommersemester nimmt sich das Programmkinos Lichtblick dieser Thematik mit einem Filmprogramm an. Der Filmtheoretiker Siegfried Kra-

cauer bezeichnete Filme als die „Tagträume der Gesellschaft“, in denen sich die Wünsche, Ängste und Sorgen einer Gesellschaft abbilden und reflektiert werden. Wie also wird das so oft als Gegensatz postulierte Verhältnis von „wilder“ Natur und dem Kulturwesen Mensch im Medium Film aufgegriffen?

In diesem Programm befindet sich eine große Palette verschiedener Ansätze.

Wie jedes Sommersemester wird auch in diesem Jahr das Programm mit der Studifilmnacht beendet, die zum 11. Mal stattfindet. Wie gewohnt wird dort ein abwechslungsreiches Programm aus studentischen Filmarbeiten gezeigt.

Flemming Feß

*Kontakt:
Sophie Charlotte Erichsen
Programmkinos Lichtblick e. V.
programmkinos.lichtblick@
googlemail.com
lichtblick-kino.de*

Termine

- Mo, 01.06.2015: Wuthering Heights (OmU)**
- Di, 02.06.2015: King Kong (OV) - In der Uni im Filmraum E2.122**
- Mo, 08.06.2015: The New World (OV)**
- Mo, 15.06.2015: The Birds (OV)**
- Do, 25.06.2015: Rambo (DF) + Überraschungsfilm (DF)**
- Mo, 29.06.2015: Louisiana Story (OV)**
- Mo, 06.07.2015: Old Joy (OmU)**
- Di, 14.07.2015: Studifilmnacht**

Alle Filme laufen um 20.30 Uhr im Cineplex Paderborn.
OmU: Originalfassung mit Untertiteln
OV: Original Version



Foto: Filks

Das ESTIEM Board 2015: Hintere Reihe v. l.: Teemu Metsola (Lappeenranta, Finnland), Louise Berglund (Stockholm, Schweden), Felix Limper (Paderborn, Deutschland); vordere Reihe v. l.: Lassi Uusitalo (Lappeenranta, Finnland), Stefan Krstevski (Skopje, Mazedonien) und Marios Kiriakidis (Xanthi, Griechenland).

Interkultureller Austausch in einer freundschaftlichen Atmosphäre

Als Studentin oder Student muss man sich heutzutage vom Grau der Masse abheben und sich im besten Fall neben dem Studium an der Universität auch in seiner Freizeit engagieren. In Paderborn bieten sich dazu viele verschiedene Möglichkeiten. Eine davon nennt sich ESTIEM – European Students of Industrial Engineering and Management.

ESTIEM ist die weltweit größte Studentenorganisation für Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens. Mit einem Netzwerk von 78 Universitäten in 30 verschiedenen Ländern, 7 500 Mitgliedern und einer Reichweite von 60 000 Studierenden ist das Angebot für internationalen Austausch und die persönliche und professionelle Entwicklung vielfältig. Mit circa 160 Events im Jahr bietet die Organisation zu jeder Jahreszeit ein breites Spek-

trum an Seminaren und Veranstaltungen, welche die professionelle und persönliche Entwicklung der Mitglieder fördern, aber auch interkulturellen Austausch in einer freundschaftlichen Atmosphäre bieten.

Seit 1991 ist die Hochschulgruppe Wirtschaftsingenieurwesen Paderborn e. V. (HG Wing) Teil dieser Organisation. Als so genannte ESTIEM „Local Group“ (LG) Paderborn bietet die HG Wing ihren Mitgliedern die Möglichkeit, unverbindlich an Seminaren teilzunehmen und sich neben dem Studium auf lokaler sowie internationaler Ebene zu engagieren. Durch die Organisation von verschiedenen Events kann man hier sehr viele praktische Erfahrungen sammeln. Die direktesten Vorteile jedoch liegen in der Entwicklung der Fähigkeiten im Bereich internationaler Kommunikation und der englischen Sprache. Die Lehre so essenzieller Soft Skills im typischen Berufsbild eines Wirtschaftsingenieurs sind sehr schwer in Kursen

und Seminaren an der Universität zu implementieren und somit am besten durch solche Aktivitäten neben dem Studium zu erlernen und zu verbessern.

Die Arbeit auf der so genannten „zentralen Ebene“ in ESTIEM, welche alle nicht-lokalen Aktivitäten steuert, bietet hervorragende Möglichkeiten, professionelle und persönliche Fähigkeiten zu verbessern und extracurriculare Tätigkeiten auszuüben. Der ESTIEM-Vorstand bietet die wohl intensivste Erfahrung und setzt sich aus sechs Positionen zusammen. Im folgenden Jahr wird erstmals auch die Universität Paderborn dort durch einen Studenten vertreten.

Michael Norda

*Kontakt:
Felix Limper
ESTIEM Vice President of
Education 2015
vp-education@estiem.org*

Mädchen machten MINT

Jetzt fand die „Frühlings-Uni – das Schnupperstudium für Schülerinnen“ in Zusammenarbeit zwischen Universität und Heinz Nixdorf MuseumsForum im zdi-Schülerlabor coolMINT.paderborn in der Fürstenallee 7 statt.

Mit spannenden Workshops wurden Schülerinnen die MINT-Fächer näher gebracht. Der Montag stand für die Mathematik, der Dienstag für die Informatik, der Mittwoch für die Naturwissenschaften und der Donnerstag für die Technik.

Das Angebot richtet sich an Schülerinnen der 8. und 10. Klassen, die ihre Fähigkeiten ausprobieren möchten, Spaß am Experimentieren oder Lust auf etwas Neues haben und Interessantes an Informationstechnologien entdecken möchten. Durch das Programm sollen die verschiedenen Facetten der MINT-Bereiche vermittelt werden. Darüber hinaus stehen die MINT-Fachschaften für studien- oder fachspezifische Inhalte Rede und Antwort. Spaß und spannende Einblicke stehen hier an erster Stelle. In den Workshops dürfen Mädchen in die



Foto: Universität Paderborn

Experimentieren und Programmieren; so wird Robotern Leben eingehaucht.

Welt der Pneumatik eintauchen, LEGO-Roboter programmieren, mit Ultraschallmessungen Bewegungen erfassen, 3D-Fotos machen, einen modernen Geiger-Müller-Zähler benutzen und noch vieles mehr.

Am Ende der Frühlings-Uni wurde jeder Teilnehmerin ein Zertifikat ausgestellt. Die Frühlings-Uni wird vom Projekt „Frauen gestalten die Informationsgesellschaft“ organisiert und durch das zdi-Zentrum FIT.Paderborn

und die Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen, gefördert.

Kontakt:

Jasmin Suderman
suderman@mail.uni-paderborn.de
Kathrin Müller
km2@mail.uni-paderborn.de
05251 60-3003
women@upb.de

Zurück in alte Campuszeiten mit dem #throwbackthursday

Neue Gebäude, Renovierungen, andere Generationen von Studierenden: Das Leben auf dem Campus verändert sich ständig.

Weißt du, wie es früher an der Universität Paderborn aussah? So vor 30 Jahren? Nicht? Alumni Paderborn möchte das ändern – und zwar mit seinem #throwbackthursday. Anfang des Jahres ist der Ehemaligenverein der Universität Paderborn mit seiner Reihe der Früher-Heute-Gegenüberstellungen gestartet. Alle zwei Wochen veröffentlichen die Alumni auf ihrer Facebookseite Fotos aus vergangenen Campuszeiten – immer mit dem passenden Pendant aus der Gegenwart. Mit dabei waren jetzt schon Bilder der Mensa mit den längst vergangenen Essensrondellen, das Audimax bei seinem Richtfest oder auch der in den Ruhestand gegangene Präsident Nikolaus Risch mit wilder Mähne während seiner Unizeiten in den 1970er-Jahren.

Kontakt:

Alumni Paderborn
05251 60-2074
alumni@upb.de



Foto: Universität Paderborn

Ski-Gymnastik früher, Powerfitness heute: Mit seiner Aktion #throwbackthursday möchte der Ehemaligenverein Alumni Paderborn die alten Zeiten wieder aufleben lassen.



Foto: Jonas

Das Projektteam MeCoPflege mit (v. l.) Eva Maria Müller (Diözesan-Caritasverband Paderborn), Agnes-Dorothee Greiner (Universität Bremen), Barbara-Venhaus Schreiber (Bremer Krankenpflegeschule), Prof. Dr. Johannes Magenheim (Universität Paderborn), Brigitte von Germeten-Ortmann (Diözesan-Caritasverband Paderborn), Tobias Hester, Prof. Dr. Dorothee M. Meister (beide Universität Paderborn), Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck (Universität Bremen) und Dr. Anna-Maria Kamin (Universität Paderborn).

Mediencoaches im Pflegebereich notwendiger denn je

Professionelle Pflege setzt voraus, dass Fachkräfte über aktuelles, wissenschaftlich belegtes Wissen verfügen und dieses in ihr berufliches Handeln integrieren.

Eine wichtige Voraussetzung hierzu ist die Fähigkeit zur Nutzung digitaler Informationstechnologien für berufliche Belange. Um das Pflegepersonal und Pflegelehrende nachhaltig zu stärken wurde das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „Mediencoaches für das Berufsfeld Pflege. Entwicklung, Erprobung und Etablierung eines Qualifizierungskonzeptes (MeCoPflege)“ von 2012 bis 2015 durchgeführt. Das Verbundprojekt der Universitäten Paderborn und Bremen sowie des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn, der Bremer Krankenpflegeschule und des Klini-

kums Bremen-Mitte setzt dazu an drei Eckpunkten an: Ausstattung der Praxiseinrichtungen mit einer medientechnischen Infrastruktur, Implementierung einer Online-Lernumgebung sowie die Qualifizierung von Mediencoaches durch eine medien- und pflegespezifische Qualifizierungsmaßnahme.

Jetzt fand in Paderborn unter Federführung von Prof. Dr. Dorothee M. Meister, Institut für Medienwissenschaften, und Prof. Dr. Johannes Magenheim, Institut für Informatik der Universität Paderborn, sowie Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck, Institut für Public Health und Pflegeforschung der Universität Bremen, die Tagung „Mediengestütztes Lernen in der Pflege“ statt. Gemeinsam mit dem Forschungsteam führten Pflegeverantwortliche, -praktiker und -lehrende die Projektergebnisse zusammen und loteten Transfermöglichkeiten aus. Im Rahmen von Vorträgen und Workshops diskutierten die rund 40 Teil-

nehmenden und Referierenden zudem, wie digitale Medien verstärkt Eingang in das berufliche Lernen in Pflegepraxis und -bildung finden und damit gleichzeitig zu einer wissenschaftsbasierteren Pflege beitragen können. Dabei wurde deutlich, dass zentrale Erfolgsfaktoren für die Implementierung digitaler Lerngelegenheiten eine Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen und Ziele der Einrichtungen sowie die Einbettung von Maßnahmen in Prozesse der Organisationsentwicklung sind. Die Ergebnisse des Projektes erweitern und ergänzen zukünftig das Fortbildungsangebot der beteiligten Einrichtungen.

Arne Beckmann, M. A.

Kontakt:
www.abschlussstagung-mecopflege.com
www.moodle.mecopflege.de



Foto: Palais

Die Koordinatorinnen aus Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Detmold, Dortmund und Duisburg kamen nach Paderborn, um gemeinsam die Mentoring-Praxis an Hochschulen weiterzuentwickeln.

Netzwerk Mentoring NRW tagte erstmalig an der Universität Paderborn

Zum Treffen des Netzwerks Mentoring NRW luden die Koordinatorinnen des Peer-Mentoring Programms „Einblick!“, des Mentoring-Programms für Doktorandinnen und des „perspektive M“-Programms erstmals an die Universität Paderborn ein, um sich über die Umsetzung von Mentoring an Hochschulen auszutauschen und Konzepte weiterzuentwickeln.

Das seit 2003 bestehende Netzwerk Mentoring NRW trifft sich als Zusammenschluss aller Mentoring-Programme der nordrhein-westfälischen Hochschulen zweimal pro Jahr. 15 Kolleginnen kamen nach Paderborn, um sich über die Erfahrungen mit der Koordination von Mentoring auszutauschen. Mentoring-Programme entwickeln sich derzeit an Hochschulen als spezielle Beratungsform in jeglichen Phasen der wissenschaftlichen Laufbahn. Neben Programmen, die

zur Studienorientierung dienen oder den Übergang in den Beruf begleiten, setzen viele Programme an der Situation an, dass Frauen auf den höheren Ebenen in der Wissenschaft weiterhin unterrepräsentiert sind. Der Einsatz von Mentoring soll dem frühen Ausscheiden aus der Wissenschaft dadurch entgegenwirken, dass Frauen frühzeitig mit einer Mentorin über wichtige Karriereschritte, den Aufbau von Netzwerken und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sprechen. Die Junior-Professorin Katrin Klingensieck, stellvertretende Projektleitung des „Mentoring-Programms für Doktorandinnen“ und des Peer-Mentoring-Programms „Einblick!“, betonte die Relevanz des Themas Peer-Mentoring, was den Schwerpunkt des Netzwerktreffens bildete. Peer-Mentoring bezeichnet den Austausch von Gleichrangigen in teils selbst organisierten Gruppen und ist besonders für angehende Wissenschaftlerinnen geeignet, um Lösungen für Herausforderungen des wissenschaftlichen Wegdegangs in hierarchiefreiem Raum zu entwickeln.

Mit den Netzwerktreffen leben die Koordinatorinnen den Programmteilnehmerinnen vor, was sie stets predigen, nämlich wie wichtig der Aufbau von Netzwerken und der Austausch über den eigenen (regionalen) Horizont hinaus ist, um für das berufliche Fortkommen wertvolle Hinweise zu erhalten.

Kontakt:
Julia Steinhausen
Peer-Mentoring-Programm
„Einblick!“
05251 60-2898
peermentoring@upb.de
www.upb.de/peermentoring

Wiwis kamen ins Halbfinale

Bei der 34. MBA International Case Competition (MBA ICC) der John Molson School of Business der Concordia University in Montreal, Kanada, erreichte das aus Studierenden der Wirtschaftswissenschaften bestehende Team der Universität Paderborn als bestes deutsches und zweitbestes europäisches Team das Halbfinale. Der erste Platz ging an die Nanyang Business School (Singapur).

In diesem traditionsreichsten und bedeutendsten Wettbewerb seiner Art trafen 36 Hochschulteams aus Ägypten, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Finnland, Israel, den Niederlande, Kanada, Portugal, Schweden, Singapur, Südafrika und den USA aufeinander, um ihr in Theorie und Praxis erworbenes Managementwissen und -können auf reale unternehmerische Problemstellungen anzuwenden.

Das Team der Uni Paderborn gewann alle fünf Cases in der Vorrunde und konnte somit als Division Leader der Bombardier Division ins Halbfinale einziehen.

Über diese Top-Platzierung freuen sich mit den fünf Studierenden der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften besonders ihre Coaches Prof. Dr. Bettina Schiller, Dr. Klaus Schüler und Dr. Volker Seiler. Seiler begleitete das Team vor Ort in Kanada und war begeistert: „Unser Team hat Mut, Know-how und Teamgeist bewiesen, um sich mit MBA-Studierenden von Universitäten der internationalen Spitzenklasse zu messen. Dabei mussten die fünf Teammitglieder unter enormem Zeitdruck professionelle Lösungen finden und präsentieren. Die erzielten Erfolge sind sicherlich ein unvergesslicher Höhepunkt in ihrem Studium.“

Die Universität Paderborn nimmt seit 20 Jahren an der John Molson MBA International Case Competition teil und hat sich unter Führung der Coaches Dr. Klaus Schüler und Dr. Volker Seiler sowie der akademischen Schirm-



Foto: Universität Paderborn

V. l.: Dr. Volker Seiler, Katharina Stein, Mirko Brunk, Nora Otters und Massud Parwani. Nicht auf dem Foto: Teammitglied Veronika Müller.

herrschaft von Prof. Dr. Bettina Schiller mit verschiedenen Halbfinal- und Final-Platzierungen als feste Größe etabliert. Auch 2016 wird die Universität Paderborn wieder bei dem Wettbewerb dabei sein – Interessenten melden sich bei Dr. Volker Seiler oder

am Lehrstuhl für Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre von Prof. Schiller.

Kontakt:

Dr. Volker Seiler

Department „Economics“

05251 60-2970

volker.seiler@wiwi.upb.de

Literatur suchen? Literatur finden!



Literatursuche leicht gemacht – bei uns lernen Sie, selbstständig und effektiv zu recherchieren. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Literatursuche richtig vorbereiten und wie Sie die geeigneten Instrumente für die Suche nach wissenschaftlicher Literatur auswählen können. Anhand praktischer Beispiele üben Sie den Umgang mit dem Bibliothekskatalog und ausgewählten Datenbanken ein.

Termine:

Dienstag, 2.6.2015, 13.00 Uhr

Donnerstag, 25.6.2015, 13.00 Uhr

Dauer: ca. 90 Minuten

Treffpunkt: Schulungsraum der Bibliothek, Ebene 5, Bl 5.103

Anmeldung: im Informationszentrum, 05251 60-2017 oder schulung@ub.uni-paderborn.de

Für Gruppen ab 8 Personen können Sie auch einen individuellen Termin vereinbaren. Bitte melden Sie sich hierzu bei Irene Lutter oder Monika Lange (05251 60-2033 oder i.lutter@ub.uni-paderborn.de oder m.lange@ub.uni-paderborn.de).



Foto: Universitätsgesellschaft

Bei der Mitgliederversammlung der Universitätsgesellschaft 2014. V. l.: Daniel Frerkes, Dr. Andreas Siebe, Prof. Dr. Miriam Strube, Wolfgang Walter, Heike Käferle, Prof. Dr. Nikolaus Risch und Prof. Dr. Joachim Veit.

Steigende Antragszahlen und stabile Mitgliedersituation bei der Universitätsgesellschaft

Ob nun eine Tagung in New York, eine Buchveröffentlichung oder ein philosophischer Workshop: Die Universitätsgesellschaft Paderborn hat 2014 wieder viele wissenschaftliche und kulturelle Projekte der Universität finanziell unterstützt – mit steigender Tendenz. Bei ihrer Mitgliederversammlung hat die Universitätsgesellschaft einen Überblick über das zurückliegende Jahr gegeben.

Die Vorsitzende Heike Käferle stellte nicht nur Förderungen aus 2014 vor, sie informierte auch über die aktuellen Mitgliederzahlen, fasste die Aktivitäten des vergangenen Jahres zusammen und sprach über anstehende Aufgaben. „Wir möchten die Universität noch stärker mit der Stadt Pader-

born, den Bürgern und der Wirtschaft verbinden“, erklärte Heike Käferle den anwesenden Mitgliedern.

Auch 2014 hat die Universitätsgesellschaft zwei Paderborner Studenten wieder die Möglichkeit gegeben, sich intensiver ihrem Studium zu widmen: Für zwei Semester erhalten Britta Wesselmann und Daniel Frerkes ein Deutschlandstipendium in Höhe von monatlich 300 Euro. In Kooperation mit der Stiftung Studienfonds konnten bis heute neun Stipendien an herausragende Studentinnen und Studenten vergeben werden.

Im Anschluss an die Versammlung gab Prof. Dr. Joachim Veit, Musikwissenschaftler an der Universität in Paderborn und Sprecher des Kompetenzzentrums „Musik – Edition – Medien“, einen Einblick in die Welt der eHumanities im Bereich der Musikwissenschaften. So forscht Prof. Veit gemeinsam mit einem interdisziplinären Team von Geisteswissen-

schaftlern und Informatikern im kürzlich gegründeten Kompetenzzentrum „Musik – Edition – Medien“ und schafft neuartige Zugänge zur musikalischen Überlieferung.

Kontakt:
Universitätsgesellschaft Paderborn
05251 60-2201
universitaetsgesellschaft@
uni-paderborn.de



Foto: Dreibrödt

V. l.: Prof. Dr. Winfried Schulze, Vorsitzender des Hochschulrats, Simone Probst, Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung, Festredner Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c. mult. Fritz Klocke, Fraunhofer Institut IPT, Aachen, und damalige Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch beim Neujahr-

An der Universität wird weiter gebaut

Rund 550 Mitarbeitende, Studierende und Freunde der Universität Paderborn haben am 30. Neujahrsempfang im Auditorium maximum teilgenommen. Darunter waren auch Vertreter aus Wirtschaft, lokaler und regionaler Politik, Wissenschaft sowie Landtags- und Bundestagsabgeordnete.

In seiner traditionellen Ansprache zur Entwicklung der Hochschule erläuterte der damalige Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch rückblickend einige Erfolge des Jahres 2014. So bezeichnete er die Eröffnung von ZenMEM, dem Kompetenzzentrum Musik – Edition – Medien, als „einen bedeutenden Schritt für die Universität“. Es ist eins von drei bundesweit bewilligten Zentren für die so genannten eHumanities oder auch Digital Humanities – eine Kombination der Bereiche Informatik und Geistes- bzw. Kulturwissenschaften. Das Projekt wird mit 1,7 Millionen Euro vom Bundesbildungsministerium gefördert und „soll den

Start eines ehrgeizigen Gesamtkonzepts markieren“, in das die Universität stark investieren werde.

Hinsichtlich der Weichenstellung und Planung für das laufende Jahr stellte Risch verschiedene Themenschwerpunkte vor. Darunter fielen eine Diskussion über Masterstudiengänge, die den zukünftigen Arbeitsmarkt in besonderer Weise antizipieren sollen, aber auch eine kritische Reflexion des seit wenigen Monaten geltenden Hochschulzukunftsgesetzes.

„Wir sind mit einem hohen Maß an Misstrauen konfrontiert, für das es keinen Grund gibt.“ Das Gesetz erzeuge zusätzlich Kosten und bürokratischen Aufwand zulasten der Studierenden.

Eine besondere Chance für die Universität hingegen stelle der Aspekt der Inklusion dar. „Wir arbeiten intensiv und erfolgreich am Aufbau der notwendigen personellen Kompetenz durch Gewinnung der besten Professorinnen und Professoren auf diesen Feldern“, versicherte Risch. Geplant seien bis zu 17 neue Professuren. Der Studiengang Sonderpädagogik/Inklusion hat kürzlich die Akkreditierungs-

begehung erfolgreich durchlaufen. Geplante Bauvorhaben der Universität sind das Bibliotheks- und Lernzentrum „I“ gegenüber dem neuen Gebäudes „Q“, das als „kleines Schwestergebäude in naher Zukunft für Aufmerksamkeit sorgen“ werde. Mit dem Technologie-Netzwerk, dem Spitzencluster „it's OWL“, habe die Universität gezeigt, dass die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Unternehmen sehr gut funktioniere und außerdem die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit stärke. Das Cluster sichere zudem Wachstum und Beschäftigung in OWL und bringe Impulse für die überregionale Sichtbarkeit der Region. Im Mai vergangenen Jahres erfolgte eine erste Zwischen-evaluation der Jury, bei der das Cluster beste Noten erhalten habe.

Nina Reckendorf

Kontakt:

Gabriele Parisi

Vorzimmer des Präsidenten

05251 60-2559

Gabriele.Parisi@zv.uni-paderborn.de



Foto: Dieterle

Teilnehmende und Organisatoren des Regional-Workshops für NLZ-Sportpsychologen.

Sportpsychologen trafen sich in der Arena

In der Benteler Arena veranstaltete der Arbeitsbereich Sportpsychologie der Universität Paderborn in Kooperation mit dem SC Paderborn 07 e. V. einen Regional-Workshop für Sportpsychologen der Nachwuchsleistungszentren (NLZ).

Insgesamt nahmen 24 Sportpsychologinnen und Sportpsychologen aus dem Nachwuchsleistungsfußball den zum Teil weiten Weg auf sich (u. a. SV Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach, Eintracht Braunschweig, RB Leipzig und Greuther Fürth), um sich untereinander kennenzulernen und sich über Erfahrungen aus der sportpsychologischen Praxis auszutauschen.

Der erste Tag des Workshops stand ganz im Zeichen des Austausches, der mit so genannten Blitzlichtern initiiert wurde, in denen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer persönlich vorstellen und über best-practice-Erfahrungen aus der Arbeit mit Spielern

und Trainern berichten konnten. Diese Blitzlichter waren die Gesprächsaufhänger, um in den anschließenden Diskussionsforen in Kleingruppen näher auf die best-practice-Erfahrungen einzugehen. Über den Tag verteilt wechselten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer regelmäßig die Gesprächspartnerinnen und -partner, sodass sich alle umfassend über die Arbeit in den anderen Vereinen informieren konnten. Weitere interessante Gespräche ergaben sich in den Pausen und auf der Abendveranstaltung.

Das Thema „Körpersprache im Fußball“ stand auf der Agenda des zweiten Tages. Dazu referierte Dr. Philip Furlley von der Deutschen Sporthochschule Köln in seinem Vortrag „Personenwahrnehmung und Nonverbales Verhalten im Sport“ über aktuelle Forschungsergebnisse und gab nützliche Praxisimplikationen, die von den Sportpsychologinnen und Sportpsychologen in der Folge wiederum in kleinen Diskussionsforen auf die Fußballpraxis bezogen wurden.

Dieser Workshop stellt den Beginn für zukünftige (Regional-)Workshops dar, um die Qualität der sportpsychologischen Arbeit im Nachwuchsleistungsfußball nachhaltig zu optimieren.

Nils Gatzmaga und Matthias Weigelt

Kontakt:

*Prof. Dr. Matthias Weigelt
Arbeitsbereich Sportpsychologie
05251 60-3200
matthias.weigelt@upb.de*

*Nils Gatzmaga
Arbeitsbereich Sportpsychologie
05251 60-3186
gatzmaga@campus.uni-paderborn.de*

Chinesische Studierende reisen zum Deutschlernen nach Paderborn

Zum Ende des Wintersemesters machten sich 21 Studierende aus der Chinesisch-Deutschen Technischen Fakultät (CDTF) auf den Weg von Qingdao nach Paderborn.

An ihrer Heimatuniversität werden sie in einem zweisprachigen Studium auf ein Folgestudium im Maschinenbau an der Universität Paderborn vorbereitet. Die Semesterferien nutzten sie für einen vierwöchigen Intensivsprachkurs in der Paderborner Sprachwerkstatt.

Zum Sprachkurs zählte auch ein von Karina Rohlfing gestaltetes kulturelles Begleitprogramm, das ausgehend vom Liboriuskump als Teil der Paderborner Wasserkunst mit einem Stadtrundgang startete.

Bei einem Treffen mit CDTF-Kommilitonen, die das Studieren und Leben in Paderborn bereits kennen, erfuhren die chinesischen Studienanfänger Wichtiges zum Studieren und Leben in Paderborn. Interessiert fragten sie nach Wohnungen im Studentenwohnheim oder nach konkreten Kursen im Bachelor-Studium. Die Alt-Studierenden erzählten auch vom studentischen Leben beim Uni-Sommerfest, beim Libori-Fest oder von ihren Fachpraktika in deutschen Unternehmen.



Fast alle Maschinenbau-Studierende aus Qingdao denken an eine spätere Tätigkeit im Automobilbau.



Fotos: Rohlfing

Das Stadtmodell vor der Marktkirche gibt Gästen einen Überblick über die Paderborner Innenstadt.

Einblicke in die deutsche Esskultur gab es beim gemeinsamen Einkauf von Butter, verschiedenen Brot-, Käse- und Wurstsorten sowie Gewürz- und Salatgurken als Vorbereitung für ein typisch deutsches Abendessen: Butter auf Brot zu schmieren, dann das Brot mit Käse oder Wurst zu belegen und mit Gurkenscheiben oder einer Gewürzgurke zu garnieren ... das war für alle Studierenden eine ganz neue kulinarische Erfahrung. Eine Exkursion in die Autostadt von Volkswagen in Wolfsburg ergänzte den Sprachkurs um technische Inhal-

te. Während einer Führung in chinesischer Sprache erhielten die Ingenieur-Studierenden einen Einblick in die Automobiltechnik von ihren Anfängen am Ende des 19. Jahrhunderts bis hin zu frisch vom Band gelaufenen Modellen aus dem VW-Konzern. Auf großes Interesse stießen moderne Elektromotoren als Komponenten von Hybridantrieben.

Zurück in Qingdao werden die Studierenden nicht nur mit ihren erweiterten Deutschkenntnissen in das neue Semester starten. Nach eigenem Bekunden haben die neuen Erfahrungen und Eindrücke aus Paderborn mit Blick auf ein Folgestudium in Deutschland auch einen zusätzlichen Motivationsschub ausgelöst.

*Kontakt:
Dr. Josef Noeke
Fakultät für Maschinenbau
Geschäftsstelle der CDTF
05251 60-2406
josef.noeke@upb.de*

„Tabakstadtfierno“ kommt mit kluger Anlagestrategie zum Erfolg

Die Stärkung der finanziellen Bildung ist ein wichtiges Anliegen der Sparkassen in Deutschland.

Mit dem Planspiel Börse fördern sie dabei auf spielerische Art und Weise die Aktienkultur. Die 32. Spielrunde ging mit einem spannenden Schlussspurt zu Ende. Über 142 000 Schülerinnen und Schüler sowie Studierende aus Deutschland, Frankreich, Italien, Schweden und Luxemburg beteiligten sich an dem jährlichen Wettbewerb der Sparkassen. Die Teams analysierten über zehn Wochen Aktienkurse und Wirtschaftsnachrichten und erweiterten so spielerisch ihr Finanzwissen. Über ein besonders erfolgreiches Abschneiden können sich auch in diesem Jahr wieder Teilnehmergruppen freuen, die von der Sparkasse Paderborn-Detmold betreut wurden. Das Team „Tabakstadtfierno“ von der Universität Paderborn gewann am Ende den Wettbewerb der Studierenden in der internen Wertung der Sparkasse Paderborn-Detmold. Dieser Erfolg bedeutete gleichzeitig einen hervorragenden 2. Platz auf Ebene des Sparkassenverbandes in Westfalen-Lippe. Gratulationen und Lob für die Gewinnenden gab es bei der Siegerehrung von Hubert Böddeker, Vorstandsmitglied der Sparkasse Paderborn-Detmold, der sich für eine solide und nachhaltige Aktienkultur in Deutschland aussprach: „Als Sparkassen unterstützen wir eine langfristige Anlagephilosophie, wie sie das Planspiel Börse vermittelt. Die Siegerinnen und Sieger haben in diesem Jahr bewiesen, dass eine kluge Anlagestrategie erfolversprechender sein kann als hektische Käufe und Verkäufe.“

„Wir freuen uns sehr, dass uns die Sparkasse Paderborn-Detmold mit der Auslobung des Sonderpreises von 1 000 Euro für das beste Studierenden-Team an der Universität Paderborn unterstützt hat und wir zahlreiche hochmotivierte Teams gewinnen konnten“, so Vizepräsident Prof. Dr.

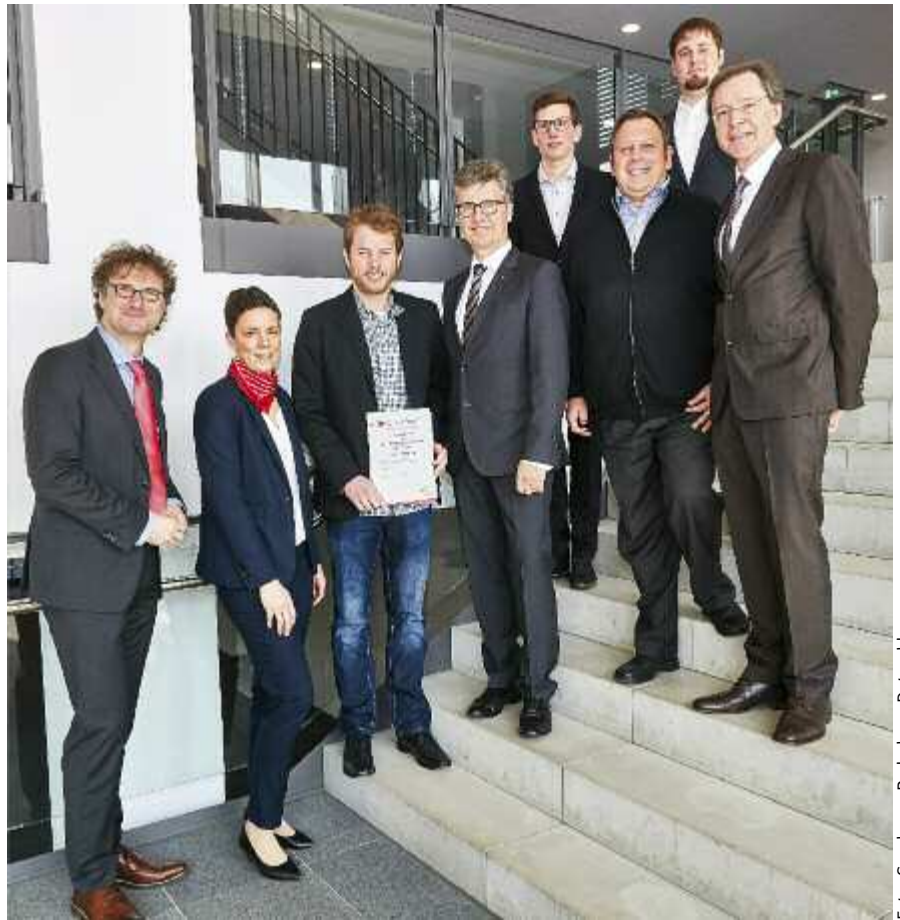


Foto: Sparkasse Paderborn-Detmold

V. l.: Prof. Dr. Rüdiger Kabst, Vizepräsident Universität Paderborn; Anna-Lena Wenzel, Betreuerin Planspiel Börse, Sparkasse Paderborn-Detmold; Marian Hamel, Preisträger; Hubert Böddeker, Vorstandsmitglied Sparkasse Paderborn-Detmold; Christian Tewes, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Universität Paderborn; Prof. Dr. André Uhrde, Lehrstuhlinhaber Universität Paderborn; Sascha Wengerek, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Universität Paderborn, und Christoph Schön, Leiter Stabsstelle Präsidium Universität Paderborn.

Rüdiger Kabst von der Universität Paderborn. Maßgeblich begleitet und unterstützt wurde der hochschulinterne Wettbewerb durch die im wirtschafts- und finanzwissenschaftlichen

Bereich tätigen Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Bettina Schiller und Prof. Dr. André Uhrde.

Olaf Saage



Einführung in die Bibliotheksbenutzung für interessierte Mitarbeitende der Universität

Sie erhalten einen ausführlichen Einblick in den Aufbau der Bibliothek, erfahren, wie Sie gewünschte Literatur schnell und ohne großen Aufwand finden, welche Informationen Sie direkt von Ihrem Arbeitsplatz aus abrufen können und wer Ihre Ansprechpartner bei Fragen und Problemen sind. Bei Interesse an einer Einführung wenden Sie sich bitte an das Informationszentrum, 05251 60-2017 oder schulung@ub.uni-paderborn.de.



Foto: Peter

Die Siegerin Chiara Reimann (2. v. l.) mit Francesca Kolb (links, 2. Platz), Saskia Riedel (2. v. r.) mit Geschäftsführer Detlef Rujanski und Abteilungsleiterin Anna Weimer.

Mit Rotzunge, Rinderhüfte und Mango zum dritten Platz

Zum 17. Mal fand in Siegen der alljährliche Wettbewerb der Jung-Köchinnen und Köche der Ausbildungsküchen der Studentenwerke NRW und Osnabrück statt. Nach einer informativen Schulungswoche und einer theoretischen Prüfung ging es in die praktische Abschlussprüfung.

Kreativität war gefragt. In diesem Jahr galt es, ein 3-Gänge-Menü aus den drei vorgegebenen Zutaten Rotzunge, Rinderhüfte und Mango zu kreieren. Außerdem sollte auch ein Teig nach Wahl dabei sein.

Für eine Überraschung sorgte Saskia Riedel, Auszubildende des Studen-

tenwerks Paderborn. Mit ihrem Menü – Sülze von der Rotzunge und geräuchertem Lachs mit Tomaten-Concassée, gefolgt von Rinderhüfte mit Senf-Kräuter-Kruste, Bohnenbündchen und Kartoffelkrapfen und einem Dreierlei von der Mango als Dessert – erkochte sich die 17-Jährige den 3. Rang. Erstmals seit Bestehen des Wettbewerbs wurde damit eine Teilnehmerin mit einem Preis ausgezeichnet, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs noch nicht kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung stand. Auch Philipp Grunewald, ebenfalls aus Paderborn und wie Saskia Riedel erst im 2. Ausbildungsjahr, schloss den Wettbewerb überzeugend ab. Mit dem 4. Platz verfehlte er nur knapp das Siegetreppchen.

Beide Paderborner absolvieren ihre Ausbildung im à la carte Restaurant Mensula des Studentenwerks Paderborn. Neben dem Tagesgeschäft sammeln sie wertvolle Erfahrungen im Veranstaltungsservice des Studentenwerks, der rund 800 Veranstaltungen jährlich vom kleinen Imbiss bis hin zum Gala-Buffer für mehrere 100 Gäste bedient. Der Einblick in die Systemgastronomie der Mensen ergänzt die umfangreiche Ausbildung im Studentenwerk.

Kontakt:
Studentenwerk Paderborn
05251 89207-210
www.studentenwerk-pb.de



Abschlussveranstaltung der Winter School 2014.

Erfolgreicher fünfter Durchgang der Winter School

Die Abschlusspräsentation der Winter School war der offizielle Abschluss des fünften Durchgangs des Programms „Summer & Winter Schools“, in dem 27 Studierende aus unterschiedlichen Studiengängen und Fakultäten Praxisprojekte bearbeiteten und Workshops zu den Themen „berufsrelevante Schlüsselkompetenzen“ und „Projektmanagement“ besuchten.

Für die Steinel Vertrieb GmbH (im Auftrag der Famelco OHG) entwickelte das Projektteam zum Thema „Employer Branding“ ein Konzept zur Gewinnung von qualifizierten Fachkräften, bei dem es neben einer Studie auch die Ergebnisse ihrer Mitarbeiterbefragung bei Steinel und der Umfrage bei Studierenden der Universität Paderborn heranzog.

Eine weitere Projektgruppe erarbeitete für die Playparc Allwetter-Freizeit-Anlagenbau GmbH und in Kooperation mit dem Ahorn Sportpark (Paderborn) ein Konzept für ein neues Bewe-

gungsparcours-Abzeichen. Nach einer Umfrage und Analyse des allgemeinen Sportverhaltens entwickelten die Studierenden ein Anreizsystem unter der Berücksichtigung des Gamification-Ansatzes. Das „Glücksrad 4PLAY“ wird in die 4FCIRCLE-Produktreihe des Unternehmens aufgenommen.

Zwei Projektteams, die für die Projektlaufzeit zu konkurrierenden Werbeagenturen wurden, konzipierten für die Weidmüller Interface GmbH & Co. KG jeweils einen Marketingkommunikationsplan für die Markteinführung eines Produktes aus dem Bereich Energiemanagement.

Für die onmado UG erstellten die Studierenden im Projektzeitraum zwei Video-Tutorials zum Thema Google Adwords. Mittels Video-SEO-Maßnahmen wurden die Tutorials im Anschluss in Suchmaschinen sichtbar gemacht.

Bei den Summer & Winter Schools handelt es sich um ein gemeinsames Angebot des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing, und des Career Service der Universität Paderborn. Das interdisziplinär ausgerichtete Programm bringt

qualifizierte Nachwuchskräfte und Unternehmen zusammen und dient dem Erwerb berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen bei Studierenden. Teilnehmende Studierende erhalten dabei einen Einblick in die Unternehmenspraxis; Unternehmen bietet das Projekt die Chance, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren.

Im kommenden Durchgang stehen wieder interessante Praxisprojekte mit den Unternehmen Benteler Automobiltechnik GmbH, Claas Industrietechnik GmbH, Famelco OHG, Harting Technologiegruppe, Orconomie GmbH, Parker Hannifin Manufacturing Germany GmbH & Co. KG, Sausalitos Holding GmbH, Sparkasse Paderborn-Detmold, Stadt Rheda-Wiedenbrück, Wirtschaftsförderung und Unity AG zur Auswahl.

Kontakt:

Annika Friese

Career Service

05251 60-2698

career-service@upb.de

www.upb.de/career



Foto: Felthoff

Die Theatergruppe Candilejas.

Beifallsstürme für spanisches Theater an der Studiobühne

Die Theatergruppe Candilejas, die ein Projekt des Instituts für Romanistik unter der Leitung von Prof. Dr. Annegret Thiem ist, hat auch in diesem Jahr wieder ein Theaterstück in spanischer Sprache auf den Brettern der Studiobühne, die die Universitätswelt bedeuten, aufführen können.

Nach der sehr erfolgreichen Produktion des Vorjahres ist es auch in diesem Jahr wieder gelungen, mit dem Stück „La vida es sueño“ von Pedro Calderón de la Barca den Zuschauern einen Klassiker der spanischen Literatur zu präsentieren, in dem die Fragen des 17. Jahrhunderts mit aktuellen Problemstellungen verbunden wurden. Der recht komplexe Handlungsstrang ist in dieser Inszenierung stark gekürzt worden und hebt vor allem einen Aspekt hervor, der die Ge-

danken der Menschen immer schon geprägt hat: Können wir die Realität von unseren Träumen unterscheiden? Die Studierenden des Faches Romanistik haben sich mit Hilfe von Prof. Thiem und dem Regieassistenten Nikolaus Wicker dieser Frage des 17. Jahrhundert gestellt und ihre Vorstellungen davon umgesetzt, inwieweit ein solches Thema auch heute noch die Menschen zu fesseln vermag. Der starke Publikumszulauf und die berechtigten Beifallsstürme haben gezeigt, dass es ihnen gelungen ist und machen deutlich, dass die mittlerweile zur Tradition gewordene spanische Theatergruppe zu einem unentbehrlichen Bestandteil des Instituts und der Universität geworden ist. Der Enthusiasmus, mit dem die Studierenden ihre Stücke gespielt haben, spricht dafür, dass ihr Interesse am Studienfach Hispanistik über das Studium hinausgeht. Dank des großen Interesses sind kommende Projekte

schon in Planung. Theaterinteressierte Studierende sind daher eingeladen, den Kreis des Ensembles zu vergrößern.

*Kontakt:
Prof. Dr. Annegret Thiem
thiem@mail.upb.de*

Der Erste Weltkrieg „hinter der Front“

Die 22. Tagung „Fragen der Regionalgeschichte“ des Historischen Instituts fragte anlässlich des Gedenkjahres 2014 nach Wirkungen und Erfahrungen des Ersten Weltkrieges in Westfalen und nach den Möglichkeiten regionalhistorischer Forschung für Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Während am 8. November 1914 für die deutschen Frontsoldaten in der Ersten Flandernschlacht bereits erkennbar wurde, dass der Krieg in absehbarer Zeit nicht zu gewinnen war, schwor man die Bevölkerung an der „Heimatfront“ noch auf nationales Durchhaltevermögen ein.

Hundert Jahre später, am 8. November 2014, fanden sich Historiker in Paderborn zusammen, um diese gesellschaftlichen Dimensionen des Krieges „hinter der Front“ zu beleuchten. Welche Auswirkungen hatte der Krieg auf das Alltagsleben der Menschen, die der Kriegspropaganda ausgesetzt waren, verstörende Berichte der Heimkehrenden hörten und Mangel erlebten? Ein Forschungsüberblick und Archivberichte verdeutlichten, dass der Erste Weltkrieg als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ aus sowohl regionaler als auch globalhistorischer Sicht weiterhin ein spannungsreiches Forschungsfeld darstellt. Gesellschafts- und alltagshistorische Studien stellen sich der Dominanz politikgeschichtlicher Studien etwa zur Kriegsschuldfrage entgegen.

Vielfältige Zugänge bieten sich an: Aufnahmen von Amateurfotografen aus westfälischen Bildsammlungen beweisen ihren Quellenwert, indem sie Einblicke in Lebensumstände und Verarbeitungsmechanismen der Soldaten an der (Heimat-)Front zulassen. Eine solche Vorgehensweise, vom Individuellen auf breitere gesellschaftliche Strömungen und Zustände zu schließen, lässt sich auch auf Quellen aus dem Stadtarchiv Detmold anwenden, die belegen, dass das viel zitierte Augusterlebnis mehr Mythos denn historische Realität war. Die tragende



Quelle: Stadtarchiv Paderborn

Ein Zeugnis individueller Wahrnehmungen und Alltagserfahrungen während des Ersten Weltkrieges kann ein Kriegstagebuch sein. Dieses wurde gestaltet und verfasst von Joseph Friedel (1863-1926) aus Marienloh.

Rolle, die Mythen auch in der Kriegspropaganda spielten, wird anhand der zeitgenössischen Presse deutlich: Die bewusste Konstruktion des Bildes vom grausamen Belgier sollte die deutschen Kriegsziele vor der Öffentlichkeit legitimieren.

Der Reiz eines solchen Blickwinkels „nach hinten“ lag für viele historisch interessierte Besuchende der Tagung wohl auch in der sich anbietenden Möglichkeit, Geschichte „von unten“ zu schreiben und so die wissenschaftliche Forschung zu ergänzen, die, wie die Veranstaltung ebenfalls zeigen konnte, von den vielfältigen Möglich-

keiten jenseits etablierter Forschungszugänge profitiert.

Johanna Sackel

Kontakt:

Prof. Dr. Peter E. Fäßler

Historisches Institut

*Neuere und Neueste Geschichte/
Zeitgeschichte*

05251 60-2443

peter.faessler@uni-paderborn.de



Foto: Reckendorf

Prof. Dr. Rüdiger Kabst, Vizepräsident der Universität Paderborn (4. v. l.) und Christoph Schön, Leiter der Stabstelle Hochschulnetzwerk und Fundraising Universität Paderborn (links), begrüßten den Vorsitzenden Ferdinand Flottmeier (2. v. l.) und die Mitglieder der Senioreunion Salzkotten.

Senioreunion Salzkotten zu Besuch an der Universität Paderborn

Salzkotten und Paderborn sind Nachbarstädte. So war der Weg für die Mitglieder der Senioreunion Salzkotten nicht weit, als sie der Universität einen Besuch abstatteten.

Prof. Dr. Rüdiger Kabst, Vizepräsident der Universität Paderborn, begrüßte rund 35 Mitglieder der Senioreunion unter Führung des Vorsitzenden Ferdinand Flottmeier. Aus erster Hand informierten sich die Mitglieder über die aktuellen Entwicklungen der Hochschule. „Die Universität fördert Vielfalt, auch bezogen auf das Lebensalter. Dies begünstigt den Kompetenzerwerb und bereichert das Miteinander“, betonte Vizepräsident Kabst.

Anschließend folgte ein Informationsrundgang im Medienbereich des Zentrums für Informations- und Medientechnologien durch Dr. Thomas Strauch. Der Hochschulbeauftragte

für das Studium für Ältere, Prof. Dr. Hans-Joachim Warnecke, informierte über Chancen und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens an der Universität Paderborn.

„Wir freuen uns über das enorme Leistungsportfolio der Universität, die weiterhin dynamische Entwicklung sowie die regionale und wirtschaftliche Einbindung in die Region mit über 2 300 Arbeitsplätzen und 20 000 Studierenden und werden gerne hierfür werben“, so die einstimmige Meinung der Gäste aus der Nachbarstadt.

Kontakt:

Christoph Schön

Leiter Stabsstelle Präsidium

Hochschulnetzwerk und Fundraising

05251 60-5254

schoen@zv.upb.de



Foto: Heinz Nixdorf Institut

Dipl.-Ing. Tanja Friebe und Dipl.-Wirt.-Ing. Marcel Schneider demonstrieren ihre Arbeit am Bearbeitungszentrum (rechts) und Roboterarm (links).

Paderborner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können Produktionsanlagen virtuell in Betrieb nehmen

Forschende des Heinz Nixdorf Instituts der Universität Paderborn haben eine Methodik entwickelt, mit der Unternehmen ihre Kosten für die Inbetriebnahme von Produktionsanlagen erheblich senken können.

Kern der Methodik sind digitale Modelle von Anlagenkomponenten, die den Test einer Produktionsanlage im Computer ermöglichen, bevor die Anlage in der Realität errichtet wird. Dies stärkt den mittelständisch geprägten Maschinen- und Anlagenbau. Gefördert wurde das Projekt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft über drei Jahre mit insgesamt 500 000 Euro.

Eines der Hauptprobleme beim Bau von Produktionsanlagen ist die Korrektur von Softwarefehlern. Bis zu 60 Prozent der Zeit wird für solche Fehlerkorrekturen beansprucht. Tanja

Friebe, Marcel Schneider und Jan Brökelmann vom Heinz Nixdorf Institut haben sich mit der Lösung dieses Problems beschäftigt und entwickelten innerhalb von 36 Monaten eine Methodik zur Verbesserung der virtuellen Inbetriebnahme.

Die Nutzung digitaler Modelle für die Entwicklung von Produktionsanlagen ist im Grunde nichts Neues. Parallel zur realen Inbetriebnahme wird das Verhalten einer Anlage am Computer mithilfe solcher Modelle getestet. So können Fehler frühzeitig erkannt und vermieden werden, bevor die Anlage in Betrieb genommen wird. Beispielsweise kann bei der Produktion von Fahrzeugen im Vorfeld getestet werden, ob die Steuerung eines Roboters fehlerfrei funktioniert, damit dieser eine Fahrzeugtür ohne Schäden montiert.

Problematisch wird es, wenn die Erstellung der Modelle länger dauert als der reale Entstehungsprozess – dann lohnt sich die virtuelle Inbetriebnahme nicht. Die Lösung der Paderborner Wissenschaftlerinnen und Wissen-

schaftler: Sie entwickelten ein intelligentes Verfahren, das je nach Anforderung bestimmt, mit welcher Genauigkeit ein Modell simuliert werden muss. Das spart enorm Zeit. „So wird beispielsweise bei der Simulation einer einfachen Roboterbewegung im freien Raum weniger Modellierungstiefe benötigt als bei dem hochpräzisen Montagevorgang der Fahrzeugtür. Das erkennt das Verfahren und passt die Modellierungstiefe entsprechend an“, erklärt Tanja Friebe. Weiterhin entwickelt das Team eine Vorgehensweise für Unternehmen, wie sie die virtuelle Inbetriebnahme in einen klassischen Entstehungsprozess einbinden können. Das Thema „virtuelle Inbetriebnahme“ erreicht so auch kleine- und mittelständische Unternehmen.

Kontakt:
Franziska Reichelt
Heinz Nixdorf Institut
05251 60-6213
franziska.reichelt@hni.upb.de

Neuer Effizienz-Rekord bei nanostrukturierten Hologrammen

Prof. Dr. Thomas Zentgraf, Leiter der Arbeitsgruppe „Ultraschnelle Nanophotonik“ am Department Physik, ist es gelungen, zusammen mit Prof. Dr. Shuang Zhang von der Universität Birmingham erstmals hocheffiziente Meta-Material-Hologramme in einer extrem dünnen Schicht herzustellen.

Für seine Hologramme verwendet er eine spezielle nanostrukturierte Oberfläche, die schon bei früheren Entwicklungen in seiner Arbeitsgruppe eingesetzt wurde. Jedoch konnte nun durch einen erstaunlichen Trick mittels Überlagerung verschiedener Lichtwellen die Helligkeit dieser Hologramme um nahezu 800 Prozent gesteigert werden. „Mit dieser Effizienzsteigerung sind wir nahe am theoretischen erwarteten Wert für unsere neuartigen Hologramme angekommen“, sagt Thomas Zentgraf. Das Besondere an den entwickelten Meta-Material-Hologrammen ist deren geringe Dicke von nur 250 Nanometern (nm), also ca. 400 Mal dünner als ein Blatt Papier, und die extrem



Abbildung: Department Physik

Holografische Abbildung von Albert Einsteins Portrait mittels neuartiger Hologramm-Struktur. Links im Bild das Original (Quelle: <http://publicdomainpictures.net>), welches mittels eines Computeralgorithmus in ein Hologramm codiert wurde. Das Bild rechts zeigt das spätere holografische Bild bei Beleuchtung mit einem roten Laser, das durch die neuartige Hologramm-Struktur nun deutlich heller erscheint.

hohe Informationsdichte (ca. 7 mal höher als bei einer DVD), die es ermöglicht, hochauflösende Hologramme zu erzeugen. „Die Information in unseren Hologrammen wird durch eine gezielte Anordnung von winzig kleinen Stabantennen gespeichert. Bei der Beleuchtung mit Licht kann diese Information dann wieder abgerufen und somit ein Bild des ursprünglichen Objektes rekonstruiert werden“, erläutert Holger Mühlendernd, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe.

„Unsere Entwicklung führt zu einer deutlichen Verbesserung der Effizienz dieser nanostrukturierten Hologramme und eröffnet somit den Einsatz in

kommerziellen Anwendungen“, sagt Thomas Zentgraf: „Insbesondere bei der Informationsdarstellung auf kleineren Flächen oder bei der Interaktion mit mobilen Geräten könnte diese Technik zur Projektion von virtuellen Tastaturen eingesetzt werden.“ Die Vorteile der nanostrukturierten Hologramme im Vergleich zu klassischen Herstellungsverfahren liegen unter anderem in einem deutlich vergrößerten Blickfeld, der Vermeidung von Zwillingbildern und der höheren Auflösung.

Kontakt:
Prof. Dr. Thomas Zentgraf
thomas.zentgraf@upb.de

TAF Research Seminar mit hochkarätigen Gästen

Initiiert von Prof. Dr. Jens Müller startet das TAF Research Seminar in sein drittes Semester. Die Kolleginnen und Kollegen des Departments Taxation, Accounting and Finance (TAF) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften laden in jedem Semester vier hochkarätige Gäste aus dem In- und Ausland als Referenten für einen Forschungsvortrag nach Paderborn ein.

Die Ziele des TAF Research Seminars sind der aktive Austausch in der Forschung und die Steigerung der Sichtbarkeit der Universität Paderborn in der Wissenschaftscommunity. Durch regelmäßige Workshops, in denen die vorgestellten Projekte vorbereitet werden, hat sich eine lebhaft Diskussionskultur entwickelt und wurde zugleich die Doktorandenausbildung gestärkt. Heterogenität in Forschungsgebieten und -methoden sind wichtige Kriterien bei der Auswahl der Gäste. In diesem Semester werden Matthias Köhler (Deutsche Bundesbank), Lillian Mills (University of Texas at Austin), Petro Lisowsky (University of Illinois at Urbana-Champaign) und Jannis Bischof (Goethe Universität Frankfurt) aktuelle Projekte vorstellen.

Eine detaillierte Übersicht der Vorträge des Sommersemesters 2015 kann der Homepage unter folgendem Link entnommen werden: <https://wiwi.uni-paderborn.de/departament2/taf-research-seminar/> Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Prof. Dr. Jens Müller, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Unternehmensbesteuerung und Steuerlehre, 05251 / 60-1778, jens.mueller@wiwi.upb.de, uni-paderborn.de/taxaccounting



Prof. Dr. Jens Müller

Foto: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Fabian König lässt Besucher virtuelle Hand steuern

Im Heinz Nixdorf MuseumsForum fand die zweite Paderborner Nacht der Wissenschaft statt. Bei dieser Veranstaltung möchte die Wissenschaft durch verblüffende Experimente entdeckt, erlebt und ausprobiert werden.

Von der Universität Paderborn stellte Fabian König unter der Leitung von Dipl.-Inf. Alexander Boschmann seine Bachelorarbeit mit dem Titel „EMG-basierte simultane und proportionale Online-Steuerung einer virtuellen Prothese“ vor, die sich mit mechanischen Prothesen und dem Training zur Handhabung dieser beschäftigt. Die Besucher der Nacht der Wissenschaft konnten dabei durch aufgeklebte



Foto: Dreuw

Fabian König lässt Besucher die Handprothese steuern.

Elektroden selbst eine virtuelle Hand steuern. Die Elektroden werden dabei

auf den Unterarm geklebt und mit dem Computer verbunden, der durch die Elektroden Muskelkontraktionen wahrnimmt. Durch die gewonnenen Daten kann das entsprechende Programm die Bewegung einer Hand berechnen und durch eine virtuelle Hand sichtbar machen. Auch das Schülerlabor coolMINT.paderborn war für die Besucher geöffnet und ermöglichte Versuche zu Naturwissenschaften und Technik.

Claudia Fühner

Kontakt:

*Dipl.-Inf. Alexander Boschmann
Institut für Informatik
05251 60-5397
alexander.boschmann@
uni-paderborn.de*

Psychische Gesundheit von Studierenden gezielt gefördert

Im Sommersemester 2014 fand unter der Leitung von Prof. Matthias Weigelt und Dipl. Sportwiss. Andre Berwinkel ein Studienprojekt zum Thema „Sport und psychische Gesundheit“ statt.

Zwölf Studierende des außerschulischen Studiengangs „Angewandte Sportwissenschaft“ mit dem Schwerpunkt „Sport und Gesundheit“ entwickelten gemeinsam ein präventives Sport- und Bewegungsprogramm zur Förderung der psychischen Gesundheit von Studierenden. Eingebettet wurde das Ganze in das Projekt mein beneFIT@upb.de unter der Leitung von Dennis Fergand.

Die Studierenden im Studienprojekt entwickelten auf wissenschaftlicher Grundlage ein kombiniertes Sport- und Bewegungsprogramm zur Förderung der psychischen Gesundheit und Prävention depressiver Erkrankungen, welches über den Hochschulsport ausgeschrieben wurde. An drei Terminen pro Woche wurden neben einem Ausdauertraining und Qi Gong auch Progressive Muskelentspan-



Foto: Alaboud

Andre Berwinkel leitete zusammen mit Prof. Matthias Weigelt das Studienprojekt „Sport und psychische Gesundheit“ im Sommersemester 2014.

nung sowie unterschiedliche Elemente aus der Bewegungstherapie in Form von Kooperationsübungen und kleinen Spielen angeboten. Ergänzend wurde das Projekt wissenschaftlich evaluiert, um zu prüfen, ob ein solches Sport- und Bewegungsprogramm auch in Zukunft zur Stressregulation und Prävention psychischer Erkrankungen während des Studiums eingesetzt werden kann.

Die Ergebnisse deuten daraufhin, dass die Studierenden tatsächlich von einem Sport- und Bewegungspro-

gramm profitieren, was sich unter anderem in einer Verbesserung der Stimmung sowie des Selbstwertgefühls zeigt.

Andre Berwinkel und Projektgruppe

Kontakt:

*Prof. Dr. Matthias Weigelt
Arbeitsbereich Sportpsychologie
05251 60-3200
matthias.weigelt@upb.de*

*Andre Berwinkel
Arbeitsbereich Sportpsychologie
05251 60-3186
andre.berwinkel@googlemail.com*



Foto: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

(V. l.): Dr. Volker Seiler (Universität Paderborn), Prof. Dr. Urs Lendermann (Hochschule der Deutschen Bundesbank), Prof. Dr. Oliver Kruse (Hochschule der Deutschen Bundesbank), Prof. Dr. André Uhde (Universität Paderborn), Prof. Dr. Dieter Krimphove (Universität Paderborn), Christoph Lüke (Universität Paderborn).

Neue Partnerschaft: Wirtschaftswissenschaften mit der Hochschule der Bundesbank

Die Hochschullehrer der Hochschule der Deutschen Bundesbank und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Paderborn trafen sich am 6. Mai 2015, um die Vereinbarung einer zukünftigen Kooperation zwischen beiden Einrichtungen zu initiieren.

Die Hochschulen arbeiten bereits sehr erfolgreich bei der Ausrichtung der „Wertpapier-Compliance Tagung“ zusammen, die dieses Jahr bereits zum 3. Mal an der Universität Paderborn stattfinden wird. Die Kooperation beider Hochschulen dient dem Austausch von Dozenten sowie der Durchführung gemeinsamer Forschungs- und Publikationsprojekte. „Hiervon werden auch die Studierenden profitieren“, ist sich Prof. Dr. Die-

ter Krimphove sicher. Er verantwortet seitens der Universität Paderborn die Kooperation. Sein Kollege von der Bundesbank, Prof. Dr. Oliver Kruse freut sich auf den Austausch: „Für uns als trägerorientierte Hochschule ist der Diskurs mit anderen Universitäten wichtig, die in ähnlichen Feldern lehren und forschen!“ Die Kooperation bezieht sich zunächst in Forschung und Lehre auf die Themenfelder Europa-, Bank- und Wertpapierrecht sowie Bankbetriebslehre. Beide können sich vorstellen, die Kooperation auch auf andere Themenfelder zu erweitern. Die Hochschule der deutschen Bundesbank bildet mit ihrem dualen Studiengang „Central Banking“ Nachwuchskräfte für den eigenen Bedarf sowie für die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aus. Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Paderborn bietet 4 Bachelor- und 9 Masterstudiengänge an.

Laut Handelsblatt BWL-Ranking 2014 zählt die Fakultät zu den forschungsstärksten Fakultäten im deutschsprachigen Raum.

Kontakt:

Prof. Dr. Dieter Krimphove

*Dieter.Krimphove@
wiwi.uni-paderborn.de*

Prof. Dr. Oliver Kruse

oliver.kruse@bundesbank.de



Fotos: Universität Paderborn

Gruppe 1 der Absolventinnen und Absolventen am Tag der Wirtschaftswissenschaften 2014.

Wirtschaftswissenschaftler feiern 600 Studienabschlüsse und 22 Promotionen

Als gemeinsame Veranstaltung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und ihrer Alumni-Vereinigung, dem Paderborner Hochschulkreis e. V. (PHK), wurde der Tag der Wirtschaftswissenschaften im voll besetzten Auditorium maximum zelebriert.

Im Mittelpunkt der traditionsreichen Feier standen die Leistungen des letzten Studienjahres, in dem über 600 Studienabschlüsse und 22 Promotionen erreicht wurden. Neben den Ehrungen der besten Studienabschlüsse und Promotionen wurden den Absolventinnen und Absolventen die Urkunden vom Dekan Prof. Dr. Martin Schneider und vom damaligen Vizepräsidenten Prof. Dr. Bernd Frick überreicht.

Mit Blick auf die weiterhin steigende Nachfrage nach Bachelorplätzen der

Fakultät hob Dekan Schneider in seiner Begrüßungsrede die Attraktivität der Paderborner Wirtschaftswissenschaften hervor. Als Beweis hierfür führte er die herausragenden Ergebnisse im aktuellen CHE-Hochschulranking an. Die Fakultät konnte sich in nahezu allen Bewertungskriterien in der Spitzengruppe platzieren.

Prof. Dr. Bernd Frick, der die Anwesenden im Namen des Präsidiums begrüßte, blickte mit Stolz auf die neuen Räumlichkeiten der Wirtschaftswissenschaften im Gebäude Q, in dem die Fakultät nach jahrelanger räumlicher Trennung wieder zusammengefasst hat.

Was man mitbringen muss, um Vorstandsvorsitzender eines international agierenden Unternehmens zu werden, verriet Festredner Eckard Heidloff den Absolventinnen und Absolventen anhand seines eigenen beruflichen Werdegangs. Heidloff selbst erwarb 1982 seinen Abschluss an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

Heute ist er Vorsitzender des Vorstandes der Wincor Nixdorf AG.

Für die anschließende traditionelle studentische Festrede durch den ehemaligen Vorsitzenden des Fachschaftsrates für Wirtschaftswissenschaften und frischgebackenen Bachelor, Mathias Geltz, gab es lang anhaltenden Applaus. Er beschrieb auf amüsante Weise den Unterschied zwischen dem strebsamen „Ersti“ und dem weitaus entspannteren Achtseimestler.

Zwischen den Reden ließ Juniorprofessor Dr. Karl-Heinz Gerholz, der in diesem Jahr seine Premiere als Moderator feierte, in kurzen Interviews Gäste zu Worte kommen.

Kontakt:

*Prof. Dr. Martin Schneider
Dekan und 1. Vorsitzender PHK
Fakultät für
Wirtschaftswissenschaften
05251 60-2929
martin.schneider@wiwi.upb.de
<http://www.phk-ev.de>*



Gruppe 2 der Absolventinnen und Absolventen am Tag der Wirtschaftswissenschaften 2014.

Follow-IT – Schülerworkshops 2014/2015 im Institut für Informatik

Das Institut für Informatik der Universität Paderborn bietet Schülerinnen und Schülern der Klassen 7 bis 13 wieder ein spannendes Programm aus Workshops, Vorträgen und vielem mehr. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, verschiedene Teilgebiete der Informatik kennen zu lernen.

Das diesjährige Programm behandelt erneut direkt Themen aus der Lebenswelt der Schüler. Mit den Veranstaltungen „Datenschutz“ und „Warum funktioniert ein Handy?“ sind nur zwei Beispiele genannt.

Natürlich wird auch der beliebte Schülerkryptotag wieder angeboten. Schülerinnen erhalten ein besonderes Angebot mit dem Modul „Mädchen machen MINT“.

Lehrkräfte können ihren Kurs anmelden, aber auch einzelne Schülerinnen



Jun.-Prof. Dr. Christian Plessl, Prof. Dr. Johannes Blömer und Jannic Huesemann (v. l.) werben für die Informatik.

und Schüler sind herzlich willkommen. Um den Schulbetrieb nicht zu stören können Lehrkräfte für ihre Gruppen gesonderte Termine vereinbaren.

Mit diesem Angebot geht das Institut für Informatik mit seinen Mitarbeitern

aktiv auf die zukünftigen Studierenden zu und bietet ihnen die Chance, sich im Bereich Informatik zu orientieren.

Claudia Fühner



Foto: Appelbaum

Bei der Preisverleihung. V. l.: Carsten Walther, Uli Kussin, Melissa Naase und Prof. Dr. Niclas Schaper mit den Gewinnerinnen und Gewinnern.

Projekt „mein beneFIT@upb.de“ belohnt eifrige Studierende

Den Studierenden der Universität Paderborn ist die eigene Gesundheit wichtig. Dieses Zwischenfazit zog jetzt Prof. Dr. Niclas Schaper. Er hat innerhalb der Fakultät für Kulturwissenschaft den Lehrstuhl für Arbeits- und Organisationspsychologie inne und begleitet ein Projekt, das bereits bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt hat.

Hinter dem Namen „mein beneFIT@upb.de“ verbirgt sich eine mehrjährige Aktion für Studierende, die deren Wohlergehen zum Ziel hat.

Fachübergreifend und interdisziplinär führen die Arbeits- und Organisationspsychologie, der Hochschulsport und die Gesunde Hochschule mit Unterstützung des Präsidiums das Projekt durch, dessen Kern der mittlerweile etablierte Gesundheitspass ist: Studierende, die aktiv etwas für ihre Gesundheit tun, bekommen am Ende des Studiums ein Zertifikat, das den eigenen Lebenslauf bereichert.

„Zunächst aber mussten wir herausfinden, welche Gesundheitsthemen

die Studierenden bewegen und welche Angebote wir daraus ableiten müssen“, sagt Prof. Dr. Niclas Schaper. Gemeinsam mit einem vielköpfigen Team entwickelte er einen wissenschaftlichen Fragebogen, dessen erste Version von rund 3000 Studierenden ausgefüllt wurde. „Mit dieser Resonanz sind wir überaus zufrieden“, so Schaper. Im nächsten Schritt hat sein Team 500 der Befragten ein weiteres Mal interviewt, um die Ergebnisse vergleichen zu können. Diese Kontrollbefragung wird jetzt ausgewertet; das Fazit wollen die Wissenschaftler noch in diesem Jahr veröffentlichen.

Fest steht bereits jetzt, dass die Studierenden in Paderborn im bundesweiten Vergleich sehr gesundheitsorientiert sind. Das liegt sicher auch daran, dass der Zugang zu gesundheitsfördernden Maßnahmen sehr leicht ist.

Sowohl der Hochschulsport unter der Leitung von Uli Kussin als auch der Arbeitskreis Gesunde Hochschule mit Leiterin Melissa Naase schnüren in jedem Semester ein attraktives Angebot, das durch den Gesundheitspass

und mein beneFIT@upb.de einen weiteren Anreiz erfährt.

Langjährige Partnerin des Projektes ist die Techniker Krankenkasse, die ihrerseits Erfahrungen mit einfließen lässt.

Dass an der Hochschule alle an einem Strang ziehen, zeigt auch das Engagement des Studentenwerks Paderborn. „Gesundheit ist für uns schon immer ein Thema“, sagt der Leiter Carsten Walther. „In der Mensa achten wir sehr auf gesundes Essen und ich wünsche mir, dass noch mehr Studierende von diesem Angebot Gebrauch machen.“

Für die Teilnahme an den Befragungen wurden einige Studierende jetzt besonders belohnt: Während einer Verlosung erhielten die Gewinnerinnen und Gewinner ein hochwertiges Mountain-Bike, Tablet Computer, Gutscheine für die Delicard des Studentenwerks sowie für Gesundheitsangebote.

Heiko Appelbaum

1. Oktober 2014 bis 1. April 2015

Promotionen

Fakultät für Kulturwissenschaften

Berg, Christian, Heinz Nixdorf – Werden, Wirken, Wirkung. (Betreuer: Prof. Dr. Peter E. Fäßler)

Bierwirth, Maik, Wiederholung, Wertung, Intertext – Strukturen literarischer Kanonisierung. (Betreuer: Prof. Dr. Norbert Otto Eke)

Boos, Maria, Medienbezogene Partizipationsaktivitäten von Daily Soap – Fans im Internet – Eine Untersuchung am Beispiel der Daily Soap „Hand aufs Herz“. (Betreuer: Prof. Dr. Bardo Herzig)

Flügge, Elias, Zimmer, Raum, Räumungen. Zur Positionierung weiblicher Figuren im „Privatraum“ bei Autorinnen des 20. und 21. Jahrhunderts. (Betreuerin: Prof. Dr. Gisela Ecker)

Heinemann, Anna-Sophie, Quantifikation des Prädikats und numerisch definiter Syllogismus. Die Kontroverse zwischen Augustus de Morgan (1806–1871) und Sir William Hamilton (1788–1856) als Beispiel für den Wandel der formalen Logik zwischen Algebra und Syllogistik im 19. Jahrhundert. (Betreuer: Prof. Dr. Volker Peckhaus)

Hoblitz, Anna, Die motivationale Wirkung von Serious Games: eine empirische Untersuchung des Flow-Erlebens. (Betreuer: Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow)

Hucht, Michael, Felix Mendelssohn Bartholdy und die Chormusik. (Betreuer: Prof. Dr. Werner Keil)

Janus, Richard, Pastorale Identitätskonstruktionen in der Diaspora am Beispiel des Pfarrers Theodor Holzhausen (1826–1900) im Kirchenkreis Paderborn. (Betreuer: Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke)

Kemper, Sarah, Wassily Kandinsky und das Berliner Theaternetzwerk 1907/08 als Voraussetzung seiner

Bühnenkompositionen und ihrer theoretischen Konzeption. (Betreuer: Prof. Dr. Alo Allkemper)

Kröger, Sonja, Kinder und Onlinewerbung. Triangulationsstudie zur Werberezeption von Grundschulkindern im Kontext von Onlinewerbung unter Berücksichtigung einer Werbeangebotsanalyse. (Betreuerin: Prof. Dr. Dorothee M. Meister)

Niemeyer, Alexander, Musik als Medium des kollektiven Gedächtnisses bei Ernest Bloch und Leonard Bernstein – Kultursemiotische und unterrichtsdidaktische Überlegungen zum erinnerungskulturellen Potential von Musik. (Betreuer: Prof. Dr. Werner Keil)

Nowak, Alexander, You do not improve a bad idea by iterating it. Supervaluationismus – Vagheit – Sainsbury. (Betreuer: Prof. Dr. Volker Peckhaus)

Pohlmeier, Inga, Deutsch-türkische Erzähltexte als Gegenstand des interkulturellen Literaturunterrichts: Zur Funktion und Vermittlung literaturästhetischer Mittel unter besonderer Berücksichtigung des Jugendromans *Der Mond isst die Sterne auf* von Dilek Zaptçioğlu. (Betreuer: Prof. Dr. Michael Hofmann)

Robaszkievicz, Maria, Übungen im politischen Denken in der Philosophie Hannah Arendts. (Betreuerin: Prof. Dr. Ruth Hagengruber)

Sander, Gisela Maria, Die Propheten des Alten Testaments in den „Neuen Gedichten“ Rainer Maria Rilkes. (Betreuer: Prof. Dr. Martin Leutzsch)

Schäfer-Althaus, Sarah, The Gendered Body: Female Sanctity, Gender Hybridity and the Body in Women's Hagiography. (Betreuerin: Prof. Dr. Merle Tönnies)

Süwolto, Leonie, Alter(n) in einer alterslosen Gesellschaft – Literarische und filmische Imaginationen des Alter(n)s in geschlechtsspezifischer Per-

spektive. (Betreuerin: Prof. Dr. Claudia Öhlschläger)

Surall, Matthias, „And God is never far away“ – Spannende Theologie im Werk von Nick Cave. (Betreuer: Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke)

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Amberg, Boris, Ressourceneinsatzplanung im öffentlichen Personenverkehr: Ähnlichkeitsaspekte in der fahrplanübergreifenden Optimierung. (Betreuerin: Prof. Dr. Leena Suhl)

Brockschneider, Christian, Kontinuität und Wandel – Eine theoretische und fallstudienbasierte Analyse der Gestaltung von Sozialkapital in der Familienunternehmensnachfolge. (Betreuerin: Prof. Dr. Bettina Schiller)

Büschemann, Arne, Managerial and Organizational Efficiency – Applied Econometrics in Professional Team Sports. (Betreuer: Prof. Dr. Bernd Frick)

Föller, Claudia, Gestaltung von komplexen Lehr-/Lernarrangements für die Entwicklung und Diagnose von Genderkompetenz als Bestandteil beruflicher Handlungskompetenz. (Betreuer: Prof. Dr. Peter F. E. Sloane)

Guericke, Stefan, Liner Shipping Network Design – Decision Support and Optimization Methods for Competitive Networks. (Betreuerin: Prof. Dr. Leena Suhl)

Hinerasky, Christiane, Evaluation of Continuous Vocational Training Using Microeconomic Methods – Studies in Applied Settings, a Quasi-Experimental Survey Analysis, and Conceptual Considerations. (Betreuer: Prof. Dr. René Fahr)

Kaimann, Daniel, Decision Making under Asymmetric Information in Markets for Experience Goods: Empirical Evidence of Signaling Effects on Con-

sumer Perceptions. (Betreuer: Prof. Dr. Bernd Frick)

Kemayou Tchepnkep, Yanick Martial, More class in management research: On the relationship between socio-economic background and managerial attitudes. (Betreuer: Prof. Dr. Martin Schneider)

Klaas, Alexander, Simulationsbasierte Generierung von Situation/Maßnahmen Zuordnungen unter subjektiver Berücksichtigung möglicher Zukünfte und aktuellem Systemzustand im Kontext einer situationsbasierten Steuerung von logistischen Systemen. (Betreuer: Prof. Dr. Wilhelm Dangelmaier)

Kopetzky, Markus, Einfluss von Preispsychologie auf Kundenbetrug. (Betreuer: Prof. Dr. Andreas Eggert)

Ohlms, Margot, Der professionelle Blick – Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften beschreiben und entwickeln. (Betreuer: Prof. Dr. Peter F. E. Sloane)

Ortgiese, Malte, Integrierte Lagerstandort- und -kapazitätsplanung als Gegenstand der strategischen Logistik. (Betreuer: Prof. Dr. Stefan Betz)

Scheel, Friedrich, The Economics of Individual Behavior in Competitive Environments: Empirical Evidence from Real-Life Tournaments. (Betreuer: Prof. Dr. Bernd Frick)

Schramme, Torben, Modelle und Methoden zur Lösung des ressourcenbeschränkten Projektablaufplanungsproblems unter Berücksichtigung praxisrelevanter Aspekte. (Betreuerin: Prof. Dr. Leena Suhl)

Fakultät für Naturwissenschaften

Agethen, Manfred, Zum Einfluss von Bandbreiten-Feedback auf Automatisierungsprozesse beim motorischen Lernen. (Betreuer: Prof. Dr. Norbert Olivier)

Bürger, Matthias, Cubic GaN Quantum Dots – Growth, Characterization and Integration in Microcavities. (Betreuer: ap.-Prof. Dr. Donat J. As)

Cicek, Ayse, Entwicklung sozialer Systeme zur Verbesserung von Altenpflegeeinrichtungen. (Betreuerin: Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matties)

Gramzow, Yvonne, Fachdidaktisches Wissen von Lehramtsstudierenden im Fach Physik – Modellierung und Testkonstruktion (Betreuer: Prof. Dr. Peter Reinhold)

Klaus, Dominik, Thermische Stabilität geordneter, multimodal-poröser In₂O₃- und SnO₂-Materialien. (Betreuer: Prof. Dr. Michael Tiemann)

Lindtner, Oliver, Unsicherheitsanalysen für Datenquellen zur Expositionsschätzung im Rahmen der Lebensmittelsicherheit. (Betreuer: Prof. Dr. Helmut Hesecker)

Ptok, Sebastian, Deterministische Expositionsschätzungen zur Zufuhr von Lebensmittelzusatzstoffen bei Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen in Deutschland im Rahmen der Lebensmittelsicherheit. (Betreuer: Prof. Dr. Helmut Hesecker)

Riefer, Arthur, Ab-initio Untersuchung der linearen und nichtlinearen optischen Eigenschaften von organischen Materialien und Ferroelektrika. (Betreuer: Prof. Dr. Wolf Gero Schmidt)

Schnieders, Hendrik, Selbstorganisation und Selbstlokalisierung von haftmittelnden Molekülen auf heterogenen Legierungen. (Betreuer: Prof. Dr. Guido Grundmeier)

Uzarewicz-Baig, Magdalena, Synthesis of New Ligands Based on Camphoric Acid. (Betreuer: Prof. Dr. René Wilhelm)

Wunsch, Kathrin, Anticipatory planning in childhood – The development of anticipatory planning and its rela-

onship to executive functions. (Betreuer: Prof. Dr. Matthias Weigelt)

Zado, Alexander, Metal – insulator – semiconductor – structures and AlGaIn/GaN hetero-junctions based on cubic group-III nitrides. (Betreuer: apl.-Prof. Dr. Donat J. As)

Fakultät für Maschinenbau

Adam, Guido Alfred Otto, Systematische Erarbeitung von Konstruktionsregeln für die additiven Fertigungsverfahren Lasersintern, Laserschmelzen und Fused Deposition Modeling. (Betreuer: Prof. Dr. Detmar Zimmer)

Bauer, Frank, Planungswerkzeug zur wissensbasierten Produktionssystemkonzipierung. (Betreuer: Prof. Dr. Jürgen Gausemeier)

Brökelmann, Jan, Systematik der virtuellen Inbetriebnahme von automatisierten Produktionssystemen. (Betreuer: Prof. Dr. Jürgen Gausemeier)

Dorociak, Rafal Krzysztof, Systematik zur frühzeitigen Absicherung der Sicherheit und Zuverlässigkeit fortschrittlicher mechatronischer Systeme. (Betreuer: Prof. Dr. Jürgen Gausemeier)

Klokkers, Frederik, Charakterisierung des Trag- und Bruchverhaltens von Punktschweißverbindungen aus hochfesten Mangan-Bor-Stählen. (Betreuer: Prof. Dr. Ortwin Hahn)

Kurtovic, Ante, Laserinduzierte Nanostrukturierung von Titanoberflächen für das strukturelle Kleben – Einfluss auf die Oberflächenmorphologie, Ermüdungs- und Adhäsionseigenschaften. (Betreuer: Prof. Dr. Hans Jürgen Maier)

Librizzi, Angelo, Entwicklung von temperatursensitiven Dünnschichten und Untersuchungen zu deren Einsatz in Spritzgießwerkzeugen der Thermoplastverarbeitung (Betreuer: Prof. Dr. Volker Schöppner)

1. Oktober 2014 bis 1. April 2015

Müller, Ellen, Ein Beitrag zur verfahrenstechnischen Entwicklung der Spritzgießdirektcompoundierung für produktspezifische Rezepturen glasfaserverstärkter Thermoplaste. (Betreuer: Prof. Dr. Elmar Moritzer)

Osmic, Semir, Flachheitsbasierte Methode zum stoßfreien Umschalten von Reglerstrukturen. (Betreuer: Prof. Dr. Ansgar Trächtler)

Peitz, Christoph, Systematik zur Entwicklung einer produktlebenszyklusorientierten Geschäftsmodell-Roadmap. (Betreuer: Prof. Dr. Jürgen Gausemeier)

Plass, Michael, Auswirkungen von fügeprozessbedingten Delaminationen auf die mechanischen Eigenschaften von halbhohlstanzengeteten Mischbauverbindungen aus Faserverbundkunststoffen und Aluminium. (Betreuer: Prof. Dr. Ortwin Hahn)

Rostek, Tim, Ein Beitrag zur Verarbeitung von Dickblech aus ultrahochfesten Stahlwerkstoffen. (Betreuer: Prof. Dr. Werner Homberg)

Rüsenberg, Stefan, Prozessqualifizierung zur verlässlichen Herstellung von Produkten im Polymer Lasersinterverfahren. (Betreuer: Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid)

Sikora, Sebastian Patrick, Materialcharakterisierung und -modellierung zur Simulation von Klebverbindungen mit Polyurethanklebstoffen. (Betreuer: Prof. Dr. Gerson Meschut)

Sondermann-Wölke, Christoph, Entwurf und Anwendung einer erweiterten Zustandsüberwachung zur Verlässlichkeitssteigerung selbstoptimierender Systeme. (Betreuer: Prof. Dr. Walter Sextro)

Westhoff, Dirk, Entwicklung und Qualifizierung eines Funktionselementes für das einseitige, vorlochfreie Fügen im Karosserierohbau. (Betreuer: Prof. Dr. Ortwin Hahn)

Wibbeke, Andrea, Entwicklung des Herstellprozesses von eigenverstärktem Polycarbonat durch monoaxiales Recken. (Betreuer: Prof. Dr. Volker Schöppner)

Wielenberg, Andreas, Entwurf mechatronischer Fahrzeugfederungen am Beispiel eines geländegängigen Nutzfahrzeugs. (Betreuer: Prof. Dr. Ansgar Trächtler)

Windmann, Thorsten, Vapor-liquid equilibrium properties from molecular simulation and experiment. (Betreuer: Prof. Dr. Jadran Vrabec)

Zabel, Mathias, Prozessoptimierung und Evaluierung der in-situ Bildung von nanoskaligen Cellulosefasern in SBR. (Betreuer: Prof. Dr. Volker Schöppner)

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik

Arens, Stephan, A Dataflow-based Shader Framework for Visualizing Dissections of the Heart Using Individual Patient Data. (Betreuerin: Prof. Dr. Gitta Domik)

Brüseke, Frank, PBlama: kontraktbasierte Performance-Blame-Analysis. (Betreuer: Prof. Dr. Gregor Engels)

Frers, Torsten, Herstellung optischer SiON Komponenten für Laserstrukturen auf Silizium. (Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Hilleringmann)

Geisen, Silke, MAPE-K4SEM – Selbstadaptive Software-Engineering-Methoden. (Betreuer: Prof. Dr. Gregor Engels)

Grösbrink, Stefan, Adaptive Virtual Machine Scheduling and Migration for Embedded Real-Time Systems. (Betreuer: Prof. Dr. Franz Josef Rammig)

Hagenkötter, Sebastian Henning, Adaptive prozessintegrierte Qualitätsüberwachung von Ultraschalldrahtbondprozessen. (Betreuer: Prof. Dr. Franz Josef Rammig)

Hanusch, Maximilian, Invariant Connections and Symmetry Reduction in Loop Quantum Gravity. (Betreuer: Prof. Dr. Christian Fleischhack)

Khan, Rana Azeem Muhammad, MAC Protocols for Cooperative Diversity in Wireless Sensor Networks. (Betreuer: Prof. Dr. Holger Karl)

Maier, Alexander, Identification of Timed Behavior Models for Diagnosis in Production Systems. (Betreuer: Prof. Dr. Hans Kleine Büning)

Mao, Yan Fei, 245 GHz Subharmonic Receivers for Gas Spectroscopy in SiGe BiCMOS Technology. (Betreuer: Prof. Dr. Christoph Scheytt)

Meyer, Jan, Eine durchgängige modellbasierte Entwicklungsmethodik für die automobilen Steuergeräteentwicklung unter Einbeziehung des AUTOSAR Standards. (Betreuer: Prof. Dr. Wilhelm Schäfer)

Ogierman, Adrian, Epidemic Spreading and Information Dissemination in Technological and Social Systems. (Betreuer: Prof. Dr. Christian Scheidegger)

Peters, Wilhelm, Wirkungsgradoptimale Regelung von permanenterregten Synchronmotoren in automobilen Traktionsanwendungen unter Berücksichtigung der magnetischen Sättigung. (Betreuer: Prof. Dr. Joachim Böcker)

Rieke, Jan Dominik, Model Consistency Management for Systems Engineering (Betreuer: Prof. Dr. Wilhelm Schäfer)

Schreiber, Hendrik, Testaufwandschätzung in der analytischen Qualitätssicherung. (Betreuer: Prof. Dr. Gregor Engels)

Seroka, Simon, Optimierung sequentieller optischer Systeme mit ausgehnter Lichtquelle. (Betreuerin: Prof. Dr. Andrea Walther)

Specht, Andreas, Ermittlung der Rortemperatur einer Synchronmaschine mit eingebetteten Permanentmagneten für einen automobilen Traktionsantrieb mittels Beobachter basierend auf elektrischen Größen. (Betreuer: Prof. Dr. Joachim Böcker)

Steenken, Dominik, Verification of Infinite-State Graph Transformation Systems via Abstraction (Betreuerin: Prof. Dr. Heike Wehrheim)

Stern, Claudius, Kraftbasierte dynamische Bildregistrierung zur zeitnahen UAV-unterstützten Kartierung von Schadensgebieten. (Betreuer: Prof. Dr. Franz Josef Rammig)

Uebener, Stefan, Evaluierung und Anwendung eines Emulators für elektrische Maschinen in der Entwicklung von Elektro- und Hybridfahrzeugen. (Betreuer: Prof. Dr. Joachim Böcker)

Wachsmuth, Henning, Pipelines for Ad-hoc Large-scale Text Mining. (Betreuer: Prof. Dr. Gregor Engels)

Wang, Ruoyu, Integrated Planar Antenna Designs and Technologies for Millimeter-Wave-Applications. (Betreuer: Prof. Dr. Christoph Scheytt)

Werth, Gerda, Ziehen und Beweisen mit DGS. Welche Beweiskraft haben für Studierende die Erkenntnisse, die sie im Zugmodus gewinnen? (Betreuer: Prof. Dr. Peter Bender)

Habilitation/Verleihung der Lehrbefugnis

Fakultät für Kulturwissenschaften
Dr. phil. Mareike Menne M.A., Diskurs und Dekor. China im Alten Reich, 1600-1800.

Erteilte Rufe

Fakultät für Kulturwissenschaften
Univ.-Prof. Dr. Jörg Jost an die Universität zu Köln

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik
Juniorprof. Dr. Sina Ober-Blöbaum an die Technische Universität Clausthal

Angenommene Rufe

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Univ.-Prof. Dr. Dr. Georg Schneider an die Universität Graz

Abgelehnte Rufe

Fakultät für Kulturwissenschaften
Univ.-Prof. Dr. Frank Hellmich an die Universität Flensburg

Univ.-Prof. Dr. Lothar van Laak an die Ludwig-Maximilians-Universität München

Fakultät für Naturwissenschaften
Univ.-Prof. Dr. Michael Tiemann an die Technische Universität Clausthal

Versetzungen, Eintritt in den Ruhestand

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Univ.-Prof. Dr. Dirk-Michael Barton zum 31.03.2015

Akad. Direktor/apl. Prof. Dr. Manfred Kraft zum 31.01.2015

Fakultät für Maschinenbau
Univ.-Prof. Dr. Hans-Albert Richard zum 28.02.2015

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik
Univ.-Prof. Dr. Soenke Hansen zum 28.02.2015

Präsident
Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Risch zum 28.02.2015

Verstorben

Fakultät für Kulturwissenschaften (ehemaliger Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften)
Akad. Oberrat Dr. Eckhard Duwe am 18.02.2015

Ehemals Abteilung Höxter, Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltplanung
Univ.-Prof. Dr. Holger Haag am 10.11.2014

Univ.-Prof. Dr. Horst Wedeck am 08.01.2015

Ehemals Abteilung Soest, Fachbereich Elektrische Energietechnik
Univ.-Prof. Dr. Richard Jüsten am 17.11.2014

Ehemals Abteilung Soest, Fachbereich Agrarwirtschaft
Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schulte-Sienbeck am 18.12.2014

1. Oktober 2014 bis 1. April 2015



Beitrag zur geschlechterreflexiven Professionalisierung

Prof. Dr. Antje Langer ist seit Februar 2015 Professorin für Erziehungswissenschaft: Bildung, Geschlecht, Gesellschaft im Institut für Erziehungswissenschaften der Fakultät für Kulturwissenschaften. Nach einem Studium der Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt am Main war Prof. Langer dort von 2002 bis 2015 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und hatte Lehraufträge an der Justus-Liebig-Universität

Forschungsergebnisse in die Schulpraxis bringen

Prof. Dr. Sabine Fechner ist seit April 2015 Professorin für Didaktik der Chemie im Department Chemie der Fakultät für Naturwissenschaften. Nach dem Abschluss des Ersten Staatsexamens in den Fächern Chemie und Englisch für das Lehramt an Gymnasien im Jahr 2003 absolvierte die gebürtige Mainzerin an der Philipps-Universität Marburg einen Magister für Englische Sprachwissenschaft. Anschließend war sie bis 2009 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-geförderten Graduiertenkolleg „Naturwissenschaftlicher Unterricht“ tätig und promovierte hier mit einer Arbeit über kontextorientierten Chemieunterricht mit Auszeichnung. Nach dem Abschluss des Referendariats mit dem Zweiten Staatsexamen am Studienseminar Neuss war Prof. Fechner bis 2013 als Juniorprofessorin im Bereich Chemiedidaktik an der Leibniz Universität Hannover tätig. Anschließend folgte eine Zeit als Assistant Professor am Freudenthal Institut der Universität Utrecht in den Niederlanden. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des kontextorientierten Chemieunterrichts sowie der Modellierung und Reflexion von chemischen Prozessen beim Lernen. Die Forschungsprojekte nutzen die gängigen Methoden der empirischen Sozialforschung, um chemieorientierte Lernprozesse zu evaluieren. Prof. Fechner ist Mitglied von internationalen (ESERA, NARST) sowie nationalen (GDCh, GDCP, MNU) Gesellschaften, die sich für einen Erkenntnisgewinn im Bereich science education bzw. Chemiedidaktik einsetzen. Sie wurde 2010 mit dem Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der GDCP ausgezeichnet. Ihre Gutachtertätigkeiten umfassen u. a. internationale Zeitschriften wie das *International Journal of Science Education (IJSE)* sowie *Science Education*. „Mir ist wichtig, Forschungsergebnisse in die Schulpraxis zu vermitteln“, so Prof. Fechner.



sität Gießen sowie an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz. 2007 wurde sie mit dem Thema „Disziplinieren und entspannen. Körper in der Schule – eine diskursanalytische Ethnographie“ promoviert. In Paderborn liegen ihre Schwerpunkte in der Geschlechter- und Institutionenforschung, dabei besonders in den sozialen Kategorisierungs- und Differenzierungspraktiken in institutionalisierten Erziehungs- und Bildungskontexten; in der Körperlichkeit in pädagogischen Arrangements sowie in Bedingungen und Möglichkeiten vielfältiger Lebensweisen. Prof. Langer ist unter anderem Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DfgE), des Cornelia Goethe Centrums für Frauenstudium und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse (CGC Frankfurt/Main) und Mitarbeiterin im interdisziplinären Netzwerk ‚DiskursNetz‘. „Meine Forschung zielt auf soziale Herstellungs-, Fortschreibungs- und Transformationsprozesse innerhalb und außerhalb pädagogischer Arrangements sowie den daraus erwachsenden Herausforderungen an eine reflexive Erziehungswissenschaft. Empirische Erkenntnisse sollen eine systematische Analyse und Theoriebildung vorantreiben, die einen wesentlichen Beitrag zur geschlechterreflexiven Professionalisierung leisten. In der Lehre möchte ich die Studierenden anregen, hinzuschauen, Irritationen zu nutzen und Fragen zu stellen“, so Prof. Langer.

Sonderpädagogische Förderung und Inklusion in der Schule

Prof. Dr. Désirée Laubenstein ist seit Oktober 2014 Professorin für Sonderpädagogische Förderung und Inklusion in der Schule unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunkts Emotionale und Soziale Entwicklung im Institut für Erziehungswissenschaften der Fakultät für Kulturwissenschaften.

Nach einem Diplomstudium an der Universität zu Köln im Bereich Geistigbehinderten-, Verhaltensbehindertenpädagogik und Frühförderung begann sie dort ihre wissenschaftliche Karriere als Wissenschaftliche Mitarbeiterin. Von 1996 bis 2008 war Prof. Laubenstein an der Universität Koblenz-Landau tätig und wechselte im Anschluss von 2008 bis 2010 an die Julius-Maximilians Universität Würzburg in das Forschungsprojekt „Übergang Förderschule-Beruf“. Anschließend kehrte sie als Junior-Professorin, bis sie den Ruf an die Universität Paderborn annahm, wieder nach Koblenz-Landau zurück. 2007 wurde Prof. Laubenstein zudem an der Universität zu Köln mit dem Thema: „Sonderpädagogik und Konstruktivismus. Behin-



derung im Spiegel des Anderen, der Fremdheit, der Macht“ promoviert. In Paderborn liegen ihre Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Macht- und Gewaltdiskurse in (sonder)pädagogischen Beziehungen; Umgang mit herausforderndem Verhalten; Spiegelprozesse sowie Transitionsprozesse: Übergang Schule-Beruf. Ein aktueller Forschungsschwerpunkt ist zudem das Thema Inklusion in der Schule (nähere Informationen finden sich auf der Homepage). „Für mich ist es wichtig, dass sich die Studierenden mit Selbstreflexionsprozessen und der Wahrnehmung eigener Konstruktionsprozesse im Kontext professioneller Lehrer/innen(aus)bildung auseinandersetzen“, so Prof. Laubenstein.



Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit

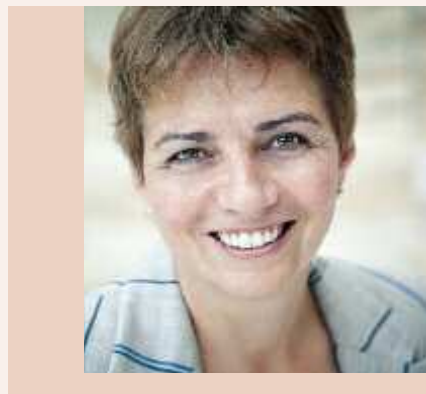
Prof. Dr. Constanze Niederhaus ist seit April 2015 Professorin für Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit im Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft der Fakultät für Kulturwissenschaften.

Nach dem Studium der Germanistischen Linguistik und Deutsch als Fremdsprache unterrichtete Prof. Niederhaus u. a. in Shanghai. Im Anschluss war sie an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig. Dort verfasste sie auch ihre Dissertation zur Fachsprachlichkeit von Schulbüchern der beruflichen Bildung. Danach arbeitete Prof. Niederhaus als akademische Rätin auf Zeit an der Universität Duisburg-Essen. Hier leitet sie u. a. das bis 2018 laufende Projekt „Integration von Seiteneinsteigern in die Sekundarstufe II – ein Entwicklungsprojekt zur Erst- und Anschlussförderung im Berufskolleg“, war verantwortlich für das Teilprojekt „ProSALAMANDER Sprache des Verbundprojekts ProSALAMANDER“ und wirkte bei „ProDaZ – Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern“ mit. Neben der universitären Lehre ist Prof. Niederhaus in der Lehrerfort- und -weiterbildung tätig. Schwerpunkte sind der sprachensible Fachunterricht und das Unterrichten neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler. Bevor sie den Ruf aus Paderborn annahm, vertrat sie die Professur Mehrsprachigkeit in der Schule an der Bergischen Universität Wuppertal. Prof. Niederhaus ist u. a. Mitglied im Verein zur Förderung ausländischer Kinder und Jugendlicher sowie im IQ-Dialoggremium Berufsbezogenes Deutsch. „Das Modul ‚Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte‘ soll für die Lehramtsstudierenden der Universität Paderborn nicht nur ein Pflichtmodul sein, sondern sie bestmöglich auf die Realität der sprachlichen Vielfalt an deutschen Schulen vorbereiten“, so Prof. Niederhaus.

Inklusion im Bildungssystem

Prof. Dr. Ilona Nord ist seit Januar 2015 Professorin für Didaktik der Ev. Religionslehre mit Schwerpunkt Inklusion im Institut für Evangelische Theologie der Fakultät für Kulturwissenschaften.

Nach einem Studium der Ev. Theologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der Gutenberg Universität Mainz legte Prof. Nord 1994 ihr 1. Theologisches Examen ab. Es folgte von 1993 bis 1996 ein Studium der Öffentlichkeitsarbeit in Hagen. 1999 wurde Prof. Nord mit „Individu-

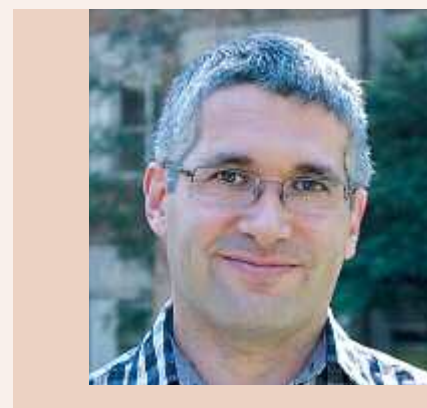


alität, Geschlechterverhältnis und Liebe. Georg Simmel und Paul Tillich in der Diskussion mit Andrea Maihofer und Anthony Giddens“ promoviert. Nach dem 2. Theologischen Examen in der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (2004–2006) konnte sie sich 2008 an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit „Realitäten des Glaubens. Zur virtuellen Dimension christlicher Religiosität“ habilitieren. Von 2006 bis 2010 arbeitete Prof. Nord als Pfarrerin. Bevor sie den Ruf aus Paderborn annahm, war sie Juniorprofessorin an der Universität Hamburg. Ihre Schwerpunkte liegen in den Inklusionsprozessen im Studium der Ev. Theologie sowie in der religiösen Sozialisation in mediatisierten Lebenswelten. Prof. Nord ist seit 2013 Gastprofessorin an der Universität Umea/Schweden und Stellvertretende Vorsitzende der Sektion Praktische Theologie in der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie (WGTh). Sie ist Mitglied des Großen Konvents der Ev. Akademie und der Jury des Hochschulpreises des Ev. Bundes. „Inklusion in der Ev. Religionsdidaktik zu vertreten heißt, die Inklusionsprozesse in der Schule kritisch zu analysieren, zu reflektieren und einen Beitrag zu den Transformationsprozessen im deutschen Bildungssystem zu leisten. Dazu gilt es, Inklusion als Querschnittsthema zu verankern. Das Verhältnis von Inklusion, Medien und Religion wird dabei eine wichtige Rolle spielen“, so Prof. Nord.

Regelungs- und Automatisierungstechnik

Prof. Dr. Daniel Quevedo leitet seit März 2015 den Lehrstuhl für Regelungs- und Automatisierungstechnik im Institut für Elektrotechnik der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik.

Nach dem Elektrotechnikstudium an der Universidad Técnica Federico Santa María in Chile promovierte der gebürtige Chilene 2005 an der University of Newcastle in Australien mit einer Arbeit über Optimierung von quantisierten dynamischen Systemen. Im Anschluss war er dort zuerst als Postdoktorand und dann als Australian Research Fellow tätig. Prof. Quevedo ist Gutachter für zahlreiche Fachkongresse, Zeitschriften und Organisationen wie die „Australian Research Council“. Zudem ist er Editor des „International Journal for Robust and Nonlinear Control“, Mitglied mehrerer Program Committees internationaler Fachkongresse und Vorsitzender des „IEEE Technical Committee on Networks & Communications“. Er ist Autor bzw. Co-Autor von mehr als 160 Artikeln in internationalen Zeitschriften und Tagungsbänden und hält zwei internationale Patente. Sein Lehrstuhl befasst sich mit



der Steuerung von vernetzten und von leistungselektronischen Systemen. „Um das Potenzial der modernen Vernetzungstechnik in cyber-physischen Systemen auszuschöpfen, ist eine Erweiterung der Regelungstechnik mit Ideen aus anderen Sachgebieten wie z. B. der Nachrichtentechnik, der Signalverarbeitung und der Informatik erforderlich. Diese Integration ist eine der wichtigsten Herausforderungen der Regelungstechnik. Ein Ziel meiner Lehre ist, Studierende zu interdisziplinärer Arbeit zu befähigen“, so Prof. Quevedo.

1. Oktober 2014 bis 1. April 2015

Die extremen Eigenschaften von Ferroelektrika für die Quantenkommunikation ausnutzen

Jun.-Prof. Dr. Simone Sanna ist seit April 2015 Juniorprofessor am Lehrstuhl für Theoretische Physik im Department Physik der Fakultät für Naturwissenschaften. Nach einem Physikstudium an der italienischen Università degli Studi di Cagliari, welches er mit Auszeichnung abschloss, wurde Jun.-Prof. Sanna im Jahr 2007 mit dem Thema „Rare Earth point defects in GaN“ an den Universitäten Paderborn und Bremen mit Auszeichnung promoviert. Danach wechselte er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Lehrstuhl für Theoretische Physik in Paderborn und ist dort nun Leiter der Arbeitsgruppe „Ab initio-Theorie ferroelektrischer Materialien“. Die Gruppe widmet sich der Untersuchung der extremen Eigenschaften von Ferroelektrika, welche im Fokus des vor kurzem etablierten Sonderforschungsbereichs SFB-TRR 142 stehen. Außerdem liegen weitere Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Oberflächen- und Grenzflächenphysik, Punkt- und ausgedehnte Defekte, sowie 1D-Physik. Jun.-Prof. Sanna hat für über eine Million Euro Drittmit-



telprojekte der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an die Universität Paderborn geholt. Er ist Mitglied der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) und dient als Gutachter für wissenschaftliche Fachzeitschriften wie Physical Review.

„Die Universität Paderborn ist jung, hat viel Dynamik und eine starke Attitüde für Innovationen und Fortschritt. Damit gewinnt sie immer mehr nationale und internationale Anerkennung. Es ist die Aufgabe der Hochschullehrenden, den Studierenden diese Ausrichtung zu überbringen, denn nur mit neuen Ideen können wir auf dem internationalen Markt wettbewerbsfähig bleiben“, so Jun.-Prof. Sanna.

Werbung für die MINT-Fächer machen

Prof. Dr.-Ing. Katrin Temmen ist seit Oktober 2010 Professorin für Technikdidaktik im Institut für Elektrotechnik und Informationstechnik der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik. Nach einem Studium der Elektrotechnik an der Universität Dortmund, arbeitete Prof. Temmen dort bis 1998 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und bis 2004 als Oberingenieurin. 1998 wurde sie promoviert. Von 2005 bis 2006 war Prof. Temmen Mitarbeiterin in der Innocore GmbH und übernahm danach bis 2010 freiberufliche Tätigkeiten in Projekten der elektrischen



schen Energietechnik. Gleichzeitig hatte sie Lehraufträge an der Technischen Universität Braunschweig sowie an der Fachhochschule Südwestfalen inne. Prof. Temmen ist Gutachterin beim „Journal of Applied Physics“, der Zeitschrift für Hochschulentwicklung ZFHE sowie bei ACQUIN. „In der Lehre liegt mein Fokus auf der Fachdidaktik in den Bachelor-Masterstudiengängen für das Lehramt an Berufskollegs mit der Fachrichtung Elektrotechnik oder Maschinenbautechnik. In der Forschung möchte ich den Einsatz von Lehr-Lern-Labore zur Stärkung der universitären Lehramtsausbildung sowie den Einsatz und die Wirkung handlungsorientierter Methoden in der Ingenieurausbildung untersuchen. Dabei werde ich die enge Kooperation mit dem Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung weiter ausbauen und im Rahmen des zdi-Schülerlabors weiterhin Werbung für die MINT-Fächer machen“, so Prof. Temmen. Für ihre bisherige Arbeit in diesen Bereichen erhielt sie 2011 und 2012 jeweils den Förderpreis für Innovation und Qualität in der Lehre sowie im Jahr 2014 den „IGEL“ – ein von Studierenden der Fachschaft Maschinenbau verliehener Preis für herausragendes Engagement in der Lehre – und den Lehrpreis der Universität Paderborn für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

FORSCHUNGS FORUM PADERBORN



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

18-2015

Die digitale Gesellschaft



WISSENSCHAFTSMAGAZIN

Das Internet von morgen

Herausforderung Elektromobilität

Auf dem Weg zum optischen Transistor

Der zufriedene Patient 2.0

Sensorgestütztes E-Commerce

Noten jenseits des Papiers